

Auftakt!

Magazin des Bund Deutscher Zupfmusiker e.V.

„Doppelsaite“ – Neue Podcast-Reihe für Mandoline von Malte Weyland 5



Früh übt sich – Zupforchester Eichenau 13



Achtung Talent – Cedric Meysing 47



Zupfmusik across all kinds – 70 Jahre BZVS 26

Geilen
Mandolinenbau



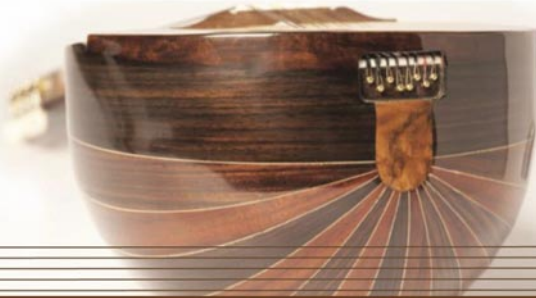
Leidenschaft für
Klang & Form

Elmar Geilen

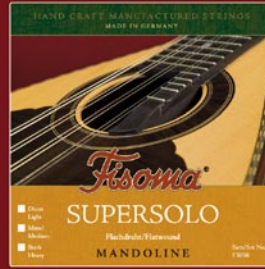
Kaplan-Schlicker-Straße 9
56743 Mendig

Telefon: 02652 / 25 90

E-Mail: kontakt@mandolinenbau-geilen.de
www.mandolinenbau-geilen.de



VERTRAUEN
IN LANGJÄHRIGE TRADITION



Fisoma

Saiten für
Mandoline, Mandola
und Gitarre

Erhältlich in den Ausführungen:

- ⇒ Supersolo, Flachdraht
- ⇒ Silber
- ⇒ Künstlersaite
- ⇒ 80/20 Bronze
- ⇒ „Consort“ für historische Qualitätsmandolinen

Alleiniger Hersteller:

Lenzner

Lenzner Saitenmanufaktur OHG

MUSIKSAITEN
ALLER ART
TECHNISCHE
SAITEN

An der Schule 18 | 08258 Markneukirchen, OT Erlbach

Tel.: +49 (0)37422-6346

Fax: +49 (0)37422-74416

info@lenzner-strings.de

www.lenzner-strings.de



ALFRED WOLL

Die Kunst des Mandolinenbaus

ENTWICKLUNGSGESCHICHTE UND
BAU DER MANDOLINE

Mit über 800 farbigen Fotos, inkl. 33 Mandolinen-Porträts
und 15 Bauplänen von Embergher, Calace, Seiffert ...

336 Seiten, 23,5 x 29,5 cm
Hardcover gebunden
Auch in Englisch erschienen

ISBN 978-3-9822264-0-8
Verkaufspreis 69 Euro
Versandkostenfrei in Deutschland

Erhältlich unter www.edition-mando.de





Liebe Leserin, lieber Leser!

vom **02. – 03. September 2023** geht es in Frankfurt a. M. um die Zukunft unseres Fachverbandes. Ohne funktionierende Bundes- und Landesgremien sind wir nicht mehr handlungsfähig. Daher fordere ich alle Mitglieder auf, sich persönlich einzubringen und die Erfolge der letzten 10 Jahre unserer Arbeit zu sichern und weiter auszubauen. Mit uns. Melden Sie sich als Teilnehmer zur **BDZ-Strategietagung** an und überlegen Sie mit uns gemeinsam, welche Themen dringend angepackt werden müssen und wer den Bundes- und die Landesverbände führen soll. Anmeldungen unter www.zupfmusiker.de.

Die 40 Millionen Euro Corona Fördermittel der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM), die wir über den Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V. (BMCO) an unsere Vereine vermitteln durften, sind ausgeschöpft. Und unsere Mitgliedsvereine haben im Verhältnis so richtig zugegriffen. Über **600.000 €** fließen in Projekte unserer Mandolinenvereine und Gitarrenchöre. Das freut mich sehr. Hat sich unsere Arbeit also gelohnt. Dafür sind wir da. Auch dafür lohnt es sich BDZ-Mitglied zu sein. Auf unserer Wissensplattform www.frag-amu.de finden Sie Beispielvideos aus geförderten Projekten.

Nun sind wir dabei, mit den anderen Amateurmusikverbänden den **Verwaltungs- und Formularwahn** für Vereine zu vereinfachen. Das wird ein hartes Stück Arbeit. Aber etwas muss was passieren. Wir verwalten uns sonst nur noch, statt die wertvolle Freizeit in Musik zu investieren. Daher habe ich im letzten und diesem Jahr bereits mit dutzenden von **Bundestagsabgeordneten** persönliche Gespräche geführt. Übrigens ging es jedes Mal auch um eine Vereinfachung der **GEMA-Meldungen** sowie um die Reduzierung der horrenden Gebühren.

Haben Sie sich schon für eine **Weiterbildung** auf und mit Ihrem Instrument entschieden? Wir bieten für jedes Alter und jeden Wissensstand Kurse und Seminare an. Schauen Sie unter www.zupfmusiker.de was die BDZ-Landesverbände für 2023 alles auf die Beine gestellt haben und melden Sie sich an.

Am **15. und 16. September 2023** veranstaltet der Bundesmusikbeirat des BDZ zu dem uns allen so wichtigen Thema **Nachwuchsgewinnung** ein Online-Symposium „Mehr Mandoline wagen“. Alle engagierten und interessierten Personen rund um die Mandoline sind dazu ganz herzlich eingeladen. Weitere Informationen in dieser Ausgabe.

Herzliche Gratulation zum **Deutschen Musikinstrumentenpreis** der am 01. Juni 2023 im Deutschen Musikinstrumentenmuseum in Berlin durch den Staatssekretär des Bundeswirtschaftsministeriums an **Alfred Woll, Meisterwerkstatt für Mandolinen und Mandolen** verliehen wurde.

Und unser Landesverband im Saarland, der **BZVS** feiert in diesem Jahr sein **70-jähriges Bestehen** vom 05.-13. August 2023 in der europäischen Akademie Otzenhausen mit Meisterkursen, Workshops und Konzerten (www.BZVS.de). Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg.

Bleiben Sie zuversichtlich! Bleiben Sie gesund! Achten Sie aufeinander!

Ihr Thomas Kronenberger

bund deutscher
zupfmusiker



EDITORIAL 3

INHALT 4

INSTRUMENT DES JAHRES 5-8

- 5 „Doppelsaite“ – Neue Podcast-Reihe für Mandoline von Malte Weyland
- 6 Der Mandolinen-Wanderschrank
- 8 „Mehr Mandoline wagen!“ Ein Onlinesymposium für Nachwuchsgewinnung

VERBANDSFORUM 9-31

- 9 Pfingstkurs in Bayern: Erfolgreiches Experimentierfeld
- 10 Das BLZO konzertierte in Würzburg und Bad Mergentheim
- 11 100 Jahre Mandolinenverein Kollnau-Gutach e.V.
- 12 Musikwochenende im Schullandheim Schaipach



- 13 Früh übt sich – Zupforchester Eichenau
- 14 Erfolgreicher Jugendwettbewerb für Zupfgruppen als Höhepunkt des Mandolinenjahres in Baden-Württemberg
- 15 Petra Breitenbach – „Wenn andere sich zurücklehnen, schwingt sie den Taktstock“



- 16 Zupfensemble Spätlese Hessen – Geschichte, Anekdoten, Bilder
- 20 6. Norddeutsches Zupfmusikfestival am 3./4. Juni 2023 in Hamburg
- 22 Artemandoline und Nuria Rial in Aachen
- 23 Ü30 musiziert
- 24 Impressionen des Thüringer Mandolinensymposium 2023
- 25 28. Gitarrentage Vallendar – Treffen vieler Musikbegeisterter über Fronleichnam 2023
- 26 Zupfmusik across all kinds – 70 Jahre BZVS



70 Jahre BZVS – Jugend Jazz Orchester Saar (Foto: Prisma!)

VERANSTALTUNGEN 32-38

- 32 Kulturstaatsministerin Claudia Roth verleiht erste Zelter- und PRO MUSICA-Plaketten 2023
- 34 Rheine richtet 2024 erneut die Tage der Chor- und Orchestermusik aus
- 35 Termine: Konzerte – Kurse – Seminare

AKTUELLES 39-46

- 39 Ausschreibungsstart: Länger fit durch Musik!
- 40 Neue Ausschreibung für das Förderprogramm „Musik für alle!“



- 42 Rüdiger Grambow erhält Hans-Lenz-Medaille 2023
- 42 BDZ-Strategietagung 2023
- 43 Zukunft.Musik.Gestalten
- 44 Alfred Woll erhält den „Deutschen Musikinstrumentenpreis“ für Mandoline
- 45 Bundesmusiktreffen 60 Plus

ACHTUNG – TALENT! 47-49

- 47 Interview mit Cedric Meysing

BDZ-INFOTHEK 50-51

- 50 Wie kommen Rezensionen in Auftakt!?
- 50 Wie kommen Ihre Konzerttermine in Auftakt!?
- 50 BDZ Ehrentafel
- 50 Werden Sie Mitglied im BDZ e.V.!
- 50 BDZ auf Facebook
- 51 Hybride und virtuelle Sitzungen der Vereinsorgane bald auch ohne Satzungsregelung möglich
- 51 Herzlich willkommen im Bund Deutscher Zupfmusiker e.V.!

MUSIKPORTAL 52-57

- 52 Die Zupfmusik trauert um Theo Hüsgen
- 53 Amateurmusikfonds startet mit erster Ausschreibung für Projektförderung
- 54 Rezensionen
- 54 Neuerscheinungen
- 56 Rückblick – Aus dem BDZ-Magazin vor 50 Jahren

KURZ NOTIERT 58

- 58 Petition zur Steigerung der Attraktivität der Freiwilligendienste
- 58 Musikverbände in Deutschland
- 58 Impressum

Mandoline

Instrument des Jahres 2023

Instrument
des Jahres 2023
Mandoline



„Doppelsaite“ – Neue Podcast-Reihe für Mandoline von Malte Weyland

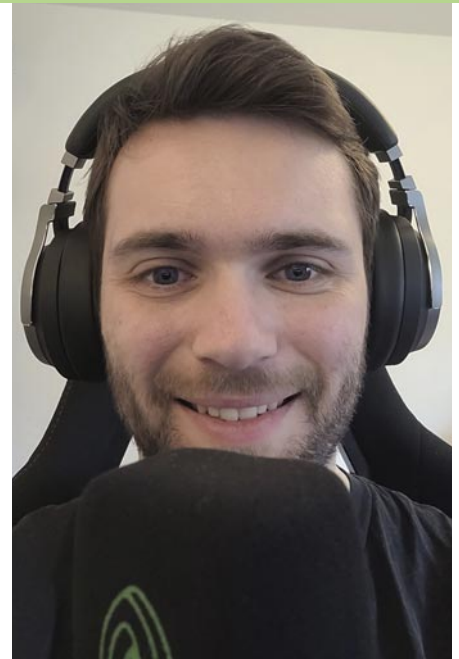
Von **Malte Weyland** Im Sommer 2022 fing ich an, Podcasts zu hören. Ziemlich spät, wenn man bedenkt, dass der Podcast-Boom seit 2018 läuft. Trotzdem haben mir ein Geschichts- und Musikpodcast viel neues und interessantes Wissen gebracht und mich nebenbei gut unterhalten. Natürlich suchte ich sofort nach einem Mandolinen-Podcast, fand aber nur einen englischsprachigen, der mich nicht wirklich interessierte, da er nicht die klassische oder deutsche Szene besprach.

Seitdem geisterte mir die Idee, einen Podcast zu machen durch den Kopf. Im Dezember 2022 dachte ich, jetzt ist es Zeit! Ich beschäftigte mich mit der Technik, sprach mit ausgewählten Personen über die Idee „Podcast für die deutsche Mandolinszene“ und erhielt sehr positives Feedback, was mich dann bestärkte, im Februar meine erste Folge herauszubringen. Nach unzähligen Stunden im Aufnahmeprogramm, mit Youtube-Guides und einigen Selbstversuchen, saß ich mit Lotte Nuria Adler verabredet, jeder vor seinem Endgerät, und die verflixte Technik hat nicht funktioniert. 30 Minuten später hatte ich das Problem behoben, und glücklicherweise war Lotte immer noch da, und wir konnten aufnehmen.

Seitdem spreche ich in jeder Folge mit einem anderen Gast (oder Gästen) über besondere Projekte, Ereignisse oder Personen in der Mandolinszene. Angefangen mit einer CD-Vorstellung, Arbeit im BDZ, die Website von Michael Reichenbach und Orchesterprojekte, möchte ich das ganze Spektrum der Szene darstellen. Natürlich sitze auch ich in meiner eigenen „Informations-Bubble“ und bekomme lange nicht mit, was überall in der Zupferszene passiert. Doch arbeite ich aktiv daran, Vereinsorchester, Kinderprojekte, CD- und Noten-Neuerscheinungen und vieles mehr zu sehen um darüber wohlmöglich im Podcast sprechen zu können. Diese Suche nach Ereignissen, die nicht automatisch über Facebook, Instagram, oder Email an mich herangetragen werden, ist eine lohnenswerte

Suche, die mich immer wieder überrascht und die ich jedem empfehlen kann. Ich möchte das wir uns in der Szene besser kennenlernen. Wir sind in Deutschland in unseren Vereins- und Landesorchestern sehr verstreut und müssen uns aktiv bemühen voneinander zu hören. Hier möchte ich ein Kanal schaffen, welcher informiert und Kontaktpunkte schafft.

Ich habe mir vorgenommen, den Podcast „Doppelsaite“ ein Jahr durchzuhalten. Das Jahr der Mandoline 2023 gibt mir hierzu den Rahmen. Macht mir der Podcast im Dezember immer noch Spaß und gibt es Personen, die sich mit mir unterhalten wollen, dann bestimmt auch länger... ♪



Malte Weyland ist studierter Mandolinist und Musikpädagoge, lebt in Regensburg und macht den Mandolinen-Podcast „Doppelsaite“, zu hören auf <https://doppelsaite.buzzsprout.com> oder allen typischen Podcastseiten.



MANDOLINEN-WANDERSCHRANK - AUSSTELLUNG

Der Mandolinen-Wanderschrank

Ein besonderes Ausstellungsstück zum Jahr der Mandoline in Berlin

Von **Maria Bogdanova** Im Februar dieses Jahres ging in Berlin eine Mandolinen-Ausstellung auf die Wanderschaft. Das Ziel: Einem möglichst großem Publikumskreis die Mandoline bekannt zu machen. In den Schubladen, Fächern und Glasvitrinen des Schrankes sind diverse Informationen über die Mandoline untergebracht. Nicht nur zum Anschauen, sondern auch zum Herausnehmen, Blättern und Drehen. Auf der Wanderroute dieser interaktiven Ausstellung stehen sowohl Musikschulen, Museen, Bibliotheken für Kinder und Jugendliche, als auch große Musikveranstaltungen.

Die Idee eines Musikschrankes kam mir in den IK-Stunden. Beim Instrumentenkarussell probieren Kinder über das Schuljahr verschiedene Instrumente aus und stellen eine Menge Fragen: Ist Mandoline immer so rund? Das Plektrum sieht aber anderes aus als bei Papas Gitarre... Warum ist deine Mandoline so hell und meine so dunkel? Doppelsaiten, wie komisch! Gibt es auch Mandolinestars? Eine Erklärung gebe ich gerne, aber etwas Greifbares, was visuell anspricht und spielerisch nebenbei die Antworten gibt, bleibt sicherlich länger im Gedächtnis. Der Wunsch, diese vielen Fragen rund um das Instrument zu beantworten und die Neugier auf Mehr zu wecken, legte den Grundstein für den Mandolinen-Wanderschrank: Eine interaktive Ausstellung, die transportfreundlich ist und nahezu in jedem Raum einen Platz findet.

Um meine Ideen zu verwirklichen, besuchte ich die Berliner Holzwerkstatt von Alexander Gallant. Er modellierte einen

Prototyp in 3D, so dass wir einen visuellen Eindruck vor dem zukünftigen Schrank bekamen und es dem Berliner Landesverband des BDZ und dem Berliner Landesmusikrat präsentieren konnten, die in Rahmen des „Jahres der Mandoline“ die Ausstellung begrüßten und seitdem die Initiative tatkräftig unterstützten. Ein gebrauchter Kleiderschrank wurde Stück für Stück zu einem Ausstellungsobjekt umgebaut: er wurde gekürzt, Türen zersägt, bekam neue Fächer,

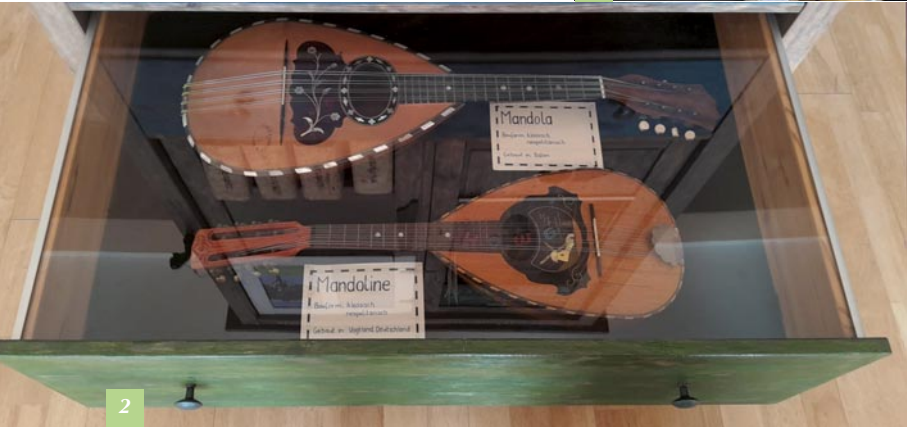
wurde geschliffen, tapeziert, gestrichen und beschriftet. Saitenbücher wurden hergestellt und alles so zusammen gebaut, dass er leicht für Transporte auseinander genommen werden kann.

Inhaltlich kann man die Ausstellung in folgende Bereiche unterteilen:

- **Das Instrument und sein Zubehör.** Dazu gehören gut erhaltene Exemplare von Mandoline und Mandola, Steckbriefe zu den



- 1_In der Musikschule Weißensee
- 2_Mandoline und Mandola
- 3_Ahorn-Palisander
- 4_In der Musikschule Marzahn. Ingo Kroll mit Schülern
- 5_Saitenbücher
- 6_Schallloch
- 7_Weltkarte



Mandoline

Instrument des Jahres 2023



4



5



6

Holzarten und deren Klangeigenschaften, eine kleine Plektrum-Ausstellung und eine Tafel zur Stimmung der Mandoline.

- **Die Mandoline und ihre Formen.** Die Instrumentenfamilie in 4 Saitenbüchern, ein Drehrad mit diversen Mandolinen, von Barock- bis zu E-Mandoline. Eine Weltkarte mit verwandten Instrumenten und ihren Ursprungsländern.

- **Wichtige Persönlichkeiten rund um die Mandoline.** Eine Bildergalerie der berühmten Musikern von heute und damals, ein Einblick in die Instrumentenwerkstatt in die Vico San Domenico/Neapel und natürlich die Komponisten, die für Mandoline geschrieben haben - eine Seitenwand mit Notentapeten.

Ein kleines Team half mit: Der Berliner Maler Martin Bartels, die Mandolinenschülerin und Zeichnerin Paula Pilothe und die Musikwissenschaftlerin Sandra Kebig. Mittlerweile hat der Mandolinen-Wanderschrank mehrere Berliner Musikschulen besucht. Wo es besonders turbulent zugeht, kriegt die Ausstellung eine Begleitperson. Aus dem Freizeit- und Erholungszentrum FEZ Berlin berichtete Paula Pilothe (16): „Im Rah-



7

men der „Family Music Days“, die am 8., 11. und 12. März 2023 im FEZ stattgefunden haben, habe ich den „Mandolinen-Wanderschrank“ betreut. Der Wanderschrank mit seinen Schulblättern und Saitenbüchern war sehr intuitiv und interaktiv ansprechend. Die Reaktionen der Kinder und ihrer Eltern waren durch und durch positiv und das Interesse groß. Am meisten Begeisterung fanden die beiden Schubladen mit der Weltkarte der internationalen Freunde der Mandoline und den Instrumenten hinter der Glasscheibe. Es war auch immer wieder amüsant zu sehen, welche Gründe die Kin-

der für die Glasscheibe gefunden haben. Viele haben beschlossen, dass diese Instrumente mit ihren Verzierungen, wie zum Beispiel einer kleinen Windmühle neben dem Schalloch, sehr alt und somit auch wertvoll sein müssen. Alles in allem war es eine schöne Erfahrung und auch ich selbst habe noch einige Dinge über mein Instrument von der Ausstellung gelernt.“ ☺

Mandoline

Instrument des Jahres 2023

„Mehr Mandoline wagen!“ Ein Onlinesymposium für Nachwuchsgewinnung

Der Musikbeirat lädt alle, die sich für die Nachwuchsgewinnung engagieren oder interessieren zu einem kurzen, kompakten Onlinetreffen rund um dieses Thema ein. Dort werden Expertisen aus verschiedenen Bereichen wie Schule, Musikschule, Musikverein und Hochschule ausgetauscht. Neben kleinen Referaten mit Best-Practice-Beispielen gibt es die Möglichkeit für Gesprächsrunden, in denen Teilnehmer nicht nur Fragen stellen, sondern auch ihre eigenen Erfahrungen in die Diskussion mit einbringen können.

Die Teilnahme ist kostenfrei und erfordert keine BDZ-Mitgliedschaft, da wir uns auch über den Verband hinaus über die Nachwuchsgewinnung austauschen wollen. Sie können diese Nachricht auch gerne an weitere interessierte Musikfreunde weiterleiten. Unter der Adresse <https://zupfmusiker.de/mehr-mandoline-wagen/> können Sie sich anmelden für einen der beiden Wahltermine am 15. und 16. September 2023, jeweils 10 bis 13 Uhr. Die Anmeldeseite ist auch über den QR-Code erreichbar. Sollten Sie Rückfragen, Anregungen oder Feedback haben, senden Sie diese bitte an: robert.abbe@zupfmusiker.de

INSTRUMENT DES JAHRES 2023 - AKTUELLES - TERMINE - MAGAZIN UND MEDIEN - JUGEND IM BDZ -

BDZ - DER VERBAND - Q

Mehr Mandoline wagen!

Onlinesymposium "Nachwuchsgewinnung Mandoline – Probleme in der Gegenwart und Chancen für die Zukunft"

bdz Instrument des Jahres 2023 Mandoline :m Hochschule für Musik und Tanz Köln STANDORT WUPPERTAL

h für die Mandoline engagieren, unabhängig davon ob und in welchem Verband sie organisiert sind

September 10:00 – 13:00 Uhr

3. September 2023 von 10:00 – 13:00 Uhr

Anmeldung bis zum 31. August 2023 über das untenstehende Formular.

Mandolinenlehrer

- Best-Practice-Beispiele
- Gewinnung von Lehrkräften
- Schülerakquise
- Nachwuchs für Ensembles und Musikvereine



Aktuelle Berichte in den Medien

Auf der Webseite des BDZ Bund Deutscher Zupfmusiker www.zupfmusiker.de finden Sie eine eigene Seite zur Mandoline Instrument des Jahres 2023. Hier stellen wir alle uns bekannten und besondere Berichte aus den Medien für Sie zusammen. Schauen Sie doch mal vorbei. ☺



INSTRUMENT DES JAHRES 2023 - AKTUELLES - TERMINE - MAGAZIN UND MEDIEN - JUGEND IM BDZ -

BDZ - DER VERBAND - Q

Berichte in den Medien

Instrument des Jahres 2023 Mandoline

Suche ...

Kalender

<< Jul 2023 >>

M	D	M	D	F	S	S
26	27	28	29	30	1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31	1	2	3	4	5	6

Probleme mit der Terminmeldung?
Bitte kontaktieren sie den Webmaster

Termine

Grundjahrgang 1
22. Juli 2023
Obwiesler
Methodik und Didaktik

Auf dieser Seite stellen wir uns bekannte besondere Berichte in den Medien vor, in denen über die Mandoline als Instrument des Jahres 2023 berichtet wird.

Wenn Sie weitere Berichte kennen, die hier aufgenommen werden sollten, schreiben Sie uns bitte eine Nachricht über unser [Kontakt-Formular](#) und geben Sie darin den Link dazu an.

Es werden nur Berichte berücksichtigt, die kostenfrei – also ohne Registrierung oder Abonnement – verfügbar sind.

www.gropp-gitarren.de

Telefon +49 (0) 3 74 22 / 25 35

Markneukirchen / Breitenfeld
Germany

Meisterwerkstatt
Armin & Mario
GROPP Guitars
Konzertgitarren & Läuten

Pfingstkurs in Bayern: Erfolgreiches Experimentierfeld

Von **Petra Breitenbach** (BAY) Hammelburg/Lohr. Der Bund Deutscher Zupfmusiker Landesverband Bayern veranstaltete in den Pfingstferien seinen 46. Pfingstkurs für Mandoline und Gitarre in der Bayerischen Musikakademie in Hammelburg. Bei dem einwöchigen Seminar werden standardmäßig sowohl Einzel- als auch Gruppenunterrichte angeboten: Ensemblespiel, Theorie, Liedbegleitung, Musikvideos erstellen, Singen und Tanzen, bodypercussion und Schnupperkurse für Kontrabass und Jazzharmonik rundeten das Programm ab. Ein Schwerpunkt der diesjährigen Kursarbeit war ein „Flashmop“ für Mandoline: Alle! TeilnehmerInnen versuchten sich auf dem „Instrument des Jahres“ und waren begeistert, was sie in kurzer Zeit auf der Mandoline spielen konnten – es verliebten sich dabei zwei Teilnehmer so sehr in den Klang der Mandola, dass sie sich jetzt ein Zupf-orchester suchen, um ihr neues Zweitinstrument praktizieren zu können! Die außerordentlich beeindruckenden Ergebnisse präsentierten die Zupfmusiker im Großen



Übergabe der Urkunden an: 1. Reihe von links: Julian Jungkunst (D2), Susanne Vogel (D1), Janus Heilgenthal (D2) Petra Breitenbach, Fiona Brand, (D1 Kontrabass! und D2 Theorie), 2. Reihe von links: Malte Weyland, Hannes Nordmann (D2), Bianca Brand, Moritz Schneider (D1 und D2)

Saal der Bayerischen Musikakademie dem begeisterten Publikum. Besonders war in diesem Jahr der Beitrag des Kursorchesters, das eine junge Mandolinistin (Hannah Pfister: Konzert D-Dur von Fasch) begleitete und amerikanische Bluegrassmusik sowie einen Santana Hit zum Besten gab. Bereits zum zweiten Mal waren mutige Kontrabassschüler mit Popsongs zu hören, und wurden vom Publikum gefeiert.

Trotz so viel Neuem im Kursangebot, nutzen zwölf Kursteilnehmer die Möglichkeit, während der Woche eine Laienmusikprüfung (D1 und D2-Kurs) abzulegen. Erfreulich war, dass die Anforderungen von den Kursteilnehmern im praktischen Teil überschritten wurden, die Prüfungen also auf hohem Niveau stattfanden. Fünf Dozenten betreuten die 22 Zupfmusiker im Alter von 11 – 82 Jahren während der intensiven Musikwoche: Petra Breitenbach (Lohr), Bianca Brand (Forst), Oliver Dannhauser (Heroldsberg), Rosa Faerber (Würzburg) und Malte Weyland (Regensburg). ♪

Fotos: Franziska Rößner



Die beiden jüngsten Kontrabassisten Janus Heilgenthal und Hannes Nordmann



Kursorchester mit Malte Weyland



„Flashmop-Mandoline“
Probe mit Bianca Brand



Bodypercussion
mit Rosa Faerber

Konzert mit den Sängerinnen Franziska Rößner, Fiona Brand und Hannah Pfister



Das BLZO konzertierte in Würzburg und Bad Mergentheim



Das BLZO beim Konzert in Würzburg

Von **Bianca Brand** (BAY) Das verlängerte Wochenende mit dem Feiertag am 01. Mai nahm das Bayerische Landeszupeforchester zum Anlass, um ihre Probenphase einen Tag zu verlängern und gleich zwei Konzerte zu spielen. Ab Freitag, 28. April trafen sich rund 30 Spieler*Innen auf Schloss Weikersheim, um unter der Leitung von Ariane Lorch den musikalischen Feinschliff in einem anspruchsvollen Repertoire zu erarbeiten. Da sich der eigentliche Dirigent Oliver Kälberer seit Herbst 2022 in einem Sabbatical befindet, übernahm die Konzertmeisterin bereits ab der Herbst 2022 den Dirigierstab. Man merkte ab dem ersten Augenblick, dass die Chemie zwischen ihr und dem Orchester wunderbar passt und sie mit äußerst präziser und schwingungsvollem Dirigat das Orchester lenkte und leitete. Den Platz des Konzertmeisters übernahm Malte Weyland, der neben den etablierten Dozenten*Innen Elena Kisseljow, Bianca Brand und Jürgen Thiergärtner mit großem Einsatz und musikalischem Fachwissen die Stimmproben leitete. Der Samstag wurde mit viel Probenarbeit verbracht; bei der Sinfonie Nr. 23 D-Dur von W. A. Mozart wurde dabei die Abstimmung mit einer Oboe (Monika Michler), Violine (Christine Heinz) und Pauken (Fabio Schroll) genauestens geprobt. In „La Notte del Principe“ von Oliver Kälberer musste vor allem Zusammenspiel und Ausdruckskraft erarbeitet werden. Dabei kamen bei der abendlichen Likörprobe und den lockeren Gesprächsrunden der Spaß und die Geselligkeit nicht zu kurz. Hier sei ein herzlicher Dank an unsere organisatorische Leitung Michaela Schroll gegeben. Sie schafft es nicht nur, viele Sonderwünsche zu erfüllen und alle Details im Vorfeld perfekt abzusprechen und zu organisieren, sondern bringt auch noch selbst hergestellten Likör mit, um für beste Laune unter den Orchesterspielern*Innen zu sorgen!

Der Sonntag begann mit dem Herrichten von Lunch-Paketen für den Abend und nochmaligen Stimmproben zur Feinabstimmung. Nach dem Mittagessen konnte man vor allem staunen, wie man am besten ein Schlagzeug verstaut (die Instrumente wurden für den Transport zum Konzertort verladen). Fabio Schroll bot eine Vielzahl an Percussions-Instrumenten auf, um zusammen mit dem Orchester das Concerto Nr. 3 von Daniel Huschert zu spielen. Als Höhepunkt stand hier der Solopart der Man-



Das BLZO spielt unter dem Dirigat von Ariane Lorch eine Mozart-Sinfonie mit Pauken, Violine und Oboe

doline im Vordergrund, erfreulicherweise konnte der Mandolinist Christian Laier dafür gewonnen werden. Eine hervorragende Zusammenarbeit zeichnete sich ab, die Proben liefen sehr ergebnisreich und vielversprechend. Hinweise der Dirigentin und Wünsche des Solisten setzte das Orchester gerne um und es entstand eine tolle Interpretation dieses besonderen Stückes.

Nach der Fahrt nach Würzburg und dem Aufbau des Orchesters im Kammermusiksaal der Musikhochschule konnte bei der Generalprobe die wundervolle Akustik genossen werden. Um 19.30 Uhr begann das Konzert im vollbesetzten Saal mit den Klän-

gen von Mozart und Béla Bartók. In der Bearbeitung von Oliver Kälberer wurden die drei Sätze „Bulgarischer Tanz“, „Sostenuto“ und „Ostinato“ dargeboten. Das Orchester überzeugte durch rhythmische Genauigkeit und feinfühliges Spielweise. Beim anschließenden „Pavane pour une infante défunte“ von Maurice Ravel hörte man buchstäblich die kleine Prinzessin tanzen, für die das Werk komponiert wurde. Dann stand das Concerto Nr. 3 von Daniel Huschert auf dem Programm. Der Komponist selbst reiste aus Berlin an, um sein Werk live zu hören. Der Solist Christian Laier brillierte an der Solomandoline, zeigte in den Kadenzten eine hohe emotionale Ausdruckskraft und wusste gekonnt die klanglichen Fähigkeiten der Mandoline gegenüber dem Orchester einzusetzen. Die rund 200 Zuhörer quittierten mit begeistertem Applaus. Bei Oliver Kälberers „La Notte del Principe“ und dem „Tenebrae factae sunt“ (nach Don Carlo Gesualdo) wurde das Publikum von einer großen Innigkeit des Spiels in den Bann gezogen. In Rossen Balkanskis „Rapsodia Vissani“ zeigten die Zupfmusik-Spieler*Innen die volle Band-

breite ihres Könnens und überzeugten rhythmisch in 9/16- 7/8- und 9/8-Takten. Nach langanhaltendem Applaus durfte das Bayerische Landeszupeforchester erst nach einer Zugabe („Intermezzo E-Dur“ von J. Brahms) die Bühne verlassen. Der Abend wurde, zurück im Schloss Weikersheim, mit einem kleinen kalten Buffet gefeiert. Die Party durfte sich allerdings nicht sehr lange hinziehen, war doch am nächsten Tag noch ein Promenadenkonzert in der Wandelhalle in Bad Mergentheim geplant.

Der 01. Mai wurde sehr früh begonnen, beim Frühstück um 7 Uhr brauchte manch einer eine Tasse Kaffee mehr als üblich. Be-



Christian Laier als Solist beim Solokonzert von D. Huschert



Plakatwände informieren anlässlich des „Instrumente des Jahres“ über die Mandoline

reits um 8 Uhr war die Abfahrt nach Bad Mergentheim, wo um 9 Uhr die Generalprobe startete. Um 10.30 Uhr wurde ein weiteres Konzert gespielt.

Ein tolles Ambiente wartet im Kurort auf uns. Der Saal in der Wandelhalle hatte eine

große Bühne, auf der auch das reichhaltige Schlagwerk genügend Platz fand. Das Matinee-Konzert war ohne Pause geplant, die am Abend gespielten Werke von Bartók und Kälberer fielen weg, um eine Spielzeit von ca. 60 Minuten einzuhalten. Auch hier konnte den ca. 180 Zuhörern ein großarti-

ges Konzerterlebnis geboten werden. Nach dem Konzert hatten die Besucher noch die Möglichkeit, sich an den vom Landesvorstand entworfenen Plakatwänden mit folgenden Themen zu informieren: über den BDZ, die Mandoline und die Entwicklung der Zupforchester in Deutschland. ♪

Fotos: Bastian Brand

100 Jahre Mandolinverein Kollnau-Gutach e.V.

Von Sarah Haberstroh (BW) Am 08. Juli gab das Jugendorchester des Mandolinvereins Kollnau-Gutach e.V. im Bleibacher Bürgersaal sein Jahreskonzert. Trotz sommerlicher 32 Grad war das Konzert gut besucht und die Halle voll besetzt. Das Motto der Veranstaltung lautete „Disney-songs“ und wurde aufgrund der Altersparallele zwischen Disney und dem Verein, welche beide seit 100 Jahren bestehen, gewählt. Die gut 20 Mitspielerinnen und Mitspieler des Jugendorchesters hatten sich bestens auf das Konzert vorbereitet und trugen die Stückauswahl gekonnt vor. Auch die Dirigenten, Luca Kern und Philipp Disch, für die dieses Konzert ihr Debüt mit dem Jugendorchester war, übernahmen ihre Rolle am Taktstock souverän. Daneben moderierten sie abwechselnd durch das Programm, gaben Einblicke über Aktionen des Orchesters wie die jährliche Hütte und kümmerten sich um die Tontechnik. Es erklangen Klassiker wie „Can you feel the love tonight?“ aus dem König der Löwen oder „Colours of the wind“ aus Pocahontas bis hin zum Themensong „It’s a small world“ aus dem Disneyland. Neben dem Jugendorchester trugen Lohre Schindler, Lena Wehrle, Svenja Pöschel und Philip Weber als Quartett das Stück „Strizurek“, mit welchem sie vor drei Wochen den zweiten Platz beim Jugendwettbewerb des Landesmusikrats Baden-Württemberg belegten, vor. Als Duo, in Begleitung durch die musikalische Gesamtleitung des Vereins, Katsia Prakopchyk, spielten Kaleph und Grace Masch ein feuriges „Charrango“. Als letztes Stück und kleiner Höhepunkt, durch den stimmigen Gesang von Grace Masch, er-

klang „Probier’s mal mit Gemütlichkeit“. Das Publikum honorierte die tolle Leistung der Kinder und Jugendlichen mit viel Beifall und es wurde eine Zugabe gegeben. ♪



Jugendorchester des Mandolinvereins Kollnau-Gutach



Luca Kern und Philipp Disch als neue Dirigenten

Musikwochenende im Schullandheim Schaippach



Teilnehmende mit Betreuerin Fiona Brand und den Dozentinnen Rosa Faerber und Bianca Brand (hintere Reihe v.l.n.r.)

Von R. Faerber und Petra Breitenbach (BAY) „Lieder und Songs zum Feiern...“ Unter diesem Motto lud der Bund Deutscher Zupfmusiker Landesverband Bayern (BDZ) am vergangenen Wochenende knapp vierzig Gitarren- Mandolinen- Violin- und Violoncelloschüler aus Schweinfurt, Volkach, Kitzingen Lohr, Karlstadt, Veitshöchheim und Würzburg ins Schullandheim nach Schaippach (Gemünden). Die Kombination mit den Streichinstrumenten fand zum siebten Mal statt und war nach dreijähriger Coronapause wieder eine tolle Erfahrung für beide Instrumentengruppen – vor allem das große Orchester bot ein einmaliges und rauschendes Klangerlebnis! Die sieben bis elfjährigen Musikschüler erhielten Einzelunterricht auf ihrem Instrument, machten aber auch die ersten Erfahrungen im Orchesterspiel und in einem kleineren Ensemble. Fast alle lernten ein neues Instrument kennen: Die Mandoline. Das Instrument

des Jahres 2023 spielten die Kinder unter Anleitung von Bianca Brand, sodass sie beim Abschlussvorspiel auch ihre neu erlernten Fähigkeiten auf der Mandoline präsentieren konnten. Viel Spaß hatten sie auch am Liedbegleiten und themenbezogenen Rhythmicals. Zwischendurch wurde gespielt, die gute Versorgung im Schullandheim mit dem Tischdienst verstärkt und mit Unterstützung der Betreuerinnen Fiona Brand, Pauline Braun und Lena Rach attraktive Armbänder gebastelt, die sogar den Jungs gefielen... Beim bunten Abend gab es viel Spaß mit Gruppenspielen, „Dozenten-Contest“ und Geschichten.

Am Sonntag im vierzigminütigen Abschlussvorspiel waren die Eltern ganz begeistert, was ihre Sprösslinge gemeinsam mit den Dozenten Bianca Brand (Forst) Petra Breitenbach (Lohr), und Rosa Faerber, Andreas Franzky, Katrin Prütting, Rainer

Nürnberg, und Tobias Zerlang-Roesch (alle Würzburg) in eineinhalb Tagen erarbeitet hatten. Der Verbindung von John Walkowiak (Sing- und Musikschule Lohr) zur Dorfgemeinschaft Hohenroth ist es zu verdanken, dass das interne Abschlussvorspiel wieder im Festsaal der Dorfgemeinschaft stattfinden konnte. Alle Teilnehmer waren begeistert von der großen Bühne und der Atmosphäre des Saales und bemühten sich besonders um eine gute Vorstellung: das zahlreiche Publikum nahm es begeistert auf und applaudiert eifrig!

Die Kinder sind schon neugierig auf das Motto im nächsten Jahr, wenn sie im März 2024 wieder zu „Musik, Spiel und Spaß für Kinder“ zusammenkommen werden. Gefördert wurde der Wochenendkurs aus Mitteln der Kulturstiftung des Bezirkes Unterfranken und des Bayerischen Staates. ♪

Fotos: BDZ



Schnupperkurs Mandoline: ein Teil der Kinder mit Bianca Brand und Fiona Brand (Kontrabass)



Teilnehmer bei der Probe des Kursorchesters mit Tobias Zerlang-Roesch als Dirigent auf der Bühne

Früh übt sich – Zupforchester Eichenau

Von Dorothea Fading (BAY) 18. März um 9.00 Uhr vormittag: es ist noch ziemlich früh, aber der hellblaue Himmel spannt sich ohne ein einziges Wölkchen über den so glatten Ammersee und die Sonne bereitet sich auf ihren strahlenden Einsatz vor. Obwohl die 12 (am Samstag und Sonntag tagsüber sogar 13) Musiker:innen des Zupforchesters Eichenau der Kreismusikschule FFB im Alter von 8-19 Jahren am Abend zuvor ganz fleißig bis nach 21.00 Uhr geübt und miteinander gespielt haben, ist am nächsten Morgen schon wieder früh fröhliches Stimmungsgewirr zu vernehmen. Dank dem grandiosen Dauereinsatz der Mandolinenlehrerin Antje Strömsdörfer und deren ehemaligen Schülerin, Antonia Platzdasch, die sich mittlerweile in Wuppertal im Mandolinestudium befindet, saßen die Musikschüler:innen bereits um 9.00 Uhr vormittags wieder an ihren Instrumenten und übten mal in der großen Orchesterbesetzung, mal aufgeteilt in zwei Gruppen von Jüngeren und Älteren.

Mit großer Motivation und Konzentration wird stundenlang gemeinsam geübt und musiziert, unterbrochen immer wieder durch Spielpausen, in denen die Kinder/Jugendlichen sich an Ballspielen aller Art sowie am Herumtoben auf dem herrlichen Parkgelände des Schullandheims Wartaweil am Ammersee erfreuen. Sogar der Osterhase ließ es sich nicht nehmen und versteckte für die Orchesterteilnehmer:innen zu ihrer großen Freude am Samstagnachmittag diverse Schokoostereier. Den krönenden Abschluss bildete schließlich am Sonntagnachmittag ein beeindruckendes Konzert, bei dem das Zupforchester verschiedene Stücke, die es an dem Wochenende einstudiert bzw. perfektioniert hatte, dem Publikum in Form der Eltern, Freunde und Bekannte vortrug. Dieser Ohrenschaus unterstrich einmal mehr, dass die Mandoline vollkommen zu Recht dieses Jahr als Instrument des Jahres ausgewählt wurde.

Ein ganz großes Dankeschön sei an dieser Stelle noch einmal den beiden Vollblutmusikerinnen Antje Strömsdörfer und Antonia Platzdasch ausgesprochen, dass sie so kompetent, liebevoll, kreativ, enthusiastisch, ausdauernd, geduldig, umsichtig und abwechslungsreich dieses wunderbare Zupforchesterwochenende gestaltet und geleitet haben, in dessen Genuss hoffentlich alle Orchesterteilnehmer:innen auch die nächsten Jahre kommen werden. ♪



Zupforchester Eichenau



Zupforchester Eichenau

Erfolgreicher Jugendwettbewerb für Zupfgruppen als Höhepunkt des Mandolinjahres in Baden-Württemberg

3 Ensembles wurden mit Höchstpunktzahl ausgezeichnet



Ehrung Jugendwettbewerb für Zupfgruppen 2023, Waldkirch

(BW) Am 24. + 25. Juni 2023 fand in Waldkirch der Jugendwettbewerb für Zupfgruppen unter der Schirmherrschaft von Dr. Alexander Becker MdL, der ebenfalls auch Botschafter für das Instrument des Jahres 2023 ist, statt. Der Wettbewerb war in diesem Jahr zugleich auch der Höhepunkt des Mandolinjahres in Baden-Württemberg. Die besten Nachwuchsmusikerinnen und -musiker aus ganz Baden-Württemberg, 19 Gruppen – Ensembles aus Gitarren und Mandolinen – hatten sich angemeldet. Es wurden zahlreiche 1. und 2. Preise vergeben. Das Gitarrenduo aus Leutenbach, das Gitarren Duo aus Waiblingen sowie Cuerdas en Illamas wurden von der vierköpfigen Jury jeweils mit der Höchstpunktzahl von 25 Punkten ausgezeichnet.

Insgesamt durfte die Jury unter dem Vorsitz von Frau Birgit Wendel ein Preisgeld vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung



und Kunst in Höhe von insgesamt 6.000,- € verteilen. Prof. Dr. Wilske zeigt sich erfreut: „Die Szene der Zupfmusik in Deutschland hat ihre Schwerpunkte in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, dem Saarland und insbesondere in Baden-Württemberg. Seit jeher begreifen wir diese glückliche Konstellation als besonderen Reichtum unseres Bundeslandes. Doch Reichtum verpflichtet und so freuen wir uns, als einziger Landesmusikrat in Deutschland einen Zupfgruppen-Wettbewerb für Kinder und Jugendliche anbieten zu können, der in diesem Jahr mit 19 Ensembles einen erfreulichen Anmeldestand zu verzeichnen hatte. Der Jubel bei der Bekanntgabe der Ergebnisse war wieder ein großes Stück Motivation für die

Teilnehmenden, aber auch für die vielen Pädagoginnen und Pädagogen, die Ihre Ensembles so wunderbar auf den Wettbewerb vorbereitet haben. Vielen herzlichen Dank der Jury für Ihre wertvolle Arbeit und unserem Kooperationspartner, der Musikschule Waldkirch mit Ihrem Leiter, Stefan Goeritz, für die hervorragenden Bedingungen vor Ort.“

Der Wettbewerb ist ein landesweites Projekt des Landesmusikrates Baden-Württemberg e.V. zur Förderung des Ensemble- und Orchesterspiels für Gitarre, Mandoline, Baglama und Zither. Er dient der Motivation von jungen Musikerinnen und Musikern und möchte ihnen eine Bühne geben, um ihr Können einer fachkundigen Jury, aber auch einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen. Der Jugendwettbewerb für Zupfgruppen blickt auf eine lange Tradition zurück, bereits 1988 fand er zum 1. Mal statt.

Alle Ergebnisse sind auf der Homepage www.lmr-bw.de zu finden. 📄



Ehrung Jugendwettbewerb für Zupfgruppen 2023, Waldkirch

Landesmusikrat
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

„Wenn andere sich zurücklehnen, schwingt sie den Taktstock“

Petra Breitenbach, Musikleiterin des BDZ LV Bayern, erhält das Bundesverdienstkreuz am Bande



Verleihung des Verdienstordens: (v.l.n.r.) Joachim Kaiser (Ehrenpräsident des BDZ LV Bayern), Dr. Mario Paul (Erster Bürgermeister der Stadt Lohr a. M.), Petra Breitenbach, Sabine Sitter (Landrätin MSP), Dr. Eugen Ehmann (Regierungspräsident). (Foto: Bernhard Schneider)

(BAY) In festlichem Rahmen erhielt Petra Breitenbach am 16.02.2023 in der Würzburger Residenz den „Verdienstorden am Bande“ der Bundesrepublik Deutschland. Überreicht wurde ihr das Zeichen höchster Würdigung als „öffentliche Anerkennung für ihr verdienstvolles Wirken“ vom Regierungspräsident Unterfrankens Dr. Eugen Ehmann im Rahmen einer festlichen Veranstaltung. Petra Breitenbach aus Lohr ist seit vielen Jahrzehnten haupt- und ehrenamtlich im Bereich der Musikpädagogik sowie der musikalischen Förderung tätig. Ihr besonderer Einsatz gilt dabei der Zupfmusik.

Musikalisch umrahmt wurde der Vormittag durch das Zupf-Ensemble Lohr, das von Petra Breitenbach seit der Gründung 1982 ehrenamtlich geleitet wird. Neben den Proben organisiert sie auch dessen öffentliche Auftritte. In Zupfmusikerkreisen genießt das Ensemble seit Jahrzehnten einen hervorragenden Ruf. Viele dieser SpielerInnen waren SchülerInnen der diplomierten Musik- und Instrumentalpädagogin und spiel(t)en im Bayerischen Landesjugend- und Landes-zupforchester. Auch Petra Breitenbach ist im überregionalen BLZO seit der Gründung 1981 eine wertvolle Stütze in der Mandolinenstimme, gerne übernimmt sie auch das Spiel auf dem Mandoloncello und zeigt ihre große Bandbreite im Orchesterspiel.

Die Musikerin hat sich seit ihrer Kindheit mit Leidenschaft der Musik und vor allem den Zupfinstrumenten gewidmet. Sie selbst erzielte 1980 beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ einen 2. Preis auf Bundesebene und hilft seitdem zahlreichen jungen MusikerInnen ebenfalls erfolgreich teilzunehmen. Als Mitglied der Jury beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ in Schweinfurt übernimmt sie seit vielen Jahren bereitwillig den Juryvorsitz in der Kategorie Zupfinstru-

mente. Sie sorgt mit ihrer langjährigen pädagogischen Erfahrung sowie ihrer verbindlichen und sympathischen Art für eine faire Bewertung der TeilnehmerInnen aller Altersgruppen. Dabei hat die Motivation aller Beteiligten für sie oberste Priorität.

Im BDZ LV Bayern ist Petra Breitenbach, die hauptberuflich die Sing- und Musikschule Lohr leitet und dort Gitarre und Mandoline unterrichtet, seit ihres Musikstudiums aktiv. Bereits seit 1980 unterrichtet sie als Dozentin beim alljährlich in der Bay. Musikakademie Hammelburg stattfindenden „Pfungstkurs“ des BDZ, den sie seit über 30 Jahren auch leitet. Seit 1999 ist sie Mitglied des Kuratoriums der Bay. Musikakademie Hammelburg, 2004 wurde sie hier zur stellv. Vorsitzenden gewählt. Als Prüfungsvorsitzende übernimmt sie jährlich die Abnahme vieler D-Musikprüfungen bei Jugendlichen und Erwachsenen.

Darüber hinaus unterrichtet sie bei dem 1994 von ihr mit ins Leben gerufenen Kinderkurs „Musik, Spiel und Spaß“ im Schulandheim Schaippach jährlich rund 30 Kinder auf Mandoline und Gitarre und fördert mit viel Engagement und Motivation das gemeinsame Musizieren. Seit 1998 wirkt sie ehrenamtlich im Musikbeirat des LV Bayern mit, seit 2004 ist sie als Landesmusikleiterin Vorstandsmitglied und sorgt mit ihrer Leidenschaft bayern- und bundesweit für eine Weiterentwicklung der Zupfmusik. Hier ist ihr die Arbeit im Team ein besonderes Anliegen. Die Landesmusikfeste des LV Bayern (2006 in der Bay. Musikakademie Hammelburg, 2013 und 2019 in der Bay. Musikakademie Schloss Alteglofsheim) wurden unter ihrer organisatorischen und künstlerischen Leitung ein voller Erfolg, da es immer gelungen ist, viele verschiedene Talente zu bündeln.

Vor allem im Jahr 2023, in dem die Mandoline als „Instrument des Jahres“ geehrt wird, ist es ein Anliegen für Petra Breitenbach, ein Netzwerk zwischen Musikschule, Verband und Musikhochschule zu flechten. Dieses soll künftige Lehrkräfte besser auf die Arbeit in der Praxis und bei den Kursen vorbereiten. „Ich möchte weiterhin schöne Musik machen und Menschen aller Altersgruppen dazu bringen, selbst zu musizieren“, erklärt Petra Breitenbach. Das Musizieren sei für sie immer stärkend und sinnstiftend für ein erfülltes Leben.

Als Gratulanten reihten sich neben der Vorstandschaft des BDZ LV Bayern (u.a. der Ehrenvorsitzende Joachim Kaiser) und der Landrätin für den Landkreis Main Spessart, Sabine Sitter auch der Erste Bürgermeister der Stadt Lohr Herr Dr. Mario Paul ein, der twitterte: „So ist sie und so kennen wir sie, unsere Petra Breitenbach. Auch am Tag der Verleihung des Bundesverdienstordens ist ihr Engagement ungebrochen. Wenn andere sich zurücklehnen, schwingt sie den Taktstock. Herzlichen Glückwunsch und voll verdient!“ 🎶



Das Zupf-Ensemble Lohr unter der Leitung von Petra Breitenbach in Aktion während des Festaktes (Foto: Johannes Hardenacke, Presse-Regierung von Unterfranken)



Das Zupf-Ensemble Lohr mit: (hintere Reihe v.l.n.r.) Joachim Kaiser (Ehrenpräsident des BDZ LV Bayern), Sabine Sitter (Landrätin MSP), Dr. Eugen Ehmann (Regierungspräsident), Petra Breitenbach, Dr. Mario Paul (Erster Bürgermeister der Stadt Lohr a.Main). (Foto: Bernhard Schneider)

Zupfensemble Spätlese Hessen – Geschichte, Anekdoten, Bilder

Eine Dokumentation zum 10-jährigen Jubiläum



Probenwochenende in Braunfels 2022

Von **Barbara Müller und Gisela Schmidt** (HES) „Mandoline im Konzert“ unter diesem Motto fand am 07.05.23 im Kulturforum Wiesbaden ein „vielsaitiges“ Konzert statt. Der Bund Deutscher Zupfmusiker Hessen hatte dazu eingeladen und die Mandoline, das Instrument des Jahres 2023, spielte die Hauptrolle.

Das Zupfensemble Spätlese Hessen machte den Auftakt. Das erste Konzert nach der langen Coronapause, dazu noch mit einer neuen musikalischen Leitung, war ein Erfolg und die Freude im Ensemble über den gelungenen Auftritt war groß. So entstand die Idee, das Ensemble, das vor gut zehn Jahren startete, einmal etwas ausführlicher vorzustellen. So viele Erfahrungen bündeln sich hier und die Mitglieder dieses Ensembles können großartige Geschichten und Erlebnisse berichten! Spielen doch manche von ihnen zum Teil schon seit über 70 Jahren ihr Instrument. Und da es um das Jahr der Mandoline geht, sollen hier die „Plättchenspieler“ etwas mehr zu Worte kommen. Kleine Interviews mit der Fragestellung „Wie bist du zur Mandoline gekommen?“ oder „Was verbindet dich mit der Mandoline und welche Highlights gibt es für dich?“ werden mit Anekdoten und Fotos umrahmt und wie ein Puzzle zu einem Gesamtbild zusammengefügt.

Gründung des Ensembles

2012 starteten Dr. Stefanie Acquavella-Rauch und Johannes Tappert das Projekt „50+“ im BDZ Hessen. Der Workshop wurde zum Erfolgsmodell mit Fortsetzung. Erfolgreiche Konzertauftritte folgten. 2013 erster Preis in Bad Kissingen, 2016 Konzertreise nach Schweden, seit 2017 drittes Landesorchester des BDZ Hessen, Auftritt beim „Festival der Zupfmusik 2018“ in Bruchsal. Seit 2022

unter der Leitung von Carmen und Jürgen Thiergärtner. 2023 Auftritt im Kulturforum Wiesbaden.

„Instrument fürs Leben“

In den Nachkriegsjahren um 1950 gab es in dem kleinen Ort Dudenhofen nicht viele Alternativen, wenn ein Kind gerne musizieren wollte. Für mich gab es den „Erbhof“ Mandolinorchester, der sich langsam aus den Wurzeln des Wandervereins verselbständigte und in dem sich ein Großteil meiner großen Verwandtschaft tummelte. Mein Onkel gab Unterricht für alle vertretenen Plättcheninstrumente, Instrument und Zubehör stellte der Wanderverein zu Verfügung und nach einigen Unterrichtsstunden fand ich mich musikalisch hochmotiviert

aber verzagten Herzens im Alter von 12 Jahren mit Halter-Tourenheft in der zweiten Mandoline, zweite Reihe, wieder. Das ist jetzt 70 Jahre her.

Dass sich heute noch die Mandoline wie ein roter Faden durch mein Leben zieht, liegt zum einen an dem kleinen, eleganten, wohlklingenden, mir sofort ans Herz gewachsene Musikinstrument selbst und zum anderen an den günstigen Bedingungen in meinem Leben, die es mir erlaubten, meinen Wissensdurst und meine Neugierde für Instrument und Musik sowie meine Freude am gemeinsamen Musizieren und Organisieren für andere auszuleben.

Nach Höhepunkten und persönlichen Erlebnissen gefragt, gerate ich ins Märchenland von 1000-und-einer-Nacht. Es blieb nicht bei Dudenhofen – meine Mandoline begleitete mich zu fast allen Kontinenten, ja sie war sogar die Ursache vieler Reisen auf der ganzen Welt. Die Highlights begannen mit einem Aha-Lehrgang 1979 mit Keith Harris und setzten sich in meinem späteren Engagement für den Bund Deutscher Zupfmusiker und das Hessische Zupforchester fort. Viele weltweite Kontakte lösten weitere Aktivitäten im engeren musikalischen Umfeld und auch im privaten Bereich aus – die Mandoline schlug für mich die Brücke zur Musik und zu den großartigen Menschen, denen ich durch sie begegnen durfte.

Jetzt ist die geliebte Mandoline „Instrument des Jahres 2023“ – für mich ist sie das „Instrument für's Leben“. **Gisela Schmidt**



Konzert in Wetzlar

Mitglieder des Ensembles

24 Spielerinnen und Spieler im Alter von 53 bis 85 Jahren sind zurzeit im Ensemble Spätlese aktiv. Das Ensemble trifft sich in der Regel dreimal im Jahr zu Wochenend- und Tagesproben in verschiedenen Orten Hessens. Organisatorin mit großem Engagement ist Doris Mensendiek. Es ist nicht leicht, bezahlbare Unterkünfte mit vielen Einzelzimmern zu finden. An den Wochenendproben ist die Wiedersehensfreude groß und jede Pause wird für einen Plausch und Austausch genutzt. Die Abende enden in geselliger Runde mit einem farbigen, vollmundigen Getränk und tragen zum entspannten Gruppenleben bei. Oft findet sich die Zeit für ein kleines „Kulturprogramm“ in der näheren Umgebung.



Wochenendprobe in Schlitz 2023

„75 Jahre voller Höhepunkte“

Zur Mandoline wurde ich von meinem Vater gebracht. Der Mandolinenverein in Immenhausen, den mein Vater 1923 mitbegründet hatte, startete im Herbst 1947 eine Jugendgruppe. Zur Teilnahme wurde ich „überzeugt“ mit den Worten: Da machst Du mit. Und so geschah es dann auch. Zum 25-jährigen Jubiläum dieses Orchesters spielte die achtköpfige Jugendgruppe zum ersten Mal auf der Bühne.

Nach nun über 75 aktiven Jahren kann ich mir ein Leben ohne aktives Musizieren nicht mehr vorstellen. Ich hoffe, dass ich noch einige Jahre dieses Hobby ausüben kann.

In der langen aktiven Zeit gab es viele Höhepunkte. Der erste war der Wechsel aus der Jugendgruppe in das große Orchester, damals ein Traumziel. Ein weiterer Höhepunkt war eine von mir organisierte Konzertreise nach Montaigne, der Partnerstadt Immenhausens. Dann die Gründung des Herkules-Ensembles, die Teilnahme an dem Projekt 50+, aus dem die Spätlese hervorging und der erste Platz bei dem Orchesterwettbewerb mit der Spätlese in Bad Kissingen. Und, und, und... **Werner Höhmann**

Repertoire

„Wir spielen was uns interessiert und Freude bereitet“. So das Motto des Ensembles - und so spannt sich der Repertoirebogen von Kompositionen der Gegenwart bis zurück zu Romantik und Klassik. Mit viel Einfühlungsvermögen übernahmen 2022 Carmen und Jürgen Thiergärtner das Ensemble und wählten ein entsprechendes Programm zum ersten Konzertauftritt in Wiesbaden. Von Sartori „C'era una volta“ über zwei Eigenkompositionen von Jürgen Thiergärtner „Herbstimpressionen“ und „Winter Fun“ bis zu den „Traumbildern“ von Rainer Vollmann trafen sie das Motto. Die Traumbilder begleitete eine Geigen- spielerin, eine schöne Idee von Carmen Thiergärtner. Die Geige fügte sich sehr wohlthuend ins Zupforchester. Für die Zu-

hörer bot sie eine weitere interessante Klangfarbe und sowohl für die junge Geigen- spielerin als auch für das Ensemble war es eine neue Erfahrung, die großen Spaß machte.

„Es begann mit der Mandoline“

„Im Alter von 8 Jahren erlernte ich die Mandoline, weil der Lehrer meinte, ich sei noch zu klein für die Gitarre. Seit 1956 spiele ich aktiv Mandoline im Orchester. Der große Kontrabass kam später dazu. Ein Umzug führte mich von Nordhessen nach Südhessen, aber auch dort gab es ein Zupforchester. Konzertreisen, u. a. mit dem Hessischen Zupforchester, nach Australien, Kanada, Spanien, Niederlande und Belgien bleiben in Erinnerung. Verschiedene Rundfunkaufnahmen, z.B. mit dem Motettenchor des Frankfurter Orchesters waren Höhepunkte. Und immer gibt es darüber hinaus viel zu tun, Vorstandsarbeit, Transport von Bühnenteilen, Zupacken wo immer es gebraucht wird! **Günter Abt**

Gitarre im Zupforchester

Die Gitarristinnen und Gitarristen sollen selbstverständlich nicht unerwähnt bleiben. Im Zupfensemble Spätlese bilden sie eine

starke Sektion. Die Freude am gemeinsamen Zusammenspiel mit Mandolinen und Mandolen ist unverkennbar.

„Meinem Großvater sei Dank...“

Mein Großvater war einer der Gründungs- mitglieder von meinem Heimatorchester und auch mein Vater spielte dort Mandola. So war es eigentlich ganz normal, dass auch ich ein Zupfinstrument erlernte. Eigentlich wollte ich Gitarre lernen, aber damals spielten in Nauborner Orchester bereits 15 Gitarristen/innen. Da es dort nur 2 Personen gab die Mandoline spielten, „musste“ ich erst mal Mandoline lernen und auch dieses Instrument im Orchester dort spielen.

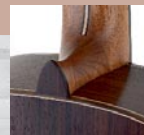
Ich spiele nun seit 1970 und verbinde mit der Mandoline viel Spaß am gemeinsamen Musizieren im Orchester. Viele Erinnerungen an meine Kindheit und Jugend. Für mich waren die Teilnahme am Eurofestival 2018 und die Konzertreise nach Stockholm mit der „Spätlese“

Höhepunkte und viele Konzertreisen und Vereinsfahrten mit meinem Heimatorchester. Außerdem freut es mich immer, dass auch meine beiden Kinder dieses Instrument aktiv spielen. **Martina Gerhard**

MEISTERWERKSTATT für ZUPFINSTRUMENTENBAU

Mandolinen · Gitarren

NEUBAU
REPARATUR



Goethestraße 2
08258 Markneukirchen
www.bruni-jacob.de

☎ 037422.6372
☎ 0171.1144008
mail@bruni-jacob.de

BRUNI JACOB



Tagesprobe in Schlitz 2023

Weitere Planungen

Die nächste Probe ist im Oktober 2023. Es ergibt sich sogar die Möglichkeit, das jetzige Musikprogramm noch einmal in einem Konzert in der Kirche von Niederwetz bei Wetzlar aufzuführen. Auf jeden Fall steht das „Festival der Landesorchester“ in Wirges im Mai 2024 zur Vorbereitung vor der Tür. Neue Spielerinnen und Spieler, Mindestalter 50 Jahre, sind herzlich Willkommen. **Kontakt: Doris Mensendiek, Tel. 06104-63231, zsh@bdz-hessen.de**

„Man ist nie zu alt, seinen Traum zu leben“

Zur Mandoline bin ich gekommen im Alter von 35 Jahren.... Ich war auf einem Konzert des Mandolinvereins im Ort, weil meine Schwiegermutter dort Gitarre spielte. Während des Konzerts war ich so begeistert über den Klang und die Qualität des Orchesters, dass ich träumte dort in der letzten Reihe mitzuspielen. Habe als Kind schon 2 Jahre Violinenunterricht gehabt und immer bereut, es nicht durch gezogen zu haben. Dies erzählte ich der Schwiegermama und die

machte mir Mut, auch in meinem Alter noch mal Unterricht zu nehmen....Nach 2 Jahren Unterricht sollte ich im Orchester mitspielen. Anfangs schwierig – aber mit der Zeit immer besser. Jetzt spiele ich seit 18 Jahren. Das Instrument mag ich besonders wegen seiner Form und des Klangs.

Für mich war von Anfang an wichtig, ein Instrument aus Mark Neukirchen zu spielen, weil die Familie meines Vaters dort aus der Nähe kommt. Highlight war vor vielen Jahren ein Konzert vor sehbehindertem Publikum bei uns im Ort. Diese Dankbarkeit und das überwältigende Lob der Zuhörer waren einzigartig. Im Jahr 2017 hatten wir eine Konzertreise nach Hoorn in Holland ...und hatten mit 2 anderen Mandolinen Orchester ein ganz tolles Konzert auf einer großen Bühne. Ich habe große Freude am Musizieren und finde wichtig zu sagen, dass man nie zu alt ist, seinen Traum zu leben. Meine Tochter spielt nun auch seit 10 Jahren auf der Gitarre der Oma im Orchester bei uns mit. Somit haben wir die Tradition der Familie weitergegeben. **Christina Sehrt**

„Was Meditatives...“

In dem Dorf, in das ich mit 7 Jahren umgezogen bin, gibt es ein Mandolinenorchester. Ein Nachbar hat dort mitgespielt und die Kinder und Jugendlichen unterrichtet. Mein damaliger bester Freund hatte angefangen Mandoline zu lernen und hat dann auch im Orchester mitgespielt. Aufgrund meiner leichten Behinderung im rechten Arm und Hand hatte ich mir das Erlernen der Mandoline nicht zugetraut. Als Jugendlicher habe ich dann doch nach vielem Zureden das Mandolinenspiel ausprobiert und erlernt.

Ich kann mich nicht mehr genau erinnern, ich glaube ich war so 15 oder 16 Jahre alt, als ich dann im Orchester mitgespielt habe. Mich verbindet ganz viel mit der Mandoline/Mandola. Trostspender in schwierigen Zeiten. Tolle Gemeinschaftserlebnisse. Viel Freude. Freundschaften. Abschalten vom Alltag und Problemen. Was Meditatives.

Ich habe mal als junger Erwachsener in einer Folk-Tanz-Band gespielt. Bei einem der Auftritte in einem alten Saal einer Dorfgaststätte ist das Publikum so wild mitgegangen, dass der Holzfußboden gebebt hat und das Ofenrohr aus der Wand gefallen ist. Es war ein toller Abend. **Bernd Schieseck**

„Wie die Jungfrau zum Kind“

Zur Mandoline bin ich gekommen, wie die Jungfrau zum Kind. Habe lange im Orchester Gitarre gespielt und es fehlten Mandolinenspieler. Da es leider keinen Nachwuchs gab, habe ich mich dann bereit erklärt Mandoline zu lernen und habe 2005 mit Unterricht angefangen, aber im Orchester weiterhin Gitarre gespielt. Wichtig ist mir, im Orchester zu zeigen, dass die Mandoline außerhalb der gängigen Klischees ein tolles und vielseitiges Instrument ist. Sie hat einfach viel Potential. Ein Highlight war unsere Konzertreise nach Lübeck. Spannend, die Zugreise mit Instrumenten und Gepäck – super der Empfang vom Lübecker Orchester



Tag der Mandoline in Wiesbaden 2023



Wochenendprobe in Schlitz 2023

mit tollem Besichtigungs-Programm und natürlich das gemeinsame Konzert. **Christine Lochau**

„Spätlese ist jetzt das Highlight“

Meine Mutter hat das bestimmt! Ich war 9 Jahre alt. Zusammen mit einem Nachbarsjugenden haben wir in Gießen bei einem kleinen Spielkreis unsere ersten Hürden genommen und Noten gelernt. Ein Vereinsmitglied hat uns gezeigt, wo wir die Finger auf die entsprechenden Bündel setzen sollten. Auch wenn ich gemerkt habe, dass ich so viel üben muss (heute bin ich meiner Mutter immer noch dankbar) war so viel Ehrgeiz dabei, dass ich mit 13 Jahren im Orchester mitspielen durfte. Nach einer gewissen Zeit habe ich 1st. Mandoline gespielt und war die Hauptkraft im Orchester, was einer noch Jugendlichen sehr gut tut und natürlich Ansporn fürs Üben ist. Natürlich hatten wir Highlights. Eines war mit Dirigent Ticozzi (HZO) ein Jubiläumskonzert in Gießen. Ist alles schon sehr lange her, aber es bleibt in Erinnerung. In den letzten Jahrzehnten gab es so viele Highlights und jetzt ist es die Spätlese. **Christa Ermert**

„Früher Zugang zu Zupfinstrumenten“

Zur Mandoline/Mandola bin ich gekommen, weil im Orchester Mandolinen fehlten. Gelernt habe ich Gitarre. Mandoline habe ich vor über 40 Jahren gelernt und bin seit 7 Jahren wieder aktiv. Mandola spiele ich erst seit 3 Jahren. Mich verbindet mit den Zupfinstrumenten viele Erinnerungen an interessante Stücke, Musikreisen, Konzerte, viele Begegnungen mit Menschen und natürlich auch erarbeiten und üben

der Musikwerke. Musiziert und gesungen wurde bei uns zu Hause viel und da meine Mutter Mandoline spielte, hatte ich schon früh einen Zugang zu Zupfinstrumenten. **Birgitta Brüning**

Wenn die Hände noch zu klein sind...

Meine große Schwester hat mit 14 Jahren begonnen, Gitarrenunterricht zu nehmen, das wollte ich auch gerne, allerdings waren meine Hände dafür noch zu klein. So wurde es die Mandoline – seit meinem sechsten Lebensjahr, nunmehr bald 52 Jahre. Musizieren im Verein und die Vielfalt der Stücke, die man mittlerweile im Orchester spielen kann, begeistern mich. Die Übergabe nach siebenjähriger Warte-/Bauzeit meiner neuen Woll Mandoline sowie die vielen tollen Konzerte, vor allem das in Hoorn im „Municipal Theater Het Park“ (Holland) mit meinem Heimatorchester

Die Termine Zupfensemble

„Spätlese“ Hessen:

- 28.-29.10.2023 Probewochenende in Wetzlar (mit Konzert in Niederwetz)
- 02.03.-03.03.2024 Probewochenende in Wetzlar
- 10.05.-12.05.2024 Teilnahme am Festival der Landesorchester in Wirges
- 04.-06.10.2024 Probewochenende Landesmusikakademie in Schlitz
- 28.-31.10.2024 in Planung: Kleine Konzertreise nach Schweinfurt



Tagesprobe in Schlitz 2023

Nauborn, gehören zu den Höhepunkten meines Mandolinenlebens. **Andreas Karger**

„Der Klang der Mandoline...“

Ich habe Mandoline am Seisen Womens College in einer AG in Tokyo/Japan gelernt und dort im College Orchester 4 Jahren gespielt. Ich habe dann viele Jahre nicht gespielt, bis ich dann 2009 dem Mandolinenclub Falkenstein beigetreten bin.

Ich mag den Klang der Mandoline, die Vielseitigkeit und Tradition und finde es großartig, von den Anfängen des Spätlese Projekts bis heute dabei sein zu dürfen. Ein Highlight war der 1. Preis mit dem Ensemble Spätlese beim Wettbewerb in Bad Kissingen sowie die Reise nach Stockholm. **宛先 Mitsuko Bierwerth ♪**

Thomas Friedrich Gitarrenbaumeister

Tel.: 08458-6034060

thomas@friedrich-gitarrenbau.de

www.friedrich-gitarrenbau.de



6. Norddeutsches Zupfmusikfestival am 3./4. Juni 2023 in Hamburg

Endlich wieder ein Festival mit sehr erfolgreichen Workshops „Mandoline für Alle!“

Von Anne Luther (NORD) Endlich! Das langersehnte Norddeutsche Zupfmusikfestival fand in diesem Jahr wieder statt. Veranstaltet vom BDZ-Landesverband Nord, der EGTA HH + SH und der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg bevölkerten Anfang Juni wieder über zwanzig Zupforchester und Gitarrenensembles den Kulturhof Dulsberg in Hamburg. Alte Hasen, Konzertneulinge in Groß und Klein, weitgereifte Musiker und Zuhörer und viele mehr fanden sich zum Begegnungswochenende ein. Die Begegnung ist den Organisatoren ein starkes Anliegen; Begegnung der Aktiven, aber auch der Menschen, die vielleicht noch nichts mit Zupfinstrumenten zu tun hatten.

Ich persönlich wurde erst kurz vor dem Festival Teil des Teams. Das gab mir die Gelegenheit, mich am Infostand aufzuhalten und die meisten gleich bei der Ankunft begrüßen zu können. Das war sehr berührend. Dadurch habe ich vielleicht nicht den reinen Teilnehmer- oder Besucherblick. Da ich aber im Laufe des Wochenendes in jede Rolle geschlüpft bin, berichte ich mit einem „Von Allem Etwas“-Blick.

Endlich! Zuletzt fand das Norddeutsche Zupfmusikfestival 2019 statt und hatte ein besonderes Augenmerk durch die Einbindung der Wertungsspiele der Orchestrale erhalten. 2021 musste das Festival leider ausfallen. In diesem Jahr werden alle Bemühungen rund um die Zupfinstrumente insbesondere der Mandoline durch den Ausruf der Landesmusikräte aufgewertet, die Mandoline zum „Instrument des Jahres“ zu ernennen.

Workshop „Mandoline für Alle!“

So konnte in Zusammenarbeit mit dem Landesmusikrat Hamburg ein Workshop angeboten werden, welcher wirklich jedem (!) ermöglichte, einmal Mandoline zu spielen. Die Dozenten Alon Sariel (Samstag) und Steffen Trekel (Sonntag) erarbeiteten mit Erfahrenen, insbesondere aber auch mit vielen Menschen, die zum ersten Mal die Mandoline in der Hand hielten, zwei Stücke: Vivaldi: 2. Satz aus dem Mandolinenkonzert C-Dur und der Bluegrass-Klassiker „St. Anne’s Reel“. Mit pädagogischem Geschick wurden alle in nur einer Stunde dazu befähigt, in den an die Workshops anschlie-

ßenden Konzerten das Erarbeitete auch vorzutragen. Das war sehr beeindruckend zu erleben. Es wurden insgesamt mehr als fünfzig Instrumente verliehen. Ein voller Erfolg für den Workshop „Mandoline für Alle!“ und zum Nachahmen dringend empfohlen.

Endlich! In Zupfmusiker-Zubehör wühlen und lustige bis wichtige Dinge des Zupferlebens zu erwerben, war auch möglich. Schön, dass der Verlag und das Musikhaus Trekel mit dem eigenen Sortiment und aus Beständen eine wunderbare Noten- und Zubehörausstellung erstellt hat. Maren und Uwe Trekel



Plakat 2023



Workshop mit Alon Sariel



Leihmandolinen für den Workshop



Workshop Mandoline für Alle! mit Alon Sariel und Steffen Trekel



Mandolinen- und Gitarrenorchester Empelde mit der Solistin Laura Engelmann



NZO-YOUNGSTERS-Kids, Leitung Steffen Trekel



standen mit ihrer Expertise bei jeder Frage rund um die Zupfmusik zur Seite.

Konzerte mit besonderem Konzept

Endlich! Konzerte hören und spielen sowie die anderen Orchester treffen. Wie schon erwähnt, ist die Begegnung ein Hauptliegen des Festivals. In diesem Jahr wurde vom Organisations-Team das Konzept des „Blockaufsatzes“ für die Konzerte herausgegeben. Wir kennen den Begriff, wenn wir schon frühzeitig Finger aufsetzen, die wir erst später brauchen. Die teilnehmenden Orchester und Ensembles wurden zu Konzertblöcken zusammengestellt. Alle waren im Saal, und erst dann wurde vom Moderator die Reihenfolge ausgelost. Meist fand

sich dafür ein Kind oder Jugendlicher aus dem Publikum. Durch dieses Konzept war der Saal durchgehend gut bis sehr gut gefüllt, was in den Vorjahren leider nicht immer selbstverständlich war.

Endlich! Wir konnten wieder Gäste einladen. In diesem Jahr war als Gastorchester das „Mandolinen- und Gitarrenorchester Empelde“ eingeladen. Der Verein ist gleich mit zwei Orchestern angereist. Sowohl das Jugend- als auch das Hauptorchester begeisterten mit ihrem Vortrag und zeigten sich der Einladung als sehr würdig.

Endlich! Feiern! Auch eine After-Show-Party wurde von den Organisatoren wieder eingeplant. Das Trio „Borealis“ und eine Irish Session trugen mit Musik bei, den Abend mit Gleichgesinnten gemeinsam ausklingen zu lassen.

Perfekte Organisation

Das Organisations-Team hat sich wieder ins Zeug gelegt und den Rahmen für dieses gelungene gesellige und musikalische Wochenende geschaffen. Mit viel Liebe zum Detail wurde alles gut vorbereitet, so dass sich die Aktiven wie auch die „Nur“-Zuhörer wohlfühlen konnten. Das bewährte Catering-Team hat sich um das leibliche Wohl gekümmert mit Essen, Getränken und netten Gesprächen. Im Bistro fanden sich immer viele Menschen zum Kennenlernen, zum Erfahrungsaustausch oder zu Endlich-Wiedersehen-Gesprächen zusammen.

Ich habe nun gar nichts über die einzelnen Orchester berichtet. Das ist Absicht. Ich bin insgesamt sehr beseelt aus dem Wochenende nach Hause gekommen. Alle haben wunderbar musiziert und gezeigt, was mit Musik alles möglich ist. Zum Beispiel Musik in jedem Alter ... die Kinder- und Jugendgruppen zeigen immer, wie fleißig und ernsthaft sie schon in jungen Jahren die Programme einstudieren ... nach oben im Alter war keine Grenze zu spüren, was die „Hamburger Spätlese“ eindrucksvoll gezeigt hat. Bitte, liebe Orchester und Ensembles fühlt Euch alle angesprochen, beglückwünscht und besonders erwähnt. Wir wissen alle, wie viel Mühe und Herzblut in der Vorbereitung steckt. Danke, dass ihr alle dabei wart und uns und Euch ein wunderbares Wochenende bereitet habt.

Das Festival war ein wieder voller Erfolg. Alle Spieler und Zuhörer gingen erfüllt nach Hause und freuen sich schon auf das 7. Norddeutsche Zupfmusikfestival am 17./18. Mai 2025. ☺



Zum Mitmachen: Irish Session am Abend

Artemandoline und Nuria Rial in Aachen



Von Robert von Zahn, Landesmusikrat NRW Ein Höhepunkt des Jahres der Mandoline in NRW fand am 1. Juli 2023 im schönen Ambiente des historischen Ballsaal Aachens statt. Die Sopranistin Nuria Rial und das Ensemble „Artemandoline“ unter Leitung von Juan Carlos Munoz boten mit einer bemerkenswerten Ensemble-Kultur Mandolinenwerke und Arien von Caldara, Händel, Leone, Lotti, u.a. und stellten die Rolle der Mandoline in der Alten Musik dar.

Das Ensemble spielt auf historischen Instrumenten wie Barockmandoline, Neapolitanische Mandoline, Bandurria, Barockgitarre, Theorbe, Gambe und Cembalo. „Il giardino delle delizie“ hieß das Programm, das das Publikum im voll besetzten Saal zu langem stehenden Applaus hinriss. Nuria Rial, die die sinnlichen Partien der barocken Arien und Tänze faszinierend gestaltete, wollten die Besucher wohl gar nicht mehr aus dem Saal lassen. Der war voll trotz der Konkurrenz des populären Reitfestivals CHIO in Aachen. Eine Interpretation widmete das Ensemble der eme-

ritierten Professorin Marga Wilden-Hüsgen, die einst einige Mitglieder des Ensembles unterrichtet hat und merkliches Vergnügen am Ergebnis ihrer Arbeit fand. Es moderierte Marlo Strauß, Musikleiter des BDZ-NRW. Eine Veranstaltung von Landesmusikrat NRW e.V. und BDZ-NRW e.V. Gefördert vom Ministerium für Kultur Und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. ♪



1_Von links: Ralf Waldner – Cembalo, Miguel Bellas – Theorbe, Mari Fe Pavón, Barockmandoline, Manuel Muñoz – Barockgitarre, Nuria Rial – Sopran, Juan Carlos Muñoz – Barockmandoline, Oleguer Aymamí – Cello

2_Von links: Oleguer Aymamí – Cello, Mari Fe Pavón – Klassische Mandoline

3_Von links: Juan Carlos Muñoz – Barockmandoline, Manuel Muñoz – Barockgitarre, Nuria Rial – Sopran

Fotos: Robert von Zahn

Ü30 musiziert Hamburg 2023



Instrument
des Jahres 2023
Mandoline



Wettbewerb für Solo- und Kammermusik Gitarre, Mandoline, Mandola, Gitarre plus Melodieinstrument oder Gesang

für erwachsene Amateure 25. und 26. November 2023

Der Wettbewerb findet statt in den
Räumen der Hamburger
Volkshochschule Region Ost,
Berner Heerweg 183,
22159 Hamburg

Veranstalter: Bund Deutscher Zupfmusiker e.V., Landesverband Nord, in Kooperation mit



Sie musizieren „nebenbei“? Sie haben dieses Musikinstrument nicht studiert? Sie sind mindestens 30 Jahre alt?

Dann können Sie bei dem bundesweit ausgeschriebenen „Ü30 musiziert“-Wettbewerb des BDZ eine Rückmeldung zu Ihrer musikalischen Leistung und eine kompetente Beratung zu Ihrem aktuellen Stand bekommen.

Im November 2022 findet der Wettbewerb in Hamburg in den Kategorien Solo-Gitarre, Solo-Mandoline (evtl. mit Begleitung), Gitarre plus Melodieinstrument oder Gesang sowie Kammermusik (2-5 Spieler*innen von Gitarre, Mandoline, Mandola) statt.

Teilnehmen darf, wer keines der genannten Instrumentalfächer an Berufsschule, Konservatorium, Musikhochschule o.ä. studiert oder studiert hat, keine mit einem dieser Instrumentalfächer verbundene berufliche Tätigkeit ausübt, und mindestens 30 Jahre alt ist.

Anmeldungen sind ab dem 1. Juni 2023 möglich.
Anmeldeschluss ist der 22. Oktober 2023.

Anmeldung an: ue30-anmeldung@bdz-nord.de
Teilnahmegebühr: 30,- Euro pro Person (20,- Euro für Begleitung),
25,- Euro pro Person für BDZ-Mitglieder

Die Anmeldung ist verbindlich, wenn die Teilnahmegebühr auf das Konto des BDZ, Landesverband Nord, überwiesen wurde.
Die Anzahl der Teilnahmeplätze ist begrenzt. Sie werden in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen vergeben.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Bundes Deutscher Zupfmusiker, Landesverband Nord, unter www.bdz-nord.de.

Veranstalter: Bund Deutscher Zupfmusiker e.V., Landesverband Nord, in Kooperation mit





Singen mit scordierten Mandolinen

Impressionen des Thüringer Mandolinen-symposium 2023

Von Daniela Heise (THÜ) Am Wochenende vom 17. bis 19.02.2023 fand in der Thüringer Landesmusikakademie in Sondershausen ein kleines, aber feines Symposium zum Thema Nachwuchsgewinnung statt. 13 Lehrkräfte aus Thüringen, Sachsen, Niedersachsen und Brandenburg waren zusammen gekommen, um Konzepte und Rezepte für Werbestedden auszutauschen. Ariane Lorch aus Großalmerode und Christian Laier aus Erfurt führten exemplarisch Werbestedden in verschiedenen Kontexten durch und reflektierten diese anschließend mit den Teilnehmern. Dabei ging es um die Themen: Werbung in der MFE – 1 Vorstellungsstunde oder viele Mitmachstunden, Werbung in der Grundschulklasse – eine Mandolinen-Entdecker-Sunde, verschiedene Instrumentenkarusellkonzeptstunden und Werbung zum Tag der offenen Tür an einer Musikschule. Von Daniela Heise hörten wir eine Präsentation über das Entstehen einer Zupferklasse an einer Montessori-Schule und gleich im Anschluss wurden Vor- und Nachteile des Klassenmusizierens im Allgemeinen und der verschiedenen Lehrwerke diskutiert. Am Sonntag morgen ging es dann um Kinder- und Familienkonzerte. Ariane Lorch zeigte Ausschnitte aus den letzten beiden Kinderorchesterproduktionen: „Edi & Lili“ und „Mit Felix durch Europa“ und erläuterte daran Elementare Methoden in der Orchesterarbeit. Gemeinsam probierte sie mit den Teilnehmern Klangimprovisationen nach verschiedenen Regeln aus. Christian Laier stellte anschließend sein Familienkonzertprogramm vor, in dem er mit seiner Frau Karoline als Schauspieler und Musiker öffentlich auftritt.

Christians Gedanke hierbei ist es, den Eltern zu zeigen, dass die Mandoline auch ein künstlerisch spielbares Instrument ist. Ob es noch mehr Konzertideen gibt, bei denen professionelle Mandolinisten für Kinder in Schulen oder in Konzerten spielen? Das Organisationsteam freut sich sehr, dass es gelungen ist, in Ruhe über die Dinge zu reden, die uns Mandolinenlehrern am Herzen liegen. Dazu meint Christian Laier: „In dem Thüringer Symposium kam durch Beispielstunden und mögliche Unterrichtsinhalte schnell ein reger und vertrauensvoller Austausch zwischen den Kursteilnehmern in Gang. So tauschte man sich nicht nur über das Kernthema aus, sondern auch weiter gefasste pädagogische und organisatorische Aspekte des Unterrichtsgeschehens kamen zur Sprache. Die Mischung aus neuen Impulsen und dem angeregten fachlichen Austausch machten das Symposium aus Sicht des Dozententeams gewinnbringend für alle Teilnehmer, egal ob Einsteiger oder erfahrene KollegInnen.“

Wir lassen hier nun einige Teilnehmer*innen zu Wort kommen:

„Vielen, vielen Dank für dieses wunderbare Symposium. Es ist großartig, was ihr auf die Beine gestellt habt. Es war eine der besten Fortbildungen und Begegnungen, die ich je erlebt habe. Das Wochenende war fachlich herausragend, menschlich wunderbar und eure Akademie ist der Hammer – man kann sich nur wohl fühlen in Thüringen. Die Zusammenstellung des Programms war toll. Dass wir am Konzert und dem anschließenden Buffet teilhaben durften, war großartig. Und danke, dass Du diese unglaubliche Herausforderung auf Dich genommen



Lehrbeispiele aus dem Instrumentenkarusell

hast, liebe Daniela – ich ziehe tief meinen Hut.“ (Birgit Pfarr, Dresden)

„Besonders eindrucksvoll war für mich persönlich der praktische Tiefgang und die anschauliche Vorführung, wie ganz konkret die Werbung für den Mandolinenunterricht und das Heranführen von Schülern an das Instrument im elementaren Kontext, also völlig ohne die Voraussetzung von Vorkenntnissen, gelingen kann. Da gab es eine lebendige Instrumentenkarusell-Stunde mit einem Tonlängenmessgerät, eine Reise in viele Länder in denen die Mandoline ihre Spuren hinterlassen hat mit Exkursen in die Kultur mit entsprechenden Volksliedern aus Italien, Frankreich und Japan. Sehr herausragend ist dabei in der Arbeit von Ariane Lorch und Christian Laier die Verknüpfung fachspezifischen Aspekten der Mandoline mit der eher prozess- und Spielorientierten Vorgehensweise der elementaren Musikpädagogik. Es war für alle Beteiligten eine Veranstaltung, die die Fantasie und Diskussio-

nen anregt, die Lust auf mehr macht. Aus jeder gegebenen Antwort entstehen wiederum neue Fragen. Womöglich wären die Themen der elementaren Arbeit mit Zupfinstrumenten und der Nachwuchsgewinnung in der hier dargebotenen Form auch als ein sich wiederholendes Format sinnvoll, da es so viel Raum für Ideen und persönliche Entwicklung gibt.“ (Robert Abbé, Nordhausen)

„Für mich war es ein sehr gelungenes Wochenende, rund um die Einführung und dem Musizieren auf der Mandoline in Kita und Schule. Ich war fasziniert, von der wirk-

lich sehr gut durchdachten Methodik, vom Spiel mit Rhythmen, Silben, Tönen bis zum Klang auf der Mandoline.“ (Claudia Schöne, Jena)

„Es war eine angenehme Atmosphäre, in der man mit Gleichgesinnten Wissen erweitern und Gedanken austauschen konnte. Es sollte viel öfter diese Möglichkeit für Mandolinisten und Mandolinliebhaber geben, um kontinuierlich die Werbung für die Mandoline zu erweitern und zu vertiefen. So hat die Mandoline eine reale Chance an Bekanntheitsgrad und Spielerzahl zu gewinnen.“ (Annelie Abbé, Nordhausen)

„Als Studentin war für mich der Austausch mit erfahrenen Lehrern sehr wertvoll und aus den Gesprächen habe ich sehr viel mitgenommen. Auch die exemplarischen Schnupperstunden für jedes Alter waren hilfreich.“ (Laura Engelmann)

2023 – das Jahr der Mandoline wird noch viele weiterer dieser inhaltsreichen und spannenden Zusammenkünfte der Fachleute ermöglichen. Eine Fortführung des Thüringer Mandolinsymposiums in den kommenden Jahren mit weiteren wichtigen Themen ist angedacht. ♪

28. Gitarrentage Vallendar – Treffen vieler Musikbegeisterter über Fronleichnam 2023

Von Karl-Ernst Müller (RhPf) Wie jedes Jahr seit 1994, fanden diesmal über Fronleichnam (07. – 11.06.2023), die Gitarrentage Vallendar zum 28sten Mal statt. Hierzu trafen sich über vierzig Musikbegeisterte aus der gesamten Republik und dem umliegenden Ausland im Jugendzentrum Marienberg in Vallendar. Die Teilnehmer im Alter von 10 bis 86 Jahren kamen zusammen zum gemeinsamen Musizieren, Kennenlernen von Instrumenten (z.Bsp. Mandoline, Ukulele, E-Gitarre, E-Bass und Cajon), Einstudieren von Orchester- und Ensemblestücken und um beim Zusammen spielen viel Spaß zu haben.

Der überwiegende Teil der Teilnehmer wurde an den vier Tagen im Jugendzentrum Marienberg untergebracht und perfekt gepflegt. Im Objekt waren auch die Probenräume vorhanden und bei jedem Dozenten konnten Einzelstunden genommen werden. 9 Dozenten nahmen diesmal teil, Maria Linnemann (GB) – Gitarre Klassik und Ensemble, Finn Svit (DK) – Gitarre Klassik und Orchester, Brigitte Kilp (D) – Gitarre Klassik, Ukulele und Ensemble, Leon Frijns (NL) – Gitarre Klassik und Ensemble sowie Carlevaro- und Alexandertechnik, Visente Mozos del Campo (D) – Gitarre Klassik und Ensemble, Jeanette Mozos del Campo (D) – Mandoline und Bodypercussion, Maxim Lysov (D) – Gitarre Klassik, Flamenco für Anfänger, Open Tunings, E-Gitarre, Fritz Rössel (D) – E-Gitarrentechnik, E-Bass, Cajon, E-Band, Prof. Carlo Marchione (I) – Gitarre Klassik und Meisterkurs.

Ehe der Kurs richtig begann gab es am Mittwochabend ein Überraschungskonzert. Die Band mit Fritz Rössel, Elmar Denkel und Frank Ercolano aus New York spielte und sang viele bekannte Titel. Am Donnerstag

konnten alle Teilnehmer entscheiden, in welchen Ensembles sie mitspielen und bei welchen Dozenten sie Einzelstunden nehmen möchten. Und schon gingen die Proben der Gitarren- und Ukulelenensembles, E-Bands, Cajongruppe, Bodypercussion usw. los. In der Zeit der Gitarrentage konnten die Teilnehmer in zwei Notenausstellungen stöbern, „Acoustic Musik Books“ mit Gerd Kratzert und „Notengarten“ mit Matthias Zimmermann aus Andernach. Zur Instrumentenausstellung am Samstag waren „Geilen Mandolinenbau“ aus Mendig, „Cajon Klangspiel“ aus Halsenbach und „Gose Gitarrenbau“ aus Bendorfangeist.

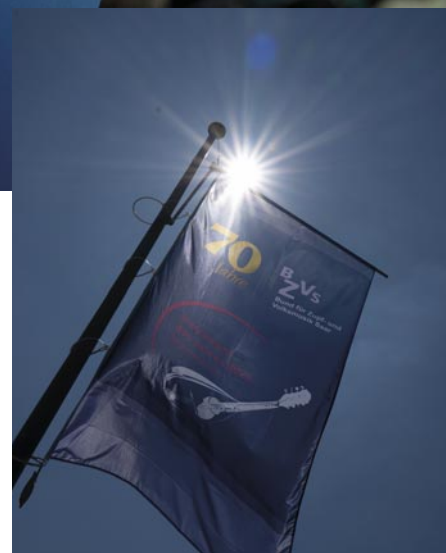
An den Abenden gab es Konzerte. Das Dozentenkonzert am Donnerstag, ein Solokonzert von Prof. Carlo Marchione (in der

Lukaskirche in Vallendar) am Freitag und am Samstagabend konnte jeder bei „Spieler spielen für Spieler“ seine Stücke vorstellen. Mit dem Abschlusskonzert 14:30 Uhr am Sonntag, bei dem das Orchester und die Ensembles die erarbeiteten Stücke vortrugen, gingen die Gitarrentage viel zu schnell zu Ende. Es ist abzusehen, dass es vielen Teilnehmern so gut gefallen hat, dass sie auch 2024 wieder an den Gitarrentagen in Vallendar teilnehmen werden, wieder über Fronleichnam (29.05. – 02.06.2024). Die Gitarrentage Vallendar werden veranstaltet vom Förderverein Gitarrenkultur e.V. - Rüscheid, im Web unter www.Gitarrentage-Vallendar.de präsent. ♪



Teilnehmer Gitarrentage Vallendar 2023

Zupfmusik across all kinds – Ein Wochenende voller Facetten der Zupfmusik und insbesondere der Mandoline



Von Marcel Wirtz (SAAR) **Wie vielseitig ist Zupfmusik?** Diese Frage haben wir uns bei der Organisation des Festwochenendes zu 70 Jahren BZVS und dem Jahr der Mandoline gestellt und überlegt, wie wir sie gemeinsam mit unseren Mitgliedsvereinen beantworten können. **Ganz klar:** wir wollten die verschiedenen Orchester des BZVS auf die Bühne bringen, welche alle in Ihrer Art unterschiedliche Spielrichtungen, unterschiedliche Musikgenres und unterschiedliche Spielweisen der Instrumente abdecken und: gemeinsam musizieren. **Aber dies war uns nicht genug ...** wir wollten zeigen, wie breit die Zupfmusik aufgestellt ist, wie facettenreich unsere Instrumente sind und wie flexibel die Mandoline z.B. eingesetzt werden kann. Ein solches Event schreit förmlich nach einem besonderen Rahmen, bei welchem wir direkt an den Lockschuppen in Dillingen gedacht haben – eine Location, die unvergesslich für einen Auftritt ist.

Zu Beginn war klar, dass ein solches Event eine kostspielige Angelegenheit wird, da die Location selbst besonders ist und auch eine gewisse Menge an Technik zur guten Tonübertragung benötigt wird. Gesagt getan und es war klar, wie wir vorgehen wollten: Ein Förderantrag im Rahmen der BMCO Förderung Impuls wurde von Thomas Kronenberger geschrieben und die Jury fand die Ideen in diesem Antrag so gut, dass sie den Antrag bewilligte und 140.000 € für

das Wochenende zur Verfügung stellten. Es ist auch ganz klar an dieser Stelle gesagt: ohne diese Förderung wäre die Umsetzung des Events, so wie wir es dargeboten haben, nicht möglich gewesen – Vielen Dank dem Impuls Team der BMCO.

Die Planungen fingen somit an: Klar war, dass wir unsere Mitglieder in den zentralen Mittelpunkt des Events stellen, denn nur durch die Arbeit der Orchester erklingt unsere Zupfmusik und die Arbeit des Verbandes wird mit musikalischem Inhalt gefüllt und ein gemeinsames Musizieren ermöglicht. Die Arbeitsweisen und Vielschichtigkeit unserer Mitgliedsvereine sollten präsentiert werden, weswegen wir ein breites Spektrum an Vereinen angefragt haben, ob sie bei der Umsetzung des Events helfen. Wir waren sehr froh, dass neben fünf Orchestern auch das Ensemble der Blindenschule in Lebach sowie die Band Blind Audition die aktive Teilnahme im Bühnenprogramm bestätigt haben.

Zusätzlich wollten wir besondere Ensembles auf die Bühne bringen, die zeigen, was für weitere Konstellationen die Zupfmusik ermöglicht. Aus diesem Grund haben wir uns zwei Gäste eingeladen: Das Ensemble „Arte Mandoline“ aus Luxemburg unter der Leitung von Juan Carlos Muñoz und das Jugend Jazz Orchester Saar, das die Mandoline ins Zentrum seines diesjährigen

Wirkens gestellt hat. Natürlich sollte auch die Aktivität des Verbandes auf der Bühne repräsentiert werden, weshalb sich das Saarländische Zupforchester bereit erklärt hatte, einen Teil zum Konzert beizutragen. Mit diesen Ideen gingen wir an die inhaltliche Planung.

Diese Fülle an Programm war nicht innerhalb eines Tages zu präsentieren, wir veranschlagten also gleich zwei Tage für die Programmabfolge ein. Samstags war der Aufbau des Events geplant und abends das Konzertprogramm. Das Zupfensemble der Blindenschule Lebach eröffnete den Konzertabend und verblüffte das Publikum, in der Art des Musizierens. Wenn man logisch überlegt, ist es klar – Blinde brauchen keine Noten, aber zu erfahren und mit zu erleben, wie die gehandicapten Spielerinnen und Spieler Musik machen, ist etwas ganz Besonderes. Auf der Bühne wird nicht einfach nur musiziert, es wird deutlich, dass die Spielerinnen und Spieler die Musik leben und in die Musik eintauchen. Eine faszinierende Konzerterfahrung für uns und unsere Gäste.



Zupfensemble Louis Braille Schule



Saarländisches Zupföcherster



Saarländisches Zupföcherster

Die Besonderheit und das große Können des Ensembles zeigten sich auch in dem Umstand, dass dies das erste Konzert der Gruppierung nach Corona war. Die Abstandsgebote und die Zeit, in der nicht musiziert werden konnte, haben zur Auflösung des Vorgängerorchesters geführt, da die ehemaligen Schülerinnen und Schüler ihre Schulkarriere mittlerweile beendet hatten und weiter auf Ihrem Lebensweg gingen. Die neuen Klassen haben sich zusammengefunden und so wurde das Ensemble wieder neugegründet.

Im Anschluss an dieses besondere Erlebnis zeigte das Saarländische Zupforchester wie verschiedene Tanzmusiken aus verschiedenen Musikgattungen in die Zupfmusik übertragen werden können. Stücke von Mozart, Respighi oder Zambrano erweitern jetzt das Repertoire der Zupfmusiker. So standen arrangiert Werke und Originalkompositionen für Zupforchester auf dem Programm, welches vom Dirigenten Benjamin Schäfer mit viel Witz und der ein oder anderen Tanzeinlage moderiert wurde.

Den Abschluss des Konzertprogrammes bildete das Ensemble „Arte Mandoline“ unter der Leitung von Juan Carlos Muñoz. Diese internationale Formation hat die Barockmusik in das Zentrum Ihrer Auftritte gestellt. Die große Authentizität gestaltet sich in der Nutzung verschiedener für die Epoche typischen Instrumente, wie der Barockmandoline oder Laute. Nach diesen aufgeführten Meisterwerken war allerdings noch lange nicht Schluss: Wir hatten zur Zupferparty geladen. Die BZVS Band Blind Audition spielte bekannte Stücke aus den Charts sowie Rock und Pop und ließ das Publikum so nicht auf den Sitzen verweilen. Eine entsprechende Disco-Atmosphäre hat ihren Beitrag zur Party geleistet, wodurch ein gelungener erster Event Tag zu Ende ging.



Blind Audition



Ausstellung Jam Session

Musik hat es nicht nur auf der Bühne gegeben. In einer eigens organisierten Ausstellung konnten unsere Gäste Instrumente ausprobieren, in Noten stöbern oder sehen, wie die Digitalisierung Einzug in die Orchesterarbeit hält, wenn Noten neuerdings mit iPad und Fußpedal zum Umblättern be-

dient werden können. Neben diesen musikalischen Ausstellungen wurde die Geschichte des Verbandes mittels Videos erzählt und die verschiedenen Epochen, Schaffensphasen wie auch aktiven Köpfe gezeigt. Ein wertvoller Beitrag, der insbesondere in den Verpflegungspausen gerne wahrgenommen wurde und zum Austausch der Gäste untereinander beigetragen.



Arte Mandoline

Der zweite Tag des Festwochenendes stand ganz im Zeichen der Zupforchester, um unserem Publikum zu demonstrieren, dass auch klassische Formationen eine Vielfalt an Musik darbieten können. Den Auftakt bildete der Mandolinclub Saarlöcher, der Ende letzten Jahres sein 100 jähriges Bestehen feierte. Das aktive Orchester verzauberte das Publikum mit einer großen Bandbreite an verschiedenen Stücken. Teilweise mit einer fantastischen Sängerin begleitet, zeigte das Orchester klassische Zupforchesterliteratur aber auch aktuelle Songs aus Radio und Charts, welche insbesondere den jüngeren Spielerinnen und Spielern das Orchester näherbringt.



Mandolinclub Saarhölzbach

Im Anschluss hat das Zupforchester Quierschied einen Ausschnitt aus seinem diesjährigen Konzertprogramm offeriert. Das Ensemble unter der Leitung von Nils Bousard hat einen Querschnitt der Zupforchsterliteratur von Klassik bis Moderne und Folklore sowie Evergreens fürs Ohr dargeboten, die das Publikum sogar zum Mitsingen anregten. Im Anschluss an das Mandolinorchester Quierschied gab es einen kleinen Ausreißer, denn das einzige Ensemble des Tages, welches ohne Mandoline spielte, kam auf die Bühne: Der Gitarrenchor Bous. Dieses Ensemble feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen und hat es sich nicht nehmen lassen, Teil dieses besonderen Events zu sein. Die Gitarren haben mit feurigen Rhythmen und starken Akzenten gezeigt, dass es auch im Jahr der Mandoline nicht immer acht Saiten braucht, um Zuhörer von den Stühlen zu holen.



Mandolinorchester Quierschied



Gitarrenchor Bous

Ein weiterer Ohrenschaus folgte im Programm mit dem Zupforchester Saarstern Hüttigweiler. Das Ensemble unter der Leitung von Peter Dörrenbächer zeigte großes Können mit moderner Zupforchesterliteratur und ergänzte den Tag mit einer weiteren Facette aktuell angesagter Musik, arrangiert für unsere Musikensembles. Den Abschluss des ersten Teils bildete das Zupforchester Altforweiler. Das Orchester erweiterte die Eindrücke des Publikums mit verschiedenen Solisten, von Gesang und reinem Orchester und bereitete so das große Finale des Tages vor: den Auftritt des Jugend Jazz Orchesters Saar. Dieses Orchester hat sich das Instrument des Jahres zu eigen gemacht und extra hierfür verschiedene Stücke einstudiert. Daniel Stelter hat im Rahmen des musikalischen Beitrags des Jugend Jazz Orchester Saar seinen Werdegang als Gitarrist und Mandolinist dargelegt und das Publikum davon überzeugt, dass Jazz und Mandoline wie gemacht füreinander sind. Die Darbietung dieses exzellenten Orchesters und des hervorragenden Solisten haben sogar einige Zuschauerinnen und Zuschauer ins Grübeln gebracht, doch noch mit Mandolinunterricht und dem Erlernen des Instrumentes zu beginnen. Geleitet wurde das Orchester von Martin S. Schmitt.



Mandolinorchester Altforweiler

Gerade diese selten gehörte Klangkombination ließ auch eingessene Zupf-Fans staunen und bot einen schönen Einblick und eine eher unbekannt Facette der Mandoline. Auch die Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und befreundeten Verbänden konnten sich so von der herausragenden Arbeit des Verbandes und der Besonderheit der Mandoline überzeugen. Darüber hinaus zeigen die Zuschauerzahlen im heißen Konzertsaal wie auch im Streaming, dass dieses Event ein voller Erfolg war, auf

das wir stolz sind – stolz, allen Interessierten zu zeigen, wie aktiv die saarländische Zupfmusik ist. Wie facettenreich unsere Musik dargeboten werden kann und wie sehr die Musik verzaubern kann; Spielerinnen und Spieler wie auch die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Event verpasst? Livestream verschlafen? Verschaffen Sie sich gerne einen Eindruck vom Wochenende mittels der Videodokumentation auf unserem YouTube Kanal. 🎥

Fotos: Prisma!



3. internationales Festival für Mandoline und Gitarre

06.08. - 13.08.2023

Europäische Akademie Otzenhausen

für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub unter der Angabe der Feststellungs- Nr.: 17.014-11454 beantragt werden

Modul A: Hauptfachunterricht Instrumental
Schwerpunkt Solo

Modul B: Hauptfachunterricht Instrumental
Schwerpunkt Ensemble und Orchester

Modul D: Hauptfachunterricht Dirigat
Schwerpunkt Orchesterleitung und Probenarbeit

weitere Infos und
Anmeldung:





Jugend Jazz Orchester Saar



Jugend Jazz Orchester Saar



Zupforchester Saarstern Hüttigweiler



K. KNORR
Meisterwerkstatt für
Zupfinstrumentenbau

Mandolen

Solisten - und Konzertmandolinen

Restaurierung neuzeitlicher und historischer Zupfinstrumente

Solistenmandoline "La Gioiosa" ausgezeichnet mit dem

Deutschen Musikinstrumentenpreis 2005

Egerstrasse 89 · D - 08258 Markneukirchen / Vogtland · Tel.: 03 74 22 / 40 9 26 · Fax: 03 74 22 / 40 9 24

E-Mail: info@knorr-mandolinen.de · www.knorr-mandolinen.de

Kulturstaatsministerin Claudia Roth verleiht erste Zelter- und PRO MUSICA-Plaketten 2023

Tage der Chor- und Orchestermusik 2023

In Dessau-Roßlau wurden am 19. März je ein Chor und ein Orchester mit der höchsten Ehrung der Amateurmusik ausgezeichnet. Die Verleihung bildete den Höhepunkt der Tage der Chor- und Orchestermusik, die als dreitägiges Musikfest der Amateurmusik vom 17.-19. März in der Bauhausstadt stattfanden.

Kulturstaatsministerin Claudia Roth MdB hat im Anhaltischen Theater Dessau am 19. März einen Chor und ein Orchester mit den höchsten Auszeichnungen für das vokale und instrumentale Amateurmusizieren ausgezeichnet. Die Verleihung der sogenannten Zelter-Plakette für Chöre und der PRO MUSICA-Plakette für Musikvereinigungen fand im Rahmen eines Festaktes statt. Er bildete den Höhepunkt der Tage der Chor- und Orchestermusik (TCOM), die als eines der bedeutendsten Festivals der Amateurmusik in diesem Jahr vom 17.-19. März in der Bauhausstadt in Sachsen-Anhalt stattfanden.

Claudia Roth MdB überreichte die vom Bundespräsidenten gestifteten Auszeichnungen samt Urkunde an:

- den Berliner Mozart-Chor (Zelter-Plakette)
- den Posaunenchor Döbeln (PRO MUSICA-Plakette)

Die Zelter- und die PRO MUSICA-Plaketten werden alljährlich an Chöre und Musikvereinigungen verliehen, die sich in ihrem mindestens 100-jährigen Wirken besondere Verdienste um die Pflege des Musizierens erworben haben.

Dazu **BMCO-Präsident Benjamin Strasser MdB:** „Die Verleihung der Zelter- und der PRO MUSICA-Plaketten macht eines ganz deutlich: Chöre und Orchester müssen gehegt und gepflegt werden, sonst werden sie keine hundert Jahre alt. Unser Dank sollte daher allen gelten, die sich ehrenamtlich, im Nebenjob oder im Beruf für die Amateurmusik engagieren: Sie alle sorgen mit ihren Ideen, ihrer Kraft und ihrem Talent dafür, dass die Musik in unserem Land nicht verklingt. Sie alle stiften Lebensfreude, und sie fördern nicht zuletzt den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.“



Kulturstaatsministerin Claudia Roth am 19. März 2023 in Dessau-Roßlau (Foto: Christina Stivali)

Dazu **Oberbürgermeister Dr. Robert Reck:** „Mit der Anwesenheit von Kulturstaatsministerin Claudia Roth haben die diesjährigen Tage der Chor- und Orchestermusik ebenso wie die Preisträgerinnen und Preisträger eine besondere Würdigung erfahren. Ich freue mich, dass die höchsten Auszeichnungen für das Amateurmusizieren in diesem Jahr in Dessau-Roßlau verliehen werden konnten. Als Gastgeberstadt konnten wir uns optimal präsentieren und zeigen, wie vielfältig unser Kulturleben durch die vielen Chöre, Ensembles und die große Musiktradition von Friedrich Schneider bis Kurt Weill hier ist.“



TCOM Tage der Chor- und Orchestermusik

In ihrer Rede wies Kulturstaatsministerin Claudia Roth auf die Kraft der Musik und die Bedeutung gemeinsamen Musizierens für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Demokratie hin. Auch **Bundespräsident Steinmeier** betonte in seiner Ansprache im vergangenen Jahr die soziale Bedeutung der Amateurmusik: „Gemeinsames Musizieren lehrt ganz nebenbei Tugenden, die wir auch für ein gutes Miteinander in unserer Gesellschaft brauchen: Am Ende gelingt das Zusammenspiel vieler Stimmen und Temperamente nur, wenn wir einander zuhören und uns aufeinander einlassen, wenn jeder Einzelne von der Gesamtheit respektiert und getragen wird.“



Festakt im Anhaltischen Theater



Zupforchester in der „Nacht der Musik“



Trio Saite an Seite im BZVS



Festakt im Anhaltischen Theater



Festakt: (v.l.) Helge Lorenz (BDLO Präsident), Nils Kurzyca (BDZ Jugendbeirat), Thomas Kronenberger und Kai Habermehl (BMCO Präsidium)

Die Tage der Chor- und Orchestermusik wurden vom Bundesmusikverband Chor & Orchester zusammen mit der Stadt Dessau-Roßlau ausgerichtet. Bereits im Jahr 2020 war die Bauhausstadt als Gastgeberin für die Austragung der Veranstaltung vorgesehen. Das Festival der Amateurmusik musste kurz nach Ausbruch der Corona-Pandemie jedoch abgesagt werden. Die TCOM werden gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, das Land Sachsen-Anhalts und die Stadt Dessau-Roßlau. Die Anhaltische Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlagen GmbH (AHLSA) unterstützt die TCOM als Premiumpartner.

Insgesamt werden in diesem Jahr 48 Zelter-Plaketten und 33 PRO MUSICA-Plaketten verliehen. Die nächsten Tage der Chor- und Orchestermusik finden vom 8.-10. März 2024 in Rheine in Nordrhein-Westfalen statt. Dort hatte es im Sommer 2021 bereits ein coronabedingt verkleinertes Musikfestival gegeben. ♪



Gespanntes Publikum

Rheine richtet 2024 erneut die Tage der Chor- und Orchestermusik aus

Die Tage der Chor- und Orchestermusik (TCOM) werden vom 8. - 10. März 2024 erneut in Rheine stattfinden. Die Stadt an der Ems und der Bundesmusikverband Chor & Orchester (BMCO) haben vereinbart, dass Rheine das große Musikfest wie ursprünglich für 2021 geplant als großes Festivalwochenende im März 2024 ausrichten wird.

Rheine wird vom 8. bis 10. März 2024 erneut die Tage der Chor- und Orchestermusik (TCOM) ausrichten. Das bedeutende Amateurmusikfestival kehrt nach einer Open-Air-Version im Sommer 2021 damit zurück nach Nordrhein-Westfalen. Die Tage der Chor- und Orchestermusik feiern mit vielfältigen und hochkarätigen Konzerten die Musik und die Menschen, die sie machen. Ansässige Musikvereine, regionale Chöre sowie die unterschiedlichsten Instrumental- und Vokalensembles aus ganz Deutschland rücken dabei in den Mittelpunkt. Um die enorme Vielfalt und Qualität der Amateurmusik zeigen zu können, werden bundesweit und insbesondere aus der Region Rheine und Umgebung stammende Amateurmusikensembles aufgerufen, sich um eine Mitwirkung bei den TCOM zu bewerben.

Alle interessierten Musikgruppen können sich noch bis 3. September 2023 für einen

Auftritt bei der Nacht der Musik und/oder beim Open-Air tagsüber am 9. März 2024 bewerben. Das gilt nicht nur für große Chöre und Orchester. Ausdrücklich erwünscht sind auch Bewerbungen kleinerer Gruppen wie kammermusikalischen Besetzungen von Orchestern. Am Donnerstag, den 15. Juni 2023 fand eine digitale Infoveranstaltung statt, in der alle Fragen rund um die Mitwirkung bei den TCOM beantwortet wurden. Ein Videomitschnitt dieser Infoveranstaltung sowie alle weiteren Informationen zur Teilnahme bei der Nacht der Musik sind online verfügbar unter www.tcom2024.de

Die Tage der Chor- und Orchestermusik sind eines der bedeutendsten Feste der Amateurmusik in Deutschland. Sie finden jedes Jahr in einem anderen Bundesland statt. Höhepunkt der TCOM ist die Verleihung der vom Bundespräsidenten gestifteten Zelter- und PRO MUSICA-Plaketten für mind. 100-jährige Chöre bzw. Orchester – den höchsten Auszeichnungen im Amateurmusikbereich.

Dazu BMCO-Präsident Benjamin Strasser MdB: „Wir freuen uns, dass Rheine die Tage der Chor- und Orchestermusik im nächsten Jahr noch einmal in vollem Umfang aus-

richten wird. Nach den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie kann die Stadt im nächsten März richtig zeigen, wie musikalisch das Münsterland unterwegs ist. Die Kraft der Amateurmusik hilft dabei, dass die Menschen hier wie allerorten wieder zusammenkommen und das Leben feiern.“

Dazu Bürgermeister Dr. Peter Lüttmann: „Rheine hat bereits bewiesen, dass unsere Stadt an der Ems eine hervorragende Gastgeberin für ein Festival der Amateurmusik sein kann. Nun wollen wir nach Corona noch einmal zeigen, wie vielfältig unsere ansässigen Musikvereine sind und wie ansprechend sie das kulturelle Musikleben unserer Stadt prägen. Ich möchte alle Musikensembles herzlich einladen, sich an den TCOM zu beteiligen und für eine Mitwirkung anzumelden.“

Neben der Verleihung der Plaketten wird die Nacht der Musik ein besonderes Highlight: in zahlreichen Kurzkonzerten treten an verschiedenen Spielorten in Rheine unterschiedliche Musikgruppen in ihrer ganzen Vielfalt auf: Chöre, Orchester, Bands und andere Ensembles zeigen, wie vielfältig die Amateurmusik ist. Ob Kinderchor, Blas- oder Zupforchester, Schüler- oder Bigband, ob Pop oder Gospel, klassische und geistliche Musik: die Nacht der Musik bietet das volle Programm. ♪



Aufruf Ensemble-Bewerbung für die Tage der Chor & Orchestermusik 2024 in Rheine

Das Festival-Programm in aller Kürze:

- Freitag, 8. März 2024: Start der TCOM 2024 mit Auftaktkonzert
- Samstag, 9. März 2024: Ökumenischer Gottesdienst, Offenes Singen, Lange Nacht der Musik (voraus. 19:00 - 23:00 Uhr)
- Sonntag, 10. März 2024 Festkonzert mit dem Bundespräsidenten und Verleihung der ersten Zelter- und PRO MUSICA-Plaketten des Jahres 2024 (voraus. 11:00 Uhr)

Termine: Konzerte – Kurse – Seminare

KONZERTE

August 2023

6. August 2023 - 20:00

Int. Schweinfurter Seminar für Mandoline, Gitarre und Kammermusik

Eröffnungskonzert • Bay. Musikakademie Hammelburg, Am Schlossberg, 97762 Hammelburg

8. August 2023 - 20:00

Int. Schweinfurter Seminar für Mandoline, Gitarre und Kammermusik

Dozentenkonzert • Bay. Musikakademie Hammelburg, Am Schlossberg, 97762 Hammelburg

12. August 2023 - 19:30

Int. Schweinfurter Seminar für Mandoline, Gitarre und Kammermusik

Abschlusskonzert • Bay. Musikakademie Hammelburg, Am Schlossberg, 97762 Hammelburg

September 2023

8. September 2023 - 19:00

Bayerisches Landesjugendzupforchester
Konzert des BLJZO

24. September 2023 - 17:00

Zupforchester Villingen-Schwenningen e.V.
Konzert • Kirche Schönbrunn, Schönbrunn 22, 78713 Schramberg

Oktober 2023

7. Oktober 2023 - 18:00

Mandolinen- und Gitarrenverein 1923 Immenhausen e.V.

Jubiläumskonzert • Jahnturnhalle, Grebensteinerstr. 4, 34376 Immenhausen

7. Oktober 2023 - 18:00

Mandolinen- und Gitarrenfreunde Oberboihingen mit Esslinger Zupforchester

Saitenklang im Mandolinenjahr mit Musik von hier und von der Saar, Gäste: Differter Saitenspielkreis e.V. • Gemeindehalle Oberboihingen, Schulstraße 2, 72644 Oberboihingen

8. Oktober 2023 - 16:30

Ensemble musica a corda, Hemhofen

Konzert • St. Bonifaz, Leopoldstr. 36, 90439 Nürnberg

15. Oktober 2023 - 14:30

Bayerisches Landesjugendzupforchester

Konzert des BLJZO • Bay. Musikakademie Hammelburg, Am Schlossberg, 97762 Hammelburg

21. Oktober 2023 - 18:30

Mandolinata Karlsruhe mir Denise Wambsganß

Festkonzert • Keilberthsaal im Wohnstift Rüppurr, Erlenweg 2, 76199 Karlsruhe

21. Oktober 2023 - 19:00

Festkonzert zum 100-jährigen Jubiläum

Festkonzert • Aula des Gymnasium der Marienschule Euskirchen, Basingstoker Ring 3, 53879 Euskirchen

22. Oktober 2023 - 18:00

Mandolinata Karlsruhe mir Denise Wambsganß

Festkonzert • Prot. Kirche Maximiliansau, Cany-Barville-Straße 17, 76744 Wörth am Rhein

27. Oktober 2023 - 19:00

Ensemble musica a corda, Hemhofen

Konzert • Ratssaal des Kulturvereins Möhrendorf e.V., Hauptstr. 16, 91096 Möhrendorf

29. Oktober 2023 - 11:00

Erwachsenenorchester Saitenweise & Gäste

Aula Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden, Glacisstraße 30-32, 01099 Dresden

November 2023

4. November 2023 - 19:00

musica viva Mandolinen- und Gitarrenorchester Freigericht e.V.

Jahreskonzert • Mehrzweckhalle der Konrad-Neumann-Schule, Schulstraße 3, 63579 Freigericht-Neuses

11. November 2023 - 19:30

Mandolinen- und Gitarrenorchester der Naturfreunde Schweinfurt

Jahreskonzert • Naturfreundehaus Schweinfurt, Friedrich-Ebert-Str. 1, 97421 Schweinfurt

furt, Friedrich-Ebert-Str. 1, 97421 Schweinfurt

12. November 2023 - 15:30

Münchener Mandolinen-Zirkel

Jahreskonzert • A.-F.-Bildungszentrum, Schlierseestr. 47, 81539 München-Giesing

19. November 2023 - 16:55

Mandolinen-Orchester Hüls 1922 e.V.

„Misa Criolla“ / „Lateinamerika“ • Ev. Christuskirche, Schönwasserstr. 104, 47800 Krefeld

19. November 2023 - 17:00

Bayreuther Gitarren- und Mandolinenorchester e.V.

Benefizkonzert • Lutherkirche, Bayreuth, Bodenseering 95, 95445 Bayreuth

25. November 2023 - 19:30

Mülheimer Zupforchester e.V.

Virtuose Saitenklänge-Herbstkonzert des Mülheimer Zupforchesters • Kammermusiksaal der Stadthalle Mülheim, Theodor-Heuss-Platz 1, 45479 Mülheim an der Ruhr

26. November 2023 - 14:00

Zupforchester uHu und Zupf-Ensemble Lohr

Gemeinschaftskonzert • Bay. Musikakademie Hammelburg, Am Schlossberg, 97762 Hammelburg

26. November 2023 - 17:00

Saarländisches Zupforchester (SZO)

50 Jahre Gitarrenchor Bous und junge Talente • Bildungszentrum der Arbeitskammer des Saarlandes, Am Tannenwald 1, 66459 Kirkel

26. November 2023 - 18:00

Mandolinen-Orchester Rurtal 1928 Koslar

Herbstkonzert • Aula des Mädchengymnasiums Jülich, Dr.-Weyer-Str. 5, 52428 Jülich



FRANK - PETER DIETRICH

MARKUS DIETRICH

**Gitarren
Mandolinen
Lauten
Gamben**

Erlbach/Vogtland
Eubabrunner Str. 50
D-08258 Markneukirchen
Telefon: +49(0)37422 6141
dietrich@gitarre-laute.de
www.gitarre-laute.de

26. November 2023 - 18:00

Mandolinen-Orchester-Frechen

Stadtsaal Frechen, Josefstrasse, 50226 Frechen

26. November 2023 - 18:00

Musik- und Wanderclub „Rietania“ Rhodt e.V.

Mandolinenkonzert • St. Georgskirche Rhodt u.R., Herrengasse 8, 76835 Rhodt unter Rietburg

Dezember 2023

1. Dezember 2023 - 19:00

Mandolinenorchester Ettlingen e.V.

Mandolinen-Duo Caterina Lichtenberg und Mike Marshall „DAS BESTE AUS ZWEI WELTEN“ • Asamsaal Schloss Ettlingen, Schlossplatz 3, 76275 Ettlingen

2. Dezember 2023 - 17:00

Mandolinenorchester Ettlingen e.V.

Jahreskonzert 2023 Nachmittagsvorstellung • Schlossgartenhalle Ettlingen, Klostergasse 8, 76275 Ettlingen

9. Dezember 2023 - 17:00

Mandolinen-Orchester Niederkassel

Weihnachtskonzert • Kopernikus-Gymnasium Niederkassel, Kopernikusstr. 6, 53859 Niederkassel

10. Dezember 2023 - 15:30

Mandolinen-Orchester Niederkassel

Weihnachtskonzert • Kopernikus-Gymnasium Niederkassel, Kopernikusstr. 6, 53859 Niederkassel

April 2024

27. April 2024 - 19:30

Mülheimer Zupforchester e.V.

Frühjahrskonzert • Kammermusiksaal der Stadthalle Mülheim a.d. Ruhr, Theodor-Heuss-Platz 1, 45479 Mülheim an der Ruhr

Mai 2024

10. Mai 2024 - 0:00

Festival der Landesorchester • Bürgerhaus Wirges, Montchaninplatz 1, 56422 Wirges

November 2024

23. November 2024 - 19:30

Mülheimer Zupforchester e.V.

Herbstkonzert • Kammermusiksaal der Stadthalle Mülheim a.d. Ruhr, Theodor-Heuss-Platz 1, 45479 Mülheim an der Ruhr

KURSE & SEMINARE

Die detaillierten Kursbeschreibungen und Anmeldedaten zu den jeweiligen Kursen finden Sie auf unserer Webseite www.zupfmusiker.de/kurse-und-seminare/

6. August 2023 - 13. August 2023

70 Jahre BZVS – 3. Internationales Gitarren und Mandolinen Festival

BZVS e.V., Europäische Akademie Otzenhausen, Europahausstraße 35, 66620 Otzenhausen

Künstl. Leitung: Andreas Lorson

Organisation: Thomas Kronenberger, Marcel Wirtz, Andreas Lorson

Bildungsurlaub kann für diese Veranstaltung unter der Angabe der Feststellungs-Nr.: 17.014-11454 beantragt werden.

Festivalmodule: Aus folgenden Modulen ist ein Modul bei der Teilnahme zu wählen.

Modul A: Hauptfachunterricht Instrumental

– **Schwerpunkte Solo:** Modul A richtet sich an fortgeschrittene Spielerinnen und Spieler aller Alters- und Könnensstufen, welche intensiv an ihren Instrumentalfähigkeiten arbeiten wollen. Es empfiehlt sich für Studierende oder Absolventinnen und Absolventen einer Musikhochschule und ist auch als Vorbereitung auf Wettbewerbe oder Prüfungen geeignet. Es wird wahlweise Hauptfach Mandoline oder Gitarre unterrichtet. Dirigat kann als Nebenfach belegt werden. Im Festivalmodul A wird 2 mal 60 Minuten Unterricht Einzelunterricht erteilt. Zusätzlich können weitere Unterrichtsangebote wahrgenommen werden.

Modul B: Hauptfachunterricht Instrumental

– **Schwerpunkt Ensemble und Orchester:** Modul B richtet sich an Spielerinnen und Spieler aller Alters- und Könnensstufen, welche ihr Instrumentalspiel individuell verbessern wollen und ihren Fokus auf das Musizieren als Hobby, im Verein und im Orchester legen. Es wird wahlweise Hauptfach Mandoline oder Gitarre unterrichtet. Dirigat kann als Nebenfach belegt werden. Im Festival-

modul B wird 6 mal 30 Minuten Einzelunterricht erteilt. Zusätzlich können weitere Unterrichtsangebote wahrgenommen werden. Ergänzend werden in den Modulen A und B Instrumentaltechnik, Musiktheorie, Ensemblespiel und Orchester angeboten.

Modul D: Hauptfachunterricht Dirigat – Schwerpunkt Orchesterleitung und Probenarbeit:

Modul D richtet sich an fortgeschrittene und erfahrene Dirigentinnen und Dirigenten. Es wird Unterricht in Musiktheorie, Schlagtechnik, Repertoirekunde und Probenarbeit erteilt. Der Kurs kann mit einer Dirigatprüfung abgeschlossen werden. Instrumentalunterricht wird nur bei freien Kapazitäten erteilt. Interessierte Newcomer können Dirigat im Rahmen der Module A und B als Nebenfach belegen. Im Festivalmodul D wird Dirigat Hauptfach im Einzelunterricht und Gruppenunterricht erteilt. Instrumentalunterricht wird nicht erteilt, die Teilnahme an Ensembles und am Orchester ist möglich.

Kostenübersicht: Alle Kosten beinhalten die entsprechenden Unterrichtseinheiten, Vollpension und Unterbringung in der europäischen Akademie Otzenhausen. BZVS Mitglieder: 500 € (Einzelzimmer); 360 € (Doppelzimmer); 250 € (Mehrbettzimmer) / BDZ Mitglieder: 660 € (EZ); 450 € (DZ); 350 € (MBZ) / Nicht-Mitglieder: 1800 € (EZ); 1600 € (DZ); 1400 € (MBZ)

DozentInnen Mandoline: Festivalmodul A:

Alon Sariel; Festivalmodul B: Annika Hinsche

DozentInnen Gitarre: Festivalmodul A: Marcín Dylla; Festivalmodul B: Pia Offermann, Sebastian Montes, Takeo Sato

Dozent Dirigat: Christian Schüller

6. August 2023 - 13. August 2023

Sommerseminar „Schweinfurter Seminar für Mandoline, Gitarre und Kammermusik“

BDZ LV Bayern, Bayerische Musikakademie Hammelburg e.V., Am Schlossberg, 97762 Hammelburg

• Der einwöchige Lehrgang legt seinen Schwerpunkt in diesem Jahr auf die Mandoline.

Inhalte: täglicher Einzelunterricht, Gruppenunterricht (Technik, Didaktik, Methodik), Vorträge, Literaturkunde, Schnupperkurse „Mandoline für Gitarristen*Innen“, Ensemblespiel, Kammermusik, großes Kursorchester

Konzerte: • 06.08.23, 19 Uhr: Eröffnungskonzert durch das Dozententeam des Seminars und das Duo Consensus (Christian Laier, Mandoline & Karoline Laier, Gitarre)

• 08.08.23, 20 Uhr: Dozentenkonzert: Boris Tesic, Gitarre • 12.08.23, 20 Uhr: Abschlusskonzert der Kursteilnehmer*Innen

Leitung: Bianca Brand

Dozententeam: Steffen Trekel – Mandoline; Denise Wambganß – Mandoline; Michael Tröster – Gitarre; Boris Tesic – Gitarre; Karoline Laier – Gitarre; Iwan Urwalow – Klavier

Kursgebühren für den Unterricht: für Erwachsene Mitglieder im BDZ LV Bayern: 190 €; für Erwachsene Mitglieder im BDZ anderer Bundesländer oder Nichtmitglieder: 280 €; zusätzlich der Gebühren für Unterkunft mit Vollverpflegung in der Musikakademie: im Doppelzimmer: 290 €; im Einzelzimmer: 430 €

Weitere Infos und Kontakt:

geschaeftsstelle@bdz-bayern.de
www.bdz-bayern.de

25. August 2023 - 1. September 2023

Grundlehrgang 2

BZVS e.V., Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler, Reiherswaldweg 5 66564 Ottweiler

Leitung: Gianna De Fazio

Kosten: BZVS Mitglieder 360 €; BDZ Mitglieder 455 €; Regulär 510 €

DozentInnen: • Mandoline: Leonie Martion, Salima Ben Guigui • Gitarre: Peter Knerner, Victoria Jäger, Nassir Yassin, Gianna De Fazio • Kontrabass: Gianna De Fazio

26. August 2023 - 27. August 2023**Jugendzeltlager**

BDZ NRW, Barmingholter Vereinshaus, Sterkrader Straße 14, 46539 Dinslaken-Barmingholten

- Zupfen? – Klar!!! Zusammen spielen, jammen, neue und alte Freunde treffen und dazu viel Spaß haben! In diesem Jahr veranstaltet der J-BDZ wieder den bereits bewährten Workshop verbunden mit einem Zeltlager: J-BDZ GOES CAMPING!!!
- Mit den Dozenten Adrian Karperien und Marlene Mandler werden Arrangements von bekannten und unbekannt Liedern eingeübt und am Ende präsentiert. Zusätzlich werden verschiedene kleine Workshops angeboten, damit jeder Spieler – ob beginnend oder fortgeschritten – Neues erlernt und sich richtig austoben kann.
- Mitmachen können Kinder ab 8 Jahren, die Freude am gemeinsamen Musizieren haben und Lust haben, einmal etwas anderes als die gewohnte Orchesterliteratur oder das Unterrichtsmaterial zu spielen. Ihr braucht neben euren Instrumenten nur ein Zelt, eine Zahnbürste, ein Schlafsack und eine Iso-matte und schon kann es losgehen! Für Eure Instrumente gibt es natürlich eine verschleißbare Unterbringungsmöglichkeit.
- Beginnen wird der Workshop am Samstag um 11.00 Uhr, das Ende ist am Sonntag-nachmittag. Um 14.00 Uhr gibt es eine Abschlusspräsentation für Eltern, Familie und Freunde. Die Teilnehmergebühr beträgt 45 € und beinhaltet neben den Kosten für Workshop, Übernachtung & Verpflegung auch noch jede Menge Spaß.
- Bitte meldet euch bis zum 31.07.2023 per Mail an s.geffroy@bdz-nrw.de an und teilt uns neben Namen, Alter, Adresse, Kontaktdaten, ggf. Allergien/Besonderheiten auch mit, welches Instrument ihr spielen wollt und ob ihr ein eigenes Zelt mitbringt oder einen Schlafplatz benötigt.

2. September 2023, 12:00 - 3. September 2023, 14:30**BDZ-Strategietagung 2023 – für alle Einzel- und Vereinsmitglieder und Vertreter der Landesverbände**

IB Best Western Hotel Frankfurt, Homburger Landstraße 4, 60389 Frankfurt

- Der BDZ-Bundesvorstand lädt vom 2.-3. September 2023 alle interessierten Einzel- und Vereinsmitglieder sowie Vertreter der Landesverbände zu einer Strategietagung ein. Alle Details finden Sie auf der Seite <https://zupfmusiker.de/bdz-strategietagung-2023-voranmeldung/>

**22. September 2023 - 24. September 2023
Herbstkurs für Mandoline, Mandola und Gitarre der BDZ-Landesverbände Nord und Niedersachsen**

BDZ Nord, Jugendherberge Müden/Örtze Wiesenweg 32, 29328 Faßberg-Müden/Örtze

- Der Wochenendlehrgang wendet sich an interessierte Spielerinnen und Spieler aller Altersgruppen, die gern ein fröhliches Wochenende verbringen und mit Spaß und Freude ihren musikalischen Horizont erweitern wollen. Es ist außerdem möglich, im Rahmen des Kurses eine D-Prüfung abzulegen und sich entsprechend zu qualifizieren. Nach jeweils 1-2 Kursen kann eine Qualifikationsstufe (D1, D2, D3) erreicht werden, so dass je nach Vorbereitung nach 4-6 Wochenenden die D3-Prüfung abgelegt werden kann.

Lehrgangsinhalte: Instrumentalunterricht, Kammermusik und Orchester, Musiktheorie, Musikgeschichte und weitere Angebote.

Lehrgangsgebühr: 180 € für TeilnehmerInnen aus dem BDZ LV Nord und LV Niedersachsen (LV-NS-Teilnehmer erhalten voraussichtlich eine Förderung durch Mittel des niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur), 190 € für TeilnehmerInnen anderer BDZ-Landesverbände, 200 € für Nicht-Mitglieder des BDZ (inkl. Unterkunft und Verpflegung).

DozentInnen: Steffen Trekel (Mandoline/Mandola, Kursleitung), Juliane Ebert-Schulz (Mandoline, Mandola, Gitarre), Christian Schulz (Gitarre)

Anmeldeschluss: 25. August 2023

Infos und Anmeldung: Heike Brüning, Wecholder Straße 152, 28277 Bremen Tel. 0421-873122 oder 0174-4477897 bdz-nord.fortbildung@hmbreuning.de

30. September 2023 - 7. Oktober 2023**16. Thüringer Herbstkurs für Mandoline, Mandola, Gitarre, Bass und Ensembleleitung**

BDZ Landesverband Thüringen, Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen, Lohberg 11, 99706 Sondershausen

- Der Weiterbildungskurs des BDZ Landesverbands Thüringen e.V. findet jedes Jahr in den Thüringer Herbstferien statt. Der Kurs bietet ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm und eine Vielfalt an Kursangeboten rund um die Zupfmusik. Angesprochen sind insbesondere Mandolinisten, Gitarristen und Bassisten aus Vereinsorchestern, Musikschulen und aus dem freiberuflichen Umfeld.
- Einzel- oder Forumsunterricht, Weiterbildung individuell nach Ausbildungsstand und Wunsch, Repertoirestudium, Kammermusik, Praxis des Ensemblespiels, Grundlagen und fortführender Unterricht im Dirigat, Schulung von Ensembleleitern, Konzerte von international anerkannten Solisten, Instrumenten- und Notenausstellung, Kursteilnehmerkonzerte und vieles mehr bietet der Herbstkurs. Mit Qualifizierungsnachweisen (D-C Kurse) wird die kontinuierliche Fortbildung über mehrere Jahre bei hervorragenden Dozenten abgesichert.
- Für Teilnehmer im Alter von 8-13 Jahren wird neben der altersadäquaten Ausbildung auch ein ansprechendes Programm in der Freizeit angeboten.

Dozententeam: Daniela Heise, Gerhard Reichenbach, Christian Laier, Karoline Laier, Robert Abbé, Anna Kermer, Denis Schmitz, Marijke Wiesenecker, Michiel Wiesenecker, Juliane Byrenheid, Paraskevi Kontogianni

Detailinformationen zum aktuellen Kurs, **Flyer und Anmeldeformular unter:** www.bdz-thueringen.de/herbstkurs

**20. Oktober 2023 - 22. Oktober 2023 und 24. November 2023 - 26. November 2023
Ensembleleitung und -spiel für Gitarristinnen und Gitarristen**

Landesmusikakademie NRW e.V., Steinweg 2, 8619 Heek

- Zweiphasiger Intensivkurs
- Kosten:** 478 € – Preis für beide Phasen (Erwachsene) inkl. Vollpension (DZ), EZ-Zuschlag 15 €/Nacht; 412 € – Preis für beide Phasen für Personen in Ausbildung bis 25 Jahre inkl. Vollpension (DZ)

Dozenten: Prof. Dieter Kreidler, Michael Borner

**10. November 2023 - 12. November 2023
„Pluck'n'play“ – Zupfinstrumente der Musikulturen in Konzerten und Workshops**

Landesmusikakademie NRW e.V., Steinweg 2, 8619 Heek

- Brückenklang-Festival
- Kosten:** 129 € – Vollpreis (Erwachsene) inkl. Übernachtung im DZ/Verpflegung; 99 € – erm. Vollpreis für Personen in Ausbildung bis 25 Jahre inkl. Übernachtung im DZ/Verpflegung

DozentInnen: Koray Berat Sari (Gitarre, Bağlama, Lauta); Reentko Dirks (Cross-Over-Gitarre); Cris Lopez (Flamenco-Gitarre); Mohannad Nasser (Oud); João Luís Nogueira Pinto (Brasilianische Gitarre); Michiel Wiesenecker (Gitarre); Marijke Wiesenecker-Lysov (Mandoline)

**1. Dezember 2023 - 3. Dezember 2023
Mandolin and Guitar – just for fun**

Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung, Ottweiler/Saar, Reiherswaldweg 5 66564 Ottweiler

- Leitung:** Thomas Kronenberger
- Kosten:** BZVS Mitglieder 100 €; BDZ Mitglieder 140 €; Regulär 160 €
- DozentInnen:** Mandoline: Jeannette Mozos del Campo, Denise Wambsgaß; Gitarre: Vicente Mozos del Campo, Madlen Kanzler; Kammermusik: Thomas Kronenberger

Sie finden Ihre Veranstaltung hier nicht?

Dann haben Sie sie vielleicht nicht gemeldet oder es fehlten wichtige Angaben wie Ort oder Uhrzeit. So funktioniert's:

Homepage www.zupfmusiker.de aufrufen – Der Reihe nach anklicken: • Termine und Adressen • Termine melden • Konzerttermin, Kurs oder Workshop, Wettbewerbstermin melden • Maske ausfüllen • absenden – fertig!

19. April 2024 - 21. April 2024

Frühjahrskurs für Mandoline, Mandola und Gitarre der BDZ-Landesverbände Nord und Niedersachsen

BDZ LV Nord, Jugendherberge Müden/Örtze Wiesenweg 32, 29328 Faßberg-Müden/Örtze

- Der Wochenendlehrgang wendet sich an interessierte Spielerinnen und Spieler aller Altersgruppen, die gern ein fröhliches Wochenende verbringen und mit Spaß und Freude ihren musikalischen Horizont erweitern wollen.
- Es ist außerdem möglich, im Rahmen des Kurses eine D-Prüfung abzulegen und sich entsprechend zu qualifizieren. Nach jeweils 1-2 Kursen kann eine Qualifikationsstufe (D1, D2, D3) erreicht werden, so dass je nach Vorbereitung nach 4-6 Wochenenden die D3-Prüfung abgelegt werden kann.

Lehrgangsinhalte: Instrumentalunterricht, Kammermusik und Orchester, Musiktheorie, Musikgeschichte und weitere

Lehrgangsgebühr: 180 € für TeilnehmerInnen aus dem BDZ LV Nord und LV Niedersachsen (LV-NS-Teilnehmer erhalten voraussichtlich eine Förderung durch Mittel des niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur); 190 € für TeilnehmerInnen anderer BDZ-Landesverbände; 200 € für Nicht-Mitglieder des BDZ (inkl. Unterkunft und Verpflegung).

DozentInnen: Steffen Trekel (Mandoline/Mandola, Kursleitung); Laura Engelmann (Mandoline, Mandola, Gitarre); Christian Schulz (Gitarre)

Anmeldeschluss: 24. März 2024

Infos und Anmeldung: Heike Brüning, Wecholder Straße 152, 28277 Bremen
Tel. 0421-873122 oder 0174-4477897
bdz-nord.fortbildung@hmbruening.de

10. Mai 2024, 0:00 - 12. Mai 2024, 23:59

BDZ Landesorchestertreffen

Bürgerhaus Wirges, Montchaninplatz 1, 56422 Wirges
Festival für die im BDZ organisierten Landesorchester und überregionalen Orchester der Landesverbände.

Geplante Inhalte: • Konzertauftritte der Orchester (je nach zeitlichen Möglichkeiten jeweils 20-30 Minuten) • Ur-) Aufführungen der Auftragskompositionen, die ursprünglich für das Eurofestival 2022 entstanden sind • Workshops • Ausstellungen • Festivalorchester – **Termin unbedingt vormerken** –

13. Mai 2024 | 20. Mai 2024 | 24. Mai 2024

Seminare der Jungen Musiker Saar: Gruppenleiterseminar zum Erwerb der JuLeiCa

Mehr Infos unter www.junge-musiker-saar.de

20. Mai 2024 - 21. Mai 2024

Seminare der Jungen Musiker Saar: Rhetorik und Management

Mehr Infos unter www.junge-musiker-saar.de

8. November 2024 - 10. November 2024

Herbstkurs für Mandoline, Mandola und Gitarre der BDZ-Landesverbände Nord und Niedersachsen

BDZ LV Nord und Niedersachsen, Jugendherberge Müden/Örtze, Wiesenweg 32, 29328 Faßberg-Müden/Örtze

- Der Wochenendlehrgang wendet sich an interessierte Spielerinnen und Spieler aller Altersgruppen, die gern ein fröhliches Wochenende verbringen und mit Spaß und Freude ihren musikalischen Horizont erweitern wollen.
- Es ist außerdem möglich, im Rahmen des Kurses eine D-Prüfung abzulegen und sich

entsprechend zu qualifizieren. Nach jeweils 1-2 Kursen kann eine Qualifikationsstufe (D1, D2, D3) erreicht werden, so dass je nach Vorbereitung nach 4-6 Wochenenden die D3-Prüfung abgelegt werden kann.

Lehrgangsinhalte: Instrumentalunterricht, Kammermusik und Orchester, Musiktheorie, Musikgeschichte und weitere Angebote.

Lehrgangsgebühr: 180 € für TeilnehmerInnen aus dem BDZ LV Nord und LV Niedersachsen (LV-NS-Teilnehmer erhalten voraussichtlich eine Förderung durch Mittel des niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur); 190 € für TeilnehmerInnen anderer BDZ-Landesverbände; 200 € für Nicht-Mitglieder des BDZ (inkl. Unterkunft und Verpflegung).

DozentInnen: Steffen Trekel (Mandoline/Mandola, Kursleitung), Laura Engelmann (Mandoline, Mandola, Gitarre), Christian Schulz (Gitarre)

Anmeldeschluss: 13. Oktober 2024

Infos und Anmeldung:

Heike Brüning, Wecholder Straße 152, 28277 Bremen
Tel. 0421-873122 oder 0174-4477897
bdz-nord.fortbildung@hmbruening.de

14. Mai 2026 - 17. Mai 2026

BDZ eurofestival zupfmusik 2026 in Bruchsal

Bürgerzentrum Ehrenbergsaal, Am Alten Schloss, 7646 Bruchsal

Bitte vormerken: Das BDZ eurofestival zupfmusik 2026 ist für den 14.-17. Mai 2026 wieder in Bruchsal geplant. Details auf der Festival-Homepage, die in Kürze an den Start gehen wird.

WETTBEWERBE

Die detaillierten Beschreibungen zu den Wettbewerben und Anmeldedaten finden Sie auf unserer Webseite www.zupfmusiker.de/wettbewerbe/

16. September 2023

Int. Wettbewerb für Zupforchester

Mandolinen-Orchester Rurtal 1928 Koslar e.V. Haus Overbach, Franz-von-Sales-Straße 3, D-52428 Jülich/Barmen

- Das Mandolinen-Orchester Rurtal 1928 Koslar e. V. veranstaltet im Jahr 2023 seinen 12. Internationalen Wettbewerb für Zupforchester. Er findet seit 1953 im Turnus von 5 Jahren statt und ist offen für alle Vereinsorchester ab 16 Personen. Wie bereits 2017 findet die Veranstaltung wieder in der Aula des Hauses Overbach in Jülich-Barmen statt. Einspielräume werden in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen.

- Die Orchestern stellen sich einer international renommierten Jury mit Prof. Dieter Kreidler, Prof. Marga Wilden Hüsgen und

Jeannette Mozos del Campo. Nähere Informationen finden InteressentenInnen auf der Homepage des Orchesters unter www.mandolinen-orchester-koslar.de/wettbewerb.

25. November 2023 - 26. November 2023

„Ü30 musiziert“ – Wettbewerb für erwachsene Amateure

LV Nord, Hamburger Volkshochschule Region Ost, Berner Heerweg 183, 22159 Hamburg

- Wettbewerb für Solo- und Kammermusik, Gitarre, Mandoline, Mandola, Gitarre plus Melodieinstrument oder Gesang
- Sie musizieren „nebenbei“? Sie haben dieses Musikinstrument nicht studiert? Sie sind mindestens 30 Jahre alt? Dann können Sie bei dem bundesweit ausgeschriebenen „Ü30 musiziert“-Wettbewerb des BDZ eine Rückmeldung zu Ihrer musikalischen Leistung und eine kompetente Beratung zu Ihrem aktuellen Stand bekommen.

- Teilnehmen darf, wer keines der genannten Instrumentalfächer an Berufsfachschule, Konservatorium, Musikhochschule o.ä. studiert oder studiert hat, keine mit einem dieser Instrumentalfächer verbundene berufliche Tätigkeit ausübt, und mindestens 30 Jahre alt ist.

Teilnahmegebühr: 30 € pro Person (20 € für Begleitung), 25 € pro Person für BDZ-Mitglieder

Anmeldungen: ab dem 1. Juni 2023 möglich. Die Anmeldung ist verbindlich, wenn die Teilnahmegebühr auf das Konto des BDZ, Landesverband Nord, überwiesen wurde. Die Anzahl der Teilnahmeplätze ist begrenzt. Sie werden in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen vergeben. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Bundes Deutscher Zupfmusiker, Landesverband Nord.

Anmeldeschluss: 22. Oktober 2023

Anmeldung an:

ue30-anmeldung@bdz-nord.de ☺

Ausschreibungsstart: Länger fit durch Musik!

Ab sofort können sich Musikensembles um eine Förderung von Projekten mit begleitender Weiterbildung zu demenzsensiblen Musizieren in Chören und Orchestern bewerben. Das neue Förderprogramm „Länger fit durch Musik!“ möchte die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Demenz fördern und damit ihre Lebensqualität verbessern.

Das vom Bundesseniorenministerium geförderte Programm „Länger fit durch Musik!“ des Bundesmusikverbands Chor & Orchester (BMCO) richtet sich an Chöre, Orchester, Musikvereine, Kirchenmusikensembles und alle Musikensembles aus dem Amateurmusikbereich. Gefördert werden musikalische Projekte, die Menschen mit Demenz und/oder pflegende Angehörige aktiv einbinden, zum Beispiel bei regelmäßigen gemeinsamen Proben, Workshop- oder Konzertreihen. In der ersten Förderrunde werden 20 Modellprojekte für das Jahr 2024 ausgewählt. Interessierte Ensembles können sich bis zum 30. September 2023 auf eine Förderung von bis zu 9.500 € bewerben.

Dazu **Benjamin Strasser MdB, Präsident des Bundesmusikverbands Chor & Orchester**: „Musik kann Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen aktiv helfen, ein besseres Leben zu führen. Mit der Förderung von Projekten zu demenzsensiblen Musizieren und den begleitenden Qualifizierungsmaßnahmen eröffnet sich für unsere Gesellschaft die Chance, Menschen mit Demenz und ihre alltägliche Teilhabe auch innerhalb der größten zivilgesellschaftlichen Bewegung im Kulturbereich – der Amateurmusik – zu verbessern.“



Casara Guru via Getty Images

Durch den Modellcharakter der geförderten Projekte werden beispielhafte Formate entwickelt und erprobt. Diese Ergebnisse sollen andere Ensembles motivieren und unterstützen, mit Menschen mit Demenz zu musizieren und sich in diesem Bereich gesellschaftlich zu engagieren. Die Ensembleleitungen der geförderten Projekte erhalten begleitend eine kostenfreie Weiterbildung. Sie ist ein zentraler Bestandteil der Förderung und befähigt die Teilnehmenden, auf die speziellen Bedürfnisse von Menschen mit Demenz einzugehen. Neben grundsätzlichen Fragestellungen zu Musik und Demenz stehen der Umgang mit heterogenen Gruppen sowie praxisnahe Hilfsmittel, Beispiele und Methoden zum demenzsensiblen Musizieren im Fokus dieser Weiterbildung. Zu den Dozierenden zählen u.a. Prof. Dr. Kai Koch (Universität Vechta), Prof. Alica de Bánffy-Hall (Hochschule Düsseldorf), Prof. Dr. Theo Hartogh (Universität Vechta), Prof. Dr. Heike Henning (Universität Mozarteum Salzburg).

Beratung und Kontakt

Alle Informationen zur Ausschreibung stehen unter www.bmco.de/ausschreibung zur Verfügung. Dort finden sich neben den Antragsvoraussetzungen alle Hilfestellungen

rund um die Ausschreibung, sowie Projektinspirationen und Impulsfragen zur Konzeption. Interessierte Ensembles können zudem die telefonische Beratung dienstags bis donnerstags von 9-15 Uhr in Anspruch nehmen: 07425 328806-67. Fragen per E-Mail können gestellt werden an: jerg@bundesmusikverband.de. Informationen zur Anmeldung und den anstehenden Terminen erhalten Sie unter: www.bmco.de/ausschreibung. Weitere Informationen zum Projekt unter: <http://www.bundesmusikverband.de/lfdm/>

Hintergrund

In Deutschland waren 2022 mehr als 1,8 Millionen Menschen von Demenz betroffen. Die Zahl wird sich Schätzungen zufolge bis zum Jahr 2050 auf 2,4 bis 2,8 Millionen erhöhen. Die Nationale Demenzstrategie wurde im Jahr 2020 durch die Bundesregierung beschlossen und wird federführend durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) umgesetzt. Ziel der Strategie ist es, mit mehr als 160 Einzelmaßnahmen bis 2026 die Lebenssituation von Menschen mit Demenz und ihren An- und Zugehörigen in Deutschland in allen Lebensbereichen zu verbessern. Der Bundesmusikverband Chor & Orchester ist als Dachverband der Amateurmusik in Deutschland seit 2022 Akteur der Nationalen Demenzstrategie und betreut in diesem Rahmen das Förderprogramm „Länger fit durch Musik!“. Neben der Förderung von Projekten zu demenzsensiblen Musizieren soll das Programm Aufklärungsarbeit leisten und die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung sowie die praktischen Erfahrungen der Ensembles für ein breites Publikum bereitstellen.



LÄNGER FIT DURCH MUSIK

Das neue Förderprogramm zu demenzsensiblen Musizieren in Chören und Orchestern

Die Förderprogramme im BMCO.



Jetzt Antrag stellen!

Bewerbung: bis 30.09.2023
Projekt: 01.01.-31.12.2024

Finanzierung eines Projekts
& kostenfreie Weiterbildung

Gefördert vom:



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Ministerium für Gesundheit



Nationale Demenzstrategie

Neue Ausschreibung für das Förderprogramm „Musik für alle!“

Musikförderung für Kinder und Jugendliche



Das Norddeutsche Zupforchester kooperierte mit der Schule und dem ella Kulturhaus Langenhorn. Ziel war es, Gruppenunterricht an der Mandoline oder Gitarre zu ermöglichen und damit ein langfristig arbeitendes Nachwuchsorchester aufzubauen (Foto: Dr. Herbert Scheying)

Die 3. Förderphase des Programms „Musik für alle!“ (2023-2027) startet mit einer neuen Ausschreibung. In den kommenden Jahren können sich Chöre, Orchester, Musikvereine, Kirchengemeinden, soziale und kulturelle Einrichtungen mit Projektideen für neue, außerschulische Musikprojekte bewerben. Dafür stehen in den nächsten fünf Jahren insgesamt 4,8 Mio. EUR zur Verfügung. Dazu **BMCO-Präsident Benjamin Strasser MdB**: „Mit dem erfolgreichen Förderprogramm „Musik für alle!“ können wir zeigen, wie wichtig die Amateurmusik als Partner bei der Umsetzung kultureller Bildungsangebote ist. Junge Menschen aus sozialen Risikolagen erhalten zusätzliche musikalische Angebote, Kinder und Jugendliche betätigen sich musikalisch, erlernen das Singen im Chor oder ein neues Instrument. Als Bundesmusikverband verstehen wir die Förderung und Stärkung gemeinsamen Musizierens als einen kulturellen, sozialen und bildungspolitischen Auftrag. Unser gemeinsames Ziel muss es bleiben, allen

Menschen – insbesondere Kindern und Jugendlichen – unabhängig von ihrer Herkunft die gleichen Chancen beim Zugang für musikalische Bildung zu ermöglichen.“

„Musik für alle!“ fördert musikalische Projekte mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 3-18 Jahren mit bisher erschwertem Zugang zur Musik. Drei Organisationen arbeiten vor Ort zusammen und bringen sich mit Eigenleistungen in die Projektarbeit ein, z.B.: Musikverein/Chor + Jugendzentrum + Schule/Kita. Für das Musizieren und Singen im Ensemble, für den Zugang zu Rhythmusgefühl oder Beatboxing, ob Musical oder Kinderoper, Schnupperkurse oder Instrumentenkarussell und für Konzertbesuche bieten die fünf verschiedenen Module Kaleidoskop, Rhythmus, Ensemble, Große Bühne und Expedition viele Möglichkeiten für die Umsetzung einer Projektidee.

Es handelt sich dann um eine 100%-ige Finanzierung ohne Eigenmittel. Es werden

Honorare, Aufwandsentschädigungen und Sachkosten für Ihr Projekt gefördert. Die antragstellende Organisation erhält eine Verwaltungspauschale von 7% am Ende des Projekts. Bewerbungen können drei Mal im Jahr hier eingereicht werden. **Die Antragsfristen sind jeweils:**

- zum 15. Januar mit Projektstart ab 15. März
- zum 1. Mai mit Projektstart ab 1. Juli
- zum 1. September mit Projektstart ab 1. November

Zu den neuen Förderschwerpunkten gehören spartenübergreifende und inklusive Projekte und Kreativformate wie z.B. Hörspielproduktionen, generationsübergreifende Projekte, Instrumentenbau oder Musik-Management-Workshops für junge Talente und ihre Konzertorganisation.

Für die neue Ausschreibungsrunde wird zudem verstärkt auf eine diskriminierungsfreie Sprache für eine Endstigmatisierung der Zielgruppe geachtet. Kinder und Jugendliche mit Behinderung gehören in der neuen Förderphase ebenfalls besonders zur Zielgruppe von lokalen Projekten in „Kultur



Titelbild der neuen „Musik für alle!“-Ausschreibung, Design: k3: katharina krepis kreativedesign

macht stark“. Im Hinblick auf eine angestrebte Verstärkung und kommunale Verankerung der Projekte für einen nachhaltigen Erfolg empfiehlt sich eine kluge Bündnispartnerwahl. Gerade die Zusammenarbeit von Kommunen und Vereinen hat in der Vergangenheit gezeigt, dass Kinder und Jugendlichen auf diese Weise langfristiger eingebunden werden können.

Ebenfalls wird eine verstärkte Förderung im offenen und gebundenen Ganztags sowie bei Projekttagen unterstützt, um einen direkten Zugang zu den Kindern und Jugendlichen zu haben und damit sich die Vereine langfristig im Ganztags als Bildungspartner etablieren können. **Dazu Theresa Demandt**, Projektleiterin von „Musik für alle!“,: „Chancengleichheit, Potenziale langfristig fördern und Vernetzung der Ensembles vor Ort – das ist der Kern unseres Programms. „Musik für alle!“ muss Wirklichkeit werden, um jedem Kind und Jugendlichen die Möglichkeit für gemeinsames Singen und Musizieren und kreativen Ausdruck zu geben. Zahlreiche Musikvereine sorgen in ländlichen Regionen und durch Einbeziehung kommunaler Akteure für einfache Zugänge zu Bildungsangeboten. Chöre und

Für „Musik für alle!“ standen von 2013-2023 insgesamt 7 Mio. EUR bereit. Über 17.000 Kinder und Jugendliche wurden bisher erreicht. In 885 Einzelprojekten konnten Kindern und Jugendlichen aus Risikolagen durch Unterstützung der Amateurmusik zusätzliche Angebote der außerschulischen kulturellen Bildung gemacht werden. Über 350 kooperierende Musikvereine, Chöre, Orchester und Kirchengemeinden waren beteiligt. Der Bundesmusikverband Chor & Orchester (BMCO) ist der Dachverband der Amateurmusik in Deutschland. Der BMCO vertritt die Interessen von 14,3 Millionen Menschen, die in ihrer Freizeit Musik machen, gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Er repräsentiert 21 bundesweit tätige weltliche und kirchliche Chor- und Orchesterverbände mit insgesamt ca. 100.000 Ensembles. Hauptsächliches Ziel des BMCO ist es, die Musikausübung breiter Bevölkerungsschichten zu aktivieren, die hierfür notwendigen Rahmenbedingungen zu verbessern sowie die öffentliche Wahrnehmung der Amateurmusik zu stärken.



Chorwelten für Kinder in Neubrandenburg: Hier kooperierte der Verein Unitate Kunst und Leben e.V. mit dem Philharmonischen Chor Neubrandenburg sowie mit den Grundschulen Uns Hüsung, West am See und der Dorfschule Groß Nemerow. Die Kinder besuchten Proben des Philharmonischen Chors und die Erwachsenen besuchten Proben der Kinderchöre. Nach zweijähriger Finanzierung durch die Projektförderung sagte die Stadt zu, eine langfristige Finanzierung des Projekts zu übernehmen. (Foto: Nadine Nelken)

Orchester unterstützen Kinder und Jugendliche frühzeitig, zu starken Persönlichkeiten zu werden.“

Mit „Musik für alle!“ ist der Bundesmusikverband Chor & Orchester einer von 27 Programmpartnern innerhalb des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“, das vom Bundesministerium für

Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Zusätzliche Informationen zum Förderkonzept „Musik für alle!“ können auf der Homepage (<https://bundesmusikverband.de/musik-fuer-alle/>) oder in der Ausschreibung (https://bundesmusikverband.de/wp-content/uploads/2023/04/Ausschreibung_Musik-fuer-alle.pdf) nachgelesen werden. ☺

VIVALDI-ORCHESTER KARLSFELD e.V.



DIRIGENT*IN GESUCHT

Wir suchen ab

September 2023

eine musikalische Leitung mit Erfahrung in der Ensembleleitung.

Infos zum Orchester auf:
www.vivaldi-orchester-karlsfeld.de

Anfragen/Bewerbungen gerne an:
info@vivaldi-orchester-karlsfeld.de

Rüdiger Grambow erhält Hans-Lenz-Medaille 2023

Würdigung der Verdienste für Amateurmusik

Rüdiger Grambow ist am Donnerstag, den 29. Juni 2023 in Hamburg mit der Hans-Lenz-Medaille 2023 für sein besonderes Engagement für die Amateurmusik ausgezeichnet worden. Die Verleihung fand im Rahmen eines Festkonzerts zum Instrument des Jahres, der Mandoline, mit Beiträgen des JugendZupfOrchesters NRW im Rudolf Steiner Haus statt.

Rüdiger Grambow hat sich auf vielfältige Weise und in unterschiedlichsten Funktionen für die Amateurmusik und das Musikleben in Deutschland eingesetzt. Auf Verbandsebene hat sich Grambow als langjähriger Präsident des Bundes Deutscher Zupfmusiker und in dieser Eigenschaft Initiator des „eurofestivals zupfmusik“, ehemaliges Präsidiumsmitglied der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände (BDO) und ehemaliger Vorsitzender des Trägervereins der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen einen Namen in der Amateurmusikszene gemacht.

Sein Engagement und sein weitreichender Überblick über das Musikleben in Deutschland wurden durch die Vielzahl früherer und gegenwärtiger Ehrenämter geprägt: Er war Präsidiumsmitglied des Deutschen Musikrates, Mitglied des Aufsichtsrates der Projektgesellschaft des Deutschen Musikrates, stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Musikerziehung und Musikpflege, Mitglied im Projektbeirat des Deutschen Orchesterwettbewerbs, Mitglied des Bundesfachausschusses Musik und Gesellschaft, Executive President der European Guitar and Mandolin Association und in dieser



Präsident des Deutschen Musikrates, Martin Maria Krüger, Preisträger Rüdiger Grambow mit seiner Frau Simone Grambow, Prof. Dr. Ulrike Liedtke und BMCO-Vizepräsident Heiko Schulze (v.l.n.r.)

Eigenschaft auch Gründer und langjähriger Organisationsleiter des European Guitar and Mandolin Youth Orchestra (EGMYO).

Überreicht wurde die besondere Würdigung von dem BMCO-Vizepräsidenten Heiko Schulze, der in seiner Laudatio die besonderen Verdienste Grambows für die Amateurmusik hervorhob: „Mit der Verleihung der Hans-Lenz-Medaille an Rüdiger Grambow ehren wir eine Persönlichkeit, die sich auf vielfältigste Weise für die Amateurmusik eingesetzt hat. Und damit einen Menschen, der sich durch eine besondere Geradlinigkeit und Direktheit auszeichnet. Angetrieben von einem unbedingten Gestaltungswillen hat Grambow es stets verstanden, Dissonanzen aufzulösen und nicht nur in Schönwetterzeiten nach Lösungen zu suchen.“

Glückwünsche kamen auch vom Präsidenten des Deutschen Musikrates, Martin Maria Krüger, der betonte, dass Grambow das

Amateurmusizieren immer als gesellschaftliche Kraft gesehen und in den Kontext des gesamten Musiklebens in Deutschland gestellt habe. Thomas Kronenberger, Präsident des Bund Deutscher Zupfmusiker e.V. gratulierte ebenfalls vor Ort.

Musikalisch sozialisiert im Bereich Zupfmusik bei der Mandolinata Mannheim und im Saarländischen Zupforchester, ist Rüdiger Grambow derzeit aktiver Mandola-Spieler im Norddeutschen Zupforchester. Er ist Absolvent eines berufsbegleitenden B-Lehrgangs zur Leitung von Zupfensembles an der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen. Von 1968 bis 1990 war er Mitglied des Deutschen Zupforchesters unter Leitung von Siegfried Behrend mit den Programmschwerpunkten Barockmusik, Konzertante Folklore und Zeitgenössische Musik. Rüdiger Grambow bedankte sich für die Auszeichnung und betonte den besonderen Stellenwert der Amateurmusik für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. ☺

Fotos: BMCO



Preisträger Rüdiger Grambow und BMCO-Vizepräsident Heiko Schulze



BDZ-Strategietagung 2023

2.-3. September 2023

Der BDZ-Bundesvorstand lädt vom 2.-3. September 2023 alle interessierten Einzel- und Vereinsmitglieder sowie Vertreter der Landesverbände zu einer Strategietagung ein. Alle Details finden Sie auf der Seite zur Voranmeldung zur BDZ-Strategietagung 2023.

In 2024 stehen die Wahlen in die Bundesgremien des BDZ an. Am 16. März 2024 sind die meisten Ämter im Bundesvorstand, Bundesjugendbeirat und Bundesmusikbeirat

neu zu besetzen. Um diese Wahlen rechtzeitig vorzubereiten und mit möglichst vielen BDZ-Mitgliedern zu sprechen, lade ich zur **BDZ-Strategietagung 2023 vom 02.-03. September 2023 in das IB Best Western Hotel nach Frankfurt** ein. Bitte merken Sie sich den Termin vor und kommen Sie nach Frankfurt oder schalten Sie sich digital dazu, wenn wir über die Ausrichtung und Neubesetzung der wichtigsten Ehrenämter im Bundesverband sprechen wollen.

Geplant ist der Beginn am Samstag ab 12:00 Uhr, damit die Anreise ohne vorherige Übernachtung klappen kann. Das Ende der Tagung ist am Sonntag nach dem Mittagessen gegen 14:30 Uhr vorgesehen. Die jetzigen Mandatsträger werden ihre Aufgabengebiete umschreiben. Ebenso ist eine Diskussion mit unseren Mitgliedern geplant, welche Aufgaben der BDZ in der Zukunft zu leisten hat und ob weitere Vereinfachungen/ Digitalisierungen in der Administration vorgenommen werden.

Gestalten Sie Ihren BDZ-Fachverband aktiv mit und bringen Sie sich ein. Ich freue mich mit meinen Vorstandskollegen auf das produktive Wochenende mit Ihnen in Frankfurt. Eine **Voranmeldung** ist bereits über das Formular der Webseite möglich (s. QR-Code). Wenn wir die ersten Anmeldezahlen sehen, kalkulieren wir die Kosten und schauen uns die Hotelkapazitäten an, um zu entscheiden, ob wir alle Kosten für ihre Teilnahme vor Ort übernehmen können. Danach können Sie sich dann verbindlich an- oder ab-

melden. Ihr Thomas Kronenberger, BDZ-Präsident ☺



Zukunft.Musik.Gestalten – Unterstützung bei der Weiterentwicklung von Ensembles und Vereinen der Amateurmusik

„Zukunft.Musik.Gestalten“ heißt das umfangreiche Angebot zur Weiterentwicklung von Ensembles und Vereinen aus dem Kompetenznetzwerk NEUSTART AMATEURMUSIK. Es besteht aus drei Bausteinen:

- Impulse und Leitfäden zur Weiterentwicklung von Ensembles und Vereinen der Amateurmusik
- Themen und Dozent*innen zur Weiterbildung
- Präsentation der Impulse und Leitfäden


Die Publikation „Impulse und Leitfäden“ weckt Lust auf das gemeinsame Arbeiten, hilft dabei, das Ensemble oder den Verein fit für die Zukunft zu machen, gibt Hilfestellung zu Mitgliederwerbung, Image und Öffentlichkeitsarbeit und richtet sich an Musiker*innen, Vorstände, Ensembles und Vereine aller Sparten und Genres. So soll aktiv dabei unterstützt werden, wichtige und notwendige Veränderungen anzugehen, neue Strukturen zu etablieren und den eigenen Verein bzw. das eigene Ensemble weiterzuentwickeln.

Die Publikation ist so aufgebaut, dass die Themen anhand der Reflexionsleitfäden selbst erarbeitet werden können, zu jedem Reflexionsleitfaden werden die passenden Methoden an die Hand gegeben und diese durch anschauliche Praxisbeispiele ergänzt. Ein weiterer Baustein von „Zukunft.Musik.Gestalten“ sind die „Themen und Dozent*innen zur Weiterbildung“. Sie bündeln Ansätze für überfachliche Fortbildungsmaßnahmen zu den Themen

- Mitgliederwerbung & -bindung
- Finanzierung & Fundraising
- und vieles mehr für
- Workshops: z.B. Zukunftswerkstätten
- Teambuilding-Maßnahmen
- Musikalisches Coaching

Den dritten Baustein bildet die **Präsentation der Impulse und Leitfäden**. Sie steht mit dem zugehörigen Handout ebenfalls zur Verfügung, damit Verbände, Vereine und Ensembles ihre Mitglieder zur Nutzung der Impulse und Leitfäden schulen können. Alle

Materialien können Sie hier herunterladen: <https://frag-amu.de/materialien/> ☺



Zukunft.Musik.Gestalten

Umfangreiches Angebot zur Weiterentwicklung eures Ensembles und Vereins

Impulse & Leitfäden

... geben Hilfestellung zu Mitgliederwerbung, Image und Öffentlichkeitsarbeit und richten sich an Musiker*innen, Vorstände, Ensembles und Vereine aller Sparten und Genres.





Präsentation

... der Impulse und Leitfäden inklusive Handout dient zur Schulung für die Nutzung der Impulse und Leitfäden.

Themen & Dozent*innen zur Weiterbildung

... bündeln Ansätze für überfachliche Fortbildungsmaßnahmen zu verschiedenen Themen.

frag-amu.de – Das Infoportal der Amateurmusik

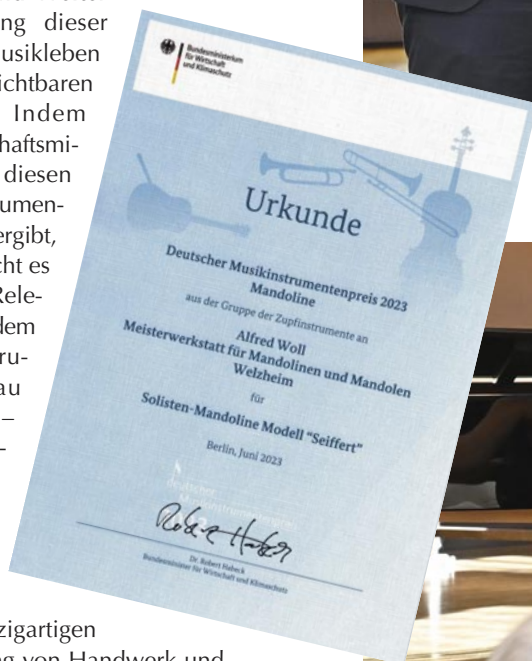





Erstellt vom Kompetenznetzwerk NEUSTART AMATEURMUSIK.

Alfred Woll erhält den „Deutschen Musikinstrumentenpreis“ für Mandoline

Am 1. Juni 2023 wurde im Berliner Musikinstrumenten-Museum im Beisein von Staatsministerin für Kultur und Medien Claudia Roth sowie des Parlamentarischen Staatssekretärs Michael Kellner der 33. Deutsche Musikinstrumentenpreis verliehen. Mit dem Preis zeichnet das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz seit 1990 in Deutschland produzierte Musikinstrumente von höchster Qualität und mit besonderen innovativen Eigenschaften aus.

Hierzu **Prof. Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates und Kuratoriumsmitglied des Deutschen Musikinstrumentenpreises: „Herzlichen Glückwunsch an die Preisträger des diesjährigen Deutschen Musikinstrumentenpreises! Sie stehen für das Traditionshandwerk Instrumentenbau und für ein Bekenntnis zur Exzellenz und Weiterentwicklung dieser für das Musikleben so unverzichtbaren Branche. Indem das Wirtschaftsministerium diesen Musikinstrumentenpreis vergibt, unterstreicht es die hohe Relevanz, die dem Musikinstrumentenbau zukommt – sowohl unter ökonomischen Aspekten wie auch in seiner einzigartigen Verbindung von Handwerk und Kunst.“



Staatssekretär des Bundeswirtschaftsministeriums Michael Kellner
Preisträger Alfred Woll, Staatsministerin und Beauftragte für Kultur und Medien des Bundes, Claudia Roth (v.l.)



Prof. Caterina Lichtenberg an der Mandoline

Der Deutsche Musikinstrumentenpreis wurde 2023 in den Kategorien F/B-Doppelhorn und Mandoline vergeben. Die Mandoline steht 2023 auch im Rahmen der von den Landesmusikräten ausgerufenen Kampagne „Instrument des Jahres“ im Fokus. Alfred Woll setzte sich mit seinem eingereichten Instrument gegen eine erfreulich große Anzahl von Mitbewerbern durch. Neben der physikalischen und handwerklichen Begutachtung der Instrumente, wurden die verschiedenen Mandolinen auch von renommierten Instrumentalsolisten getestet. Dabei wurden die unterschiedlichsten Kriterien

wie Klang, Spielbarkeit, Ausgewogenheit, Verarbeitung und vieles mehr bewertet.

Alfred Woll ist in der Mandolinszene schon lange eine feste Größe, was hochwertige Mandolinen, aber auch Restaurierungen und Nachbauten von historischen

Instrumenten angeht. Seine Liebe zum Instrumentenbau und sein beachtliches Wissen ist auch in seinem im letzten Jahr erschienenen Buch „Die Kunst Mandolinbaus“ nachzulesen. Der BDZ gratuliert Alfred Woll zu dieser großartigen Auszeichnung! 🎶

BUNDES MUSIKTREFFEN 60 PLUS

VERANSTALTER

Das **Bundesmusiktreffen 60plus** wird veranstaltet vom Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V., dem Dachverband der Amateurmusik in Deutschland.



WWW.BUNDESMUSIKVERBAND.DE



WWW.BMCO.DE/BMT60PLUS

KONTAKT

Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V.
Hugo-Herrmann-Straße 24
78647 Trossingen

PROJEKTEAM

Anna Schanz (Projektassistenz)
Email: schanz@bundesmusikverband.de
Telefon: 07425 32 88 06 - 40

Theresa Demandt (Projektleitung)
Email: demandt@bundesmusikverband.de
Telefon: 07425 32 88 06 - 44



So klingen die besten Jahre!

**EINLADUNG
& ANMELDUNG**

6. - 8. September 2024
in Bruchsal



BUNDES
MUSIKTREFFEN
60 PLUS

GEFÖRDERT VON:



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUR, JUGEND UND MEDIEN

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

BILDNACHWEISE: Alle Bilder soweit nicht anders gekennzeichnet von Rebecca Krammer.

Anmeldung zum **BUNDESMUSIKTREFFEN 60plus**
6. BIS 8. SEPTEMBER 2024 IN BRUCHSAL

So klingen die besten Jahre!

>> WIR SIND EIN ENSEMBLE

Wir möchten am Samstag, den 07.09.24 ein 30-minütiges Konzert geben.

Name des Ensembles

Personenzahl

Wir sind ein:

- Bläserorchester
- Zupforchester
- Akkordeonorchester
- Streichorchester
- Orchester mit gemischter Besetzung

- Frauenchor
- Männerchor
- Gemischter Chor

>> ICH BIN EINZELMUSIKER*IN

Instrument(e) / Stimmlage

Einverständniserklärung: Ich willige ein, dass meine personenbezogenen Daten zum Zwecke der Anmeldung elektronisch verarbeitet sowie zur Kontaktaufnahme im Rahmen der Veranstaltung verwendet werden.



BUNDES
MUSIKTREFFEN
60 PLUS

BUNDESMUSIKTREFFEN 60plus

Tauchen Sie ein in die Vielfalt der Amateurmusik und die Energie Ihrer Generation 60plus. Erleben Sie gemeinsam mit vielen Seniorenorchesterern und -chören den Klang der besten Jahre und seien Sie Teil des größten Seniorenensembles bei der Open-Air Abschlussfeier in fürstlicher Kulisse auf dem Schlossplatz in Bruchsal.

Sie erwartet:

- › Ein buntes Konzertprogramm von allen teilnehmenden Seniorenensembles
- › Ein vielfältiges Seminarangebot vom gemeinsamen Musizieren in verschiedenen Gruppen über Tanz bis hin zur Theaterimprovisation
- › Das Erlebnis beim größten Seniorenensemble in Deutschland mitzusingen und mitzuspielen
- › Kreativer Austausch und aktive Vernetzung mit anderen 60plus-Musiker*innen und Dirigent*innen im Rahmen eines bundesweit einmaligen Zusammentreffens

» TEILNAHME

Herzlich eingeladen sind alle Seniorenorchester und -chöre und interessierte Einzelpersonen

» ANMELDUNG

Bitte schicken Sie die ausgefüllte Postkarte bis zum **31. Januar 2024** an uns zurück oder melden sich online auf unsere Homepage an, unter: www.bundesmusikverband.de/bmt60plus

» UNTERKUNFT & VERPFLEGUNG

Die Teilnahme ist kostenfrei. Für Unterkunft und Verpflegung müssen Sie und Ihr Ensemble leider selbst aufkommen.

Die Touristinformation vermittelt gerne Hotels in Bruchsal und Umgebung unter der Telefonnummer: 07251 50 59 461.



PROGRAMM 2024

MITMACHEN. AUFTRETEN. WEITERBILDEN.

» FREITAG, 6. SEPTEMBER 2024

20 Uhr: Eröffnungskonzert

» SAMSTAG, 7. SEPTEMBER 2024

9 - 16 Uhr: Konzerte von Seniorenchören und -orchestern an fünf Spielorten sowie Seminare, Vorträge, Stimmführung und gemeinsames Musizieren
16 - 19 Uhr: Probe für die Abschlussfeier

» SONNTAG, 8. SEPTEMBER 2024

9 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst
12 Uhr: große Abschlussfeier und Reisesegen

Im April 2024 erhalten Sie eine detaillierte Programmübersicht mit allen Konzerten sowie der Möglichkeit, sich zu den Seminaren und weiteren Angeboten zum gemeinsamen Musizieren anzumelden.

Bitte
frankieren
mit
70 Cent

Bundesmusikverband Chor & Orchester
...BUNDESMUSIKTREFFEN 60plus
Hugo-Herrmann-Straße 24
78647 Trossingen

Absender (Bitte ausfüllen):

Vor- und Zuname

Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

Telefonnummer

E-Mail (falls vorhanden)

» Bitte kontaktieren Sie mich vorzugsweise:

Postalisch Per E-Mail

Achtung – Talent!

Die Auftritte junger NachwuchskünstlerInnen aus den Reihen des BDZ bei den eurofestivals 2014 und 2018 haben viel Interesse geweckt und sind auf äußerst positive Resonanz gestoßen. Nun möchten wir junge Talente, die national und zum Teil auch schon international aufgefallen und erfolgreich sind, erneut in den Focus rücken. In „Auftakt!“ stellen sich die MusikerInnen sehr persönlich vor, geben Einblicke in ihren Werdegang, ihre Motivation und ihren Tagesablauf. Bewundernswert, mit wieviel Engagement die jungen Leute ihre Ziele verfolgen! Wir wünschen allen dabei weiterhin viel Freude an der Musik, Energie, Durchhaltevermögen und die nötige Unterstützung – und unseren LeserInnen viel Spaß beim Schmökern!

Interview mit Cedric Meysing

Auftakt!: Hallo Cedric! Schön, dass wir uns heute über Dich und Deinen bisherigen Lebensweg unterhalten können. Stell Dich doch gerne kurz vor und erzähl uns, welche Rolle die Mandoline in Deinem Leben spielt.

Cedric Meysing: Ja gerne, vielen Dank! Ich bin Cedric, 21 Jahre alt und komme aus Hilden. Vor kurzem bin ich zum Studieren nach Wuppertal gezogen. Die Mandoline spielt für mich eine ganz große Rolle. Lange Zeit vor allem als mein größtes Hobby neben der Schule und auch noch, während ich nach dem Abi angefangen habe, Chemie zu studieren. Das alles hat sich dann so toll weiterentwickelt, dass ich Lust hatte, noch viel mehr über die Möglichkeiten an der Musikschule hinaus zu machen. So ist die Idee entstanden, zusätzlich auch Mandoline zu studieren, was mich jetzt nach Wuppertal gezogen hat.

Auftakt: Das heißt, Du studierst aktuell Mandoline im Bachelor und Chemie im Master parallel. Wie bekommst Du beides „unter einen Hut“?

Cedric Meysing: Ganz entscheidend hat mir auf jeden Fall geholfen, dass ich nicht beides gleichzeitig angefangen habe. Nach zwei Jahren Chemiestudium wusste ich ziemlich genau, was mich im weiteren Verlauf dort noch erwarten wird und wie viel Zeit ich noch woanders investieren kann. Als ich dann mit dem Musikstudium in Wuppertal angefangen habe, war ich gleichzeitig im 5. Semester des Chemiebacholors in Düsseldorf. Da musste ich dann viel Pendeln, was oft anstrengend war. Mittlerweile studiere ich beides in Wuppertal und wohne auch dort, was vieles einfacher macht. Außerdem kommt mir entgegen, dass ich für Chemie auch viel in der vorlesungsfreien Zeit erledigen kann, vor allem, was Praktika und das Lernen für Prüfungen betrifft, während sich das meiste an der Musikhoch-



Konzert mit dem Jugendzupforchester NRW 2022 (Foto: Timo Platte)



Bundeswettbewerb Jugend musiziert 2019 in Halle, mit Quintett und der Lehrerin Annika Hinsche

schule auf die Vorlesungszeit im Semester konzentriert.

Auftakt: Wer Dich kennt, der weiß, dass für Dich das Orchesterspiel eine ganz zentrale Rolle spielt. Vielleicht magst Du uns einmal die verschiedenen Orchester, in denen Du aktiv warst oder bist, kurz vorstellen?

Cedric Meysing: Mit 10 Jahren hatte ich außerdem im Juniorzupforchester NRW angefangen. Als ich 17 war, bin ich dann ins Jugendzupforchester NRW gewechselt. Dieses Orchester bedeutet mir super viel und inzwischen bin ich dort auch Konzertmeister. Seit ich dort mitspiele, habe ich noch keine einzige Arbeitsphase verpasst! In den

letzten drei Jahren habe ich auch im Bundesjugendzupforchester (BJZO) mitgespielt, wo ich auch sehr tolle Arbeitsphasen erlebt habe. Und natürlich spiele ich noch an der Hochschule im Zupforchester.

Auftakt: Was gefällt Dir denn besonders gut am Orchesterspiel?

Cedric Meysing: Ich finde, noch mehr Spaß, als alleine zu spielen, macht es, mit anderen zusammen Musik zu machen. Vor allem im Orchester kann zusammen ein unglaublich toller Klang entstehen. Gerade bei Orchesterarbeitsphasen, wie ich sie mit dem JZO NRW und dem BJZO erlebt habe, entstehen daneben auch unglaublich tolle

Gemeinschaften mit großem Zusammenhalt. Und durch Orchester habe ich auch die Gelegenheit, bei Projekten, besonderen Konzerten oder Reisen dabei zu sein, die ich so sonst nie erleben würde. Zum Beispiel die Konzertreisen mit dem JZO NRW nach Oxford oder in die Toskana werden einfach immer Erfahrungen bleiben, an die ich mich super gerne zurückerinnere.

Auftakt: Eine Frage, die auch mir häufig gestellt wird, möchte ich an Dich weitergeben: Wie bist Du zur Mandoline gekommen? Was hat Dich so fasziniert, dass Du dachtest: „Dieses Instrument will ich spielen können!“?

Cedric Meysing: Für die Mandoline entschieden habe ich mich nach dem Tag der offenen Tür der Musikschule, als ich 8 Jahre alt war. Dort war ich zusammen mit meinen Eltern und meinem Zwillingbruder. Er hat dann mit der Blockflöte angefangen, ich mit der Mandoline und wir sind beide da-beigeblieben. Ehrlich gesagt kann ich mich gar nicht mehr so genau erinnern, was für mich damals den Ausschlag gegeben hat, aber ich bin super froh, mich so entschieden zu haben!

Auftakt: Wie stellst Du Dir Deine Zukunft mit der Mandoline vor, wenn Du Deine beiden Studiengänge abgeschlossen hast?

Cedric Meysing: Aktuell gefällt es mir sehr, in beiden Welten zu Hause zu sein. Später sehe ich mich beruflich dann aber bei der Chemie. Ich würde gerne in ein paar Jahren anfangen zu promovieren und dann irgendwann in der wissenschaftlichen Forschung arbeiten. Trotzdem werde ich natürlich immer weiter Mandoline spielen, vor allem auch in Orchestern und in Ensembles. Außerdem finde ich es cool, dass ich durchs Studium mit Gitarre angefangen habe. Das würde ich zusätzlich später gerne weiter-machen. Andere Orchester zum Beispiel auf Probenwochenenden zu unterstützen oder in anderen Orchesterprojekten mitzu-wirken, kann ich mir auch in Zukunft sehr gut vorstellen. Und bestimmt wird es auch sonst noch immer wieder ein paar Gelegenheiten für Auftritte geben.

Auftakt: Seit klein auf hast Du am Wettbewerb Jugend musiziert teilgenommen. Welchen Stellenwert hatte der Wettbewerb für Dich?

Cedric Meysing: Das erste Mal teilgenommen habe ich 2012 mit 10 Jahren. Seitdem habe ich insgesamt sieben Mal mitgemacht und habe es sogar fünf Mal bis zum Bundeswettbewerb geschafft. Jugend musiziert hat immer eine ganz wichtige Rolle für mich gespielt. Vor allem seit ich das erste Mal beim Bundeswettbewerb war, habe ich durch die Vorbereitung auf den nächsten Wettbewerb immer sehr viel dazugelernt.



Stimmgruppe 1. Mandoline vom JZO NRW auf Konzertreise in Montepulciano (Foto: Thong Nguyen)

Schön war es auch, dass ich nicht nur solo, sondern fast genauso oft im Ensemble teilgenommen habe. Dadurch habe ich wirklich viel darüber gelernt, was im Zusammenspiel mit anderen wichtig ist. Heute bin ich sehr froh darüber, dass ich durch Jugend musiziert so früh damit angefangen habe, auch intensiv an Stücken im Ensemble zu arbeiten. Auch der Wettbewerb 2021 hat

für mich eine wichtige Rolle gespielt. Leider fand der ja nicht in Präsenz statt, aber trotzdem war das für mich quasi ein Sprungbrett – zum einen zur Aufnahmeprüfung an der Hochschule und zum anderen auch zur Teilnahme am Kuwahara-Wettbewerb in Schweinfurt, wo ich dann sogar einen Sonderpreis erspielen konnte.



Stimmgruppe der 1. Mandoline beim Juniorzupforchester (JuZO) NRW 2013

Auftakt: Was waren bei Jugend musiziert denn für Dich persönlich die schönsten Erlebnisse und Erfolge?

Cedric Meysing: Ganz besonders bleibt mir auf jeden Fall die Teilnahme im Quintett 2019 in Erinnerung. Dort haben wir beim Bundeswettbewerb in Halle gespielt. Aber auch schon während unserer Vorbereitung hatten wir zu fünft die Gelegenheit, mit unserer Lehrerin Annika Hinsche eine kleine Konzertreise nach Basel zu machen und dort aufzutreten. Das hat uns als Ensemble noch mehr zusammengebracht. Als besonderes Highlight durften wir außerdem nach dem Bundeswettbewerb beim Preisträgerkonzert in der Kölner Philharmonie spielen.

Auftakt: Wer waren Deine wichtigsten Wegbegleiter? Hast Du musikalische Vorbilder?

Cedric Meysing: Obwohl ich aus keiner richtigen Musikerfamilie komme, haben meine Eltern meine Geschwister und mich immer sehr beim Musik machen unterstützt, was auf jeden Fall eine wichtige Rolle gespielt hat. Mein größtes musikalisches Vorbild war und ist auch immer noch meine Lehrerin Annika Hinsche. Ich finde es sehr besonders, dass ich bei ihr damals als Kind mit dem Unterricht angefangen habe und jetzt tatsächlich bei ihr an der Hochschule studiere. Ohne Annika hätte ich mich musikalisch wahrscheinlich nie so sehr weiterentwickelt und würde jetzt glaube ich auch nicht an einer Musikhochschule studieren, wofür ich sehr dankbar bin.

Das Interview führte Lotte Nuria Adler. ♪



Aus einer Probe im Palazzo Ricci in Montepulciano (Foto: Thong Nguyen)



Konzert mit dem Jugendzupforchester NRW 2022 (v.l.: Max Lehmann, Cedric Meysing, Kerstin Draken, Malena Ludwig, Eva Caspari) (Foto: Timo Platte)

Wie kommen Rezensionen in Auftakt!?

Sie haben eine neue Komposition, interessante Bearbeitung, Fachliteratur, Tonträger o.ä. im Bereich Zupfmusik und möchten das Interesse einer breiten Öffentlichkeit wecken? Nutzen Sie die Möglichkeit einer Rezension durch professionelle MusikerInnen in unserem Verbandsmagazin Auftakt! Das Magazin richtet sich an eine überregionale Leserschaft und bietet somit die ideale Plattform zur Informationsverbreitung.



So geht's:

Schicken Sie Rezensionsexemplare (Noten, Bücher, CDs) von denen Sie ausgehen, dass Rezensent*innen und Leser*innen dieser Zeitschrift Interesse haben, bitte an

Auftakt! – Rezensionen

Madlen Kanzler

Kartäuserstraße 29

99084 Erfurt

madlen.kanzler@zupfmusiker.de

Ein kleines Team von Rezensent*innen, das Arbeitsmaterialien aus dem Pool wählt, wird von hier aus beliefert. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass eine Einsendung nicht automatisch einen Anspruch auf Erfüllung des Rezensionswunsches oder Terminierung hat – unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen geben jedoch ihr Bestes!

„Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun“ *Molière* ☺

Wie kommen Ihre Konzerttermine in Auftakt!?

Sie sind Mitglied im BDZ und bereiten ein Konzert, einen Workshop oder Seminar oder gar einen Wettbewerb vor und möchten Ihren Termin in der Auftakt! veröffentlichen? Das geht ganz einfach. Melden Sie Ihren Termin unter www.zupfmusiker.de (Rubrik „Termine“ -> „Termin melden“). Hier können Sie die Kategorien Konzert-, Kurs- oder Workshop- und Wettbewerbstermin wählen. Füllen Sie das Formular aus und klicken

auf „Absenden“. Danach werden die Daten an uns übermittelt und nach kurzer Prüfung auf der Homepage des BDZ freigeschaltet. Zudem werden die Termine automatisch in der nächsten Auftakt! abgedruckt. Bitte beachten Sie, dass nach dem Absenden keine Änderungen mehr möglich sind. Sollte sich dennoch ein Fehler eingeschlichen haben, dann können Sie sich an die Geschäftsstelle (geschaeftsstelle@zupfmusiker.de) wenden. ☺

Werden Sie Mitglied im BDZ e.V.!

Als Mitglied werden Sie von Ihrem jeweiligen Landesverband betreut und kommen in den Genuss unserer Angebote, wie z.B. vergünstigte Kurse oder Festivals bundesweit, GEMA-Rahmenvertrag, Versicherungen und die Lieferung unseres Verbandsmagazins Auftakt! gemäß Verteilerschlüssel für Vereine oder als Einzelmitglied ein Exemplar.

Die Anmeldeformulare können Sie auf www.zupfmusiker.de (Rubrik Downloads) herunterladen. Drucken Sie das für Sie pas-

sende Formular aus und schicken es ausgefüllt an folgende Adresse:

BDZ Bundesgeschäftsstelle

Evelyn Dangel

Postfach 11 36

D-66565 Eppelborn

Mo-Fr. 08:00-18:00 Uhr

Tel. +49 (0)6881- 88 07 422

geschaeftsstelle@zupfmusiker.de

Wir freuen uns auf Sie und den Austausch mit Ihnen. ☺

BDZ auf Facebook

Besuchen Sie uns auf unserer Facebook-Seite: www.facebook.com/bdzev. Hier finden Sie aktuelle Informationen zu Verbandsnachrichten, Veranstaltungen, Berichte und Bilder. ☺



BDZ Ehrentafel

• **BDZ-Verdienstmedaille in Bronze**
Monika Fuchs-Warmhold, Karlsfeld

• **Ehrenurkunde für langjähriges Bestehen von Musikvereinigungen 100-jähriges Bestehen**
Mandolinenorchester des Wanderclub Edelweiß Dudenhofen e.V.
Mandolinen-Orchester „Werratal 1922“ e.V., Eschwege-Niederdünzsbach
Mandolinenfreunde 1923 Goch
Mandolinen- und Gitarrenverein Jechtingen e.V.
Mandolinenverein Spessartfreunde 1923 Neu-Isenburg e.V.
Mandolinen- und Gitarrenverein 1923 Wickenrode

• **Ehrenurkunde für langjähriges Bestehen von Musikvereinigungen 50-jähriges Bestehen**
Vivaldi Orchester Karlsfeld

• **Ehrenbrief des BDZ 75 Jahre Mitgliedschaft**
Ruth Bernhardt, Hardt
Annegret Kaspar, Herringen

• **Ehrenbrief des BDZ 70 Jahre Mitgliedschaft**
Kurt Fischbach, Eschwege-Niederdünzsbach
Berthold Gleim, Eschwege-Niederdünzsbach

• **Ehrenbrief des BDZ 60 Jahre Mitgliedschaft**
Annemarie Becker, Ötigheim
Heinz-Walter Eisenhuth, Eschwege-Niederdünzsbach
Bernd Hammer, Ötigheim
Hans-Josef Korsten, Goch
Wilhelm Korsten, Goch
Anne Krutzki, Kamen-Heeren
Elfi Mamys, Kamen-Heeren
Hildegard Meesters, Goch
Werner Nold, Ötigheim
Hildegard Speck, Ötigheim

• **Ehrenbrief des BDZ 50 Jahre Mitgliedschaft**
Luitgard Aust, Hardt
Carmen Baldewein-Tönges, Oelsberg
Jörg Beeres, Oelsberg
Wilfried Bernhardt, Hardt
Iris Czostke, Kamen-Heeren
Monika Fuchs-Warmhold, Karlsfeld
Margret Isbert, Untershausen
Barbara Jost-Kempkes, Goch
Anneliese Lenz, Untershausen
Frank Mack, Kollnau-Gutach
Dorothe Möller, Essen-Kray
Karin Pankauke, Kamen-Heeren
Susanne Schneider, Kollnau-Gutach
Helga Wick, Untershausen

• **Ehrennadel in Gold 40 Jahre Mitgliedschaft**
Ruth Becker, Ötigheim
Christiane Jung, Ötigheim
Ulrich Lambertus Lausberg, Rheine
Ina Saarbeck, Kamen-Heeren
Bernd Schieseck, Eschwege-Niederdünzsbach
Ingrid Schippel, Myhl

Hybride und virtuelle Sitzungen der Vereinsorgane bald auch ohne Satzungsregelung möglich

Oder: Gesetzgeber ändert Vereinsrecht des BGB!



Von **Patrick R. Nessler – Rechtsanwalt** In § 32 Abs. 1 S. 1 BGB ist geregelt, dass die Beschlüsse der Mitglieder in Versammlungen gefasst werden. Es war bisher herrschende Meinung, dass eine solche Versammlung der Mitglieder deren physische Anwesenheit am Versammlungsort voraussetzt (z.B. OLG Hamm, Urt. v. 20.06.2001, Az. 8 U 77/01). Eine „virtuelle“ oder „hybride“ Mitgliederversammlung war nur zulässig, wenn die Satzung des Vereins dies ausdrücklich erlaubte und regelte. Da dies vor der Coronapandemie selten in Satzungen geregelt war, Mitgliederversammlungen aber durchführbar sein mussten, hatte der Gesetzgeber mit § 5 Abs. 2 Nr. 1 Gesetz über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie (GesRuaCOVBekG) eine gesetzliche Möglichkeit für die virtuelle oder hybride Mitgliederversammlung geschaffen. Das GesRuaCOVBekG gilt jedoch seit dem 01.09.2022 nicht mehr, so dass wieder eine ausdrückliche Satzungsregelung erforderlich wurde.

Der Bundestag hat nun am 9.2.2023 eine Änderung des § 32 BGB beschlossen und einen neuen Abs. 2 eingefügt. Danach kann in der Einladung zur Mitgliederversammlung vorgesehen werden, dass Mitglieder auch ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Versammlung teilnehmen und andere Mitgliederrechte ausüben können (hybride Versammlung). Soll eine rein vir-

tuelle Mitgliederversammlung durchgeführt werden, müssen die Mitglieder erst einen Beschluss fassen, dass künftige Versammlungen auch als virtuelle Versammlungen einberufen werden können. Der Beschluss kann für einzelne oder alle künftigen Veranstaltungen gelten.

Wird eine hybride oder virtuelle Versammlung einberufen, so muss nach der neuen Regelung in der Einladung auch angegeben werden, wie die Mitglieder ihre Rechte im Wege der elektronischen Kommunikation ausüben können.

Die Einfügung dieser Regelungen in einen neuen Abs. 2 des § 32 BGB führt dazu, dass diese Regelungen nach § 40 S. 1 BGB durch die Satzung des jeweiligen Vereins abgeändert werden kann. Das bedeutet, dass die Neuregelung nur insoweit gilt, als dass die Satzung des jeweiligen Vereins nicht davon abweichende Regelungen enthält. Sofern z.B. ein Verein in seiner Satzung bereits festgelegt hat, dass eine virtuelle Mitgliederversammlung durch Beschluss des Vorstands einberufen werden kann, dann ist ein gesonderter Beschluss der Mitgliederversammlung im Sinne des neuen § 32 Abs. 2 BGB nicht mehr notwendig.

Diese Regelungen für die Mitgliederversammlung gelten wegen des Verweises in § 28 BGB auch für Sitzungen von mehrköpfigen Vorstandsvorständen. Demnach können nun auch Vorstandssitzungen ohne ausdrückliche Satzungsregelung hybrid oder virtuell durchgeführt werden. Bei der virtuellen Sitzung des Vorstands wird der Beschluss der Mitgliederversammlung ersetzt durch den Beschluss des Vorstands. Auch hier gelten die Regelungen des neuen § 32 Abs. 2 BGB nur insoweit, als dass die Satzung des Vereins keine abweichenden Regelungen enthält.

Da nach allgemeiner Meinung auch auf die Beschlussfassung sonstiger in der Satzung vorgesehener Vereinsorgane (z.B. Gesamtvorstand, Sportausschuss, Beirat, Spruchkammer etc.) die gesetzlichen Vorschriften über die Beschlussfassung der Mitgliederversammlung entsprechende Anwendung finden, gelten die obigen Ausführungen auch für diese Vereinsorgane.

ABER ACHTUNG !!!

Auch wenn dies die Medien derzeit unglücklicherweise anders darstellen, hat über diese Gesetzesänderung der Bundesrat noch nicht abgestimmt und das Gesetz ist auch noch nicht im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden. Damit ist es noch nicht in Kraft getreten und kann deshalb auch bis dahin nicht angewandt werden. (Stand: 14.02.2023) ☹



Zur Person

Rechtsanwalt Patrick R. Nessler ist Inhaber der RKP.N.de-Rechtsanwaltskanzlei Patrick R. Nessler, St. Ingbert. Er ist tätig auf den Gebieten des Vereins-, Verbands- und Gemeinnützigkeitsrechts, des Datenschutzrechts

für Vereine und Verbände, sowie des Kleingartenrechts. Außerdem unterrichtet er als Rechtsdozent an verschiedenen Bildungseinrichtungen, u.a. an der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement sowie der Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes e.V. und für eine ganze Reihe von Organisationen.

Rechtsanwalt Nessler ist Justiziar des Landesportverbandes für das Saarland und ehrenamtlich tätig in verschiedenen Gremien des Deutschen Betriebssportverbandes. Seit 2004 ist er bereits dessen Generalsekretär. Darüber hinaus ist er der Fach-Experte für Rechtsfragen bei der Landesarbeitsgemeinschaft Pro Ehrenamt, Mitglied der Arbeitsgruppe Recht sowie des wissenschaftlichen Beirates des Bundesverbandes Deutscher Gartenfreunde und Verbandsanwalt des Landesverbandes Saarland der Kleingärtner, Mitglied des Ausschusses „Recht und Satzung“ des Landessportbundes Berlin e.V. u.a.

Herzlich willkommen im Bund Deutscher Zupfmusiker e.V.!

Wir freuen uns über unsere neuen Mitglieder:

Weyland, Malte – Bayern
Clara, Lucia – NRW
Ebert-Schulz, Juliane – Nord
Staub, Carmen – Ausland
Mohler, Joris – Ausland ☹

• Ehrennadel in Silber 25 Jahre Mitgliedschaft

Sandra Arts, Goch
Irmgard Hildebrandt, Lingen
Wilma Knabben, Königshoven
Christian Neurath, Untershausen
Iris Rumscheidt, Eschwege-Niederdünz-
bach
Johannes Sachse, Einbeck
Gisela Sandrock, Eschwege-Niederdünz-
bach
Frauke Stieff, Eschwege-Niederdünz-
bach
Verena Wieland, Öttingheim

Fristgerechte Einreichung von Ehrungsanträgen:

Bitte beachten Sie, dass Ehrungsanträge acht Wochen vor dem Ehrungstermin beim zuständigen Landesverband gestellt werden müssen. Nur so können wir eine rechtzeitige Zusage der Unterlagen gewährleisten. Vielen Dank! Katja Ruhrberg, Bund Deutscher Zupfmusiker e.V., Ehrungen ☹



Die Zupfmusik trauert um Theo Hüsgen

Von Karsten Richter, Präsident Landesverband NRW In den frühen Morgenstunden des 30. April 2023 verstarb für uns alle plötzlich und unerwartet unser langjähriges Vorstandsmitglied Theo Hüsgen im Alter von 86 Jahren im Kreise seiner Familie. Über Jahrzehnte hat Theo Hüsgen die Zupfmusikszene in Nordrhein Westfalen und weit darüber hinaus mit seinem unermüdlchen ehrenamtlichen Engagement bereichert und geprägt. Schon als kleiner Junge entdeckte er das Musizieren für sich. Zunächst wurden heimlich auf Mamas guten Gläsern Weihnachtslieder gespielt, als diese unerklärliche Kratzer aufwies, musste er auf die Waldzither seines Vaters, der in der Wandervogelbewegung aktiv war, umsteigen. Natürlich war das genauso wenig erlaubt und als ihn seine Mutter dabei erwischte, lautete die Devise „wenn schon musizieren, dann richtig“ und so wurde Theo kurzerhand zum Üben in den örtlichen Mandolinen-Club geschickt.

Sicher auch seiner Wissbegier und seinem Ehrgeiz geschuldet, entwickelten sich seine musikalischen Fähigkeiten schnell weiter und so trat er mit 16 Jahren dem Aachener Mandolinenorchester „Musikfreunde“ bei. Später wurde er Vorsitzender des Orchesters und bemühte sich, anspruchsvollere Stücke einzuführen, was nur bei wenigen Mitspielern auf Gegenliebe stieß – so wurde es Zeit weiterzuziehen. Theo wurde durch eine Schallplattenaufnahme 1969 auf das Deutsche Zupforchester unter der Leitung von Siegfried Behrend aufmerksam, das überwiegend zeitgenössische Zupfmusik im Repertoire hatte. Kurzerhand schloss sich dem Orchester an und spielte dort einige Jahre Mandola. Das Erleben der „Neuen Musik“ veränderte – so beschrieb er es einmal – seine Wahrnehmung alltäglicher Umweltgeräusche, wie Blätterrauschen, Vogelzwitschern oder das Rattern eines Zuges, die ihm plötzlich wie Musik

erschienen. Um diese neu entdeckte Leidenschaft weiter zu vertiefen, entstand die Idee ein eigenes Orchester zu gründen, um neue musikalischen Ideen umzusetzen und traditionelle Zupfmusik von Renaissance bis Klassik, aber insbesondere aber auch zeitgenössische Literatur vorzustellen. Er erkannte früh das zupfmusikalische Potenzial der Grenzregion Aachen und gründete im Jahre 1979 mit engagierten Musikern das Grenzland Zupforchester mit dem er diese musikalischen Ideen erfolgreich umsetzte.

Das Grenzland Zupforchester bereichert bis heute die Kulturlandschaft der Euregio mit regelmäßigen Konzerten in Aachen oder St. Vith (Belgien) und konnte unter seiner Leitung viele Erfolge feiern, wie die regelmäßige Teilnahme am Deutschen Orchesterwettbewerb und den internationalen Orchesterwettbewerben in London und Koslar. Im Jahre 1980 gründete er mit Marga Wilden Hüsgen den Grenzland Verlag zunächst mit dem Ziel, die romantische Mandolinenliteratur wieder einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. So erschienen zunächst viele kammermusikalische Werke, später auch viele zeitgenössische Werke und stilgerecht arrangierte Werke für Zupforchester. Seit 2015 führt der PAN Verlag die Ausgaben in der „Edition Grenzland“ weiter.

Nach vielen erfolgreichen Jahren auch mit Uraufführungen der im Grenzland Verlag erschienenen Werke namhafter Künstler und vielen erfolgreichen CD Aufnahmen übergab Theo Hüsgen den Dirigentenstab des Grenzland Zupforchesters im Sommer 2008 in die Hände von Josef Wieland. Neben seinem musikalischen Engagement hatte er auch stets ein offenes Ohr für die ganz alltäglichen Probleme der Zupferwelt. Bei allem musikalischen Engagement war er doch ursprünglich ein brillanter Elektronik-Entwicklungsingenieur bei Philips in Aa-



chen oder wie er es formulierte „mit der Musik verdiene ich nur die Blumen, nicht die Brötchen“. So entwickelte er das legendäre „Theonom“ – ein frei einstellbares Metronom, das vermutlich heute noch als wertvolles Werkzeug für die Probenarbeit in den Instrumentenkoffern vieler ambitionierter Zupfer zu finden sein dürfte und auf dem Markt seinesgleichen suchte – ein Geheimtipp in Sachen Funktionalität und Robustheit. Im Laufe der Jahre entstanden fast 800 Theonome in Handarbeit in seiner Elektronikwerkstatt und für jedes einzelne übernahm er persönlich eine lebenslange Garantie.

Den meisten aber dürfte Theo Hüsgen als langjähriger Herausgeber unseres Verbandsmagazins „Der Flotte Zupfer“ in Erinnerung bleiben. Bereits 1975 wurde er im Landesvorstand des damaligen Landesverbandes „Rheinland“ aktiv und schuf als dessen Geschäftsführer kurz nach seiner Amtseinführung mit dem „Flotten Zupfer“ das erste Mitteilungsblatt eines Landesverbandes – viele andere sollten seinem Beispiel folgen. Unermüdlich hat er bis ins Jahr 2023 die Redaktion des Magazins geführt und die Zupfer in NRW über anstehende Konzerte und Ehrungen informiert und über vergangene Events berichtet. Nicht zu vergessen auch seine legendären Karikaturen, stets mit einer gewissen Mandolaspieler-Selbstironie, die in keiner Ausgabe fehlen durften.

Sein letzter großer „Coup“ war der Impuls zur Gründung des Landes-Seniorenorchesters „altra volta“ im Jahre 2012. Er hat damit als einer der ersten die Notwendigkeit für ein solches Format erkannt und maßgeblich zu dessen heutigem Erfolg beigetragen. Bereits im Jahr 2016 wurde Theo für sein Lebenswerk im Dienste der Zupfmusik beim Landesmusikfest in Wesseling mit der Verdienstmedaille in Gold des Bundes Deutscher Zupfmusiker e.V. ausgezeichnet. Sein leidenschaftliches Engagement für die Zupfmusik, sein einzigartiger Humor und seine wertvollen Impulse werden uns fehlen. Mach's gut Theo, oder wie Du gesagt hättest „Tschöö wa?“ ☺



Amateurmusikfonds startet mit erster Ausschreibung für Projektförderung



Ab sofort können sich Musikensembles, Chöre, Orchester, Bands und Organisationen aus dem Amateurmusikbereich um eine Förderung von Projekten aus dem neu geschaffenen Amateurmusikfonds bewerben. Der Fonds soll Musikensembles unterstützen, sich neuen künstlerischen Projekten und Ausdrucksformen zu widmen und wieder mehr Amateurmusik auf die Bühne bringen.

Auf Beschluss des Deutschen Bundestages stehen für den Amateurmusikfonds in diesem Jahr insgesamt und zunächst einmalig 5 Mio. € bereit. Der von der Beauftragten für Kultur und Medien (BKM) geförderte Amateurmusikfonds des Bundesmusikverbands Chor & Orchester (BMCO) richtet sich an Chöre, Orchester, Bands und Musikvereine, Kirchenmusikensembles sowie Organisationen aus dem Amateurmusikbereich. Gefördert werden in der zentralen Säule des Fonds, der Projektförderung, herausgehobene und bemerkenswerte Einzelprojekte mit lokaler, regionaler oder bundesweiter Wirksamkeit, die die Leistungsfähigkeit der Amateurmusikszene weitreichender sichtbar machen. Dadurch sollen besondere künstlerische Impulse entstehen sowie neue Methoden und Ideen für die amateurmusikalische Arbeit vermittelt werden, die zukunftsweisend für die gesamte Amateurmusikszene sind.

Dazu **Benjamin Strasser MdB, Präsident des Bundesmusikverbands Chor & Orchester:** „Der Amateurmusikfonds ist ein Meilenstein für die Amateurmusikszene. Nach der Corona-Pandemie, in der für die Amateurmusik auf Bundesebene knapp 40 Mio. € bereitgestellt wurden, beginnt nun der schwierige Wiederaufbau der Amateurmusiklandschaft. Der Fonds hilft uns dabei, die besten Ideen sowohl für lokal wirkende als auch für überregional bzw. bundesweit ausstrahlende Projekte zu finanzieren und für alle Ensembles in unserem Land zur Nachahmung zugänglich zu machen.“

Projekte können sich bspw. der musikalischen Nachwuchsgewinnung oder neuartigen Vermittlungsformen widmen oder sich künstlerisch und strukturell mit Themen wie Demographie, Diversität oder Inklusion auseinandersetzen. Besonders ermutigt werden auch die Vernetzung und Erprobung neuer Konzepte für das künstlerische Arbeiten (z.B. Probensituation, Aufführung etc.), auch mit neuen Kooperationspartner*innen aus anderen Bereichen.

Für die Projektförderung antragsberechtigt sind gemeinnützige aktive Amateurmusikensembles, deren Träger, Kirchengemeinden oder Bands sowie andere Organisationen der Amateurmusik (Trägerschaft gem. Satzung) für regionale Projekte sowie Kreis-, Landes- oder Bundesverbände oder andere Organisationen der Amateurmusik für überregionale Projekte. Projekte von Ensembles oder deren Träger können für **lokale Projekte** eine Förderung von mindestens **2.500 € bis maximal 10.000 €** erhalten. Projekte, die **überregional bzw. bundesweit** (z.B. durch Kreis-, Landes- oder Bundesverbände) wirken, können eine Förderung von **10.000 € bis grundsätzlich höchstens 75.000 €** erhalten. Eine **Antragstellung** kann bis zum 10. Oktober 2023 erfolgen. Die **Projektlaufzeit** kann ab dem 1.1.2024 beginnen und höchstens bis zum 15.10.2024 dauern.

Im Zentrum des Fonds steht die Projektförderung. Hierfür stehen insgesamt Mittel in Höhe von 3,75 Mio. € zur Verfügung. Da-

neben widmen sich zwei kleinere Programmbereiche der Erarbeitung von Zukunftskonzepten zu Themen wie u.a. Bildung, Engagement und Gesundheit sowie der verstärkten Sichtbarmachung der Vielfalt der Amateurmusikszene. Der Amateurmusikfonds ergänzt die bisherigen Bundeskulturfonds, aus denen die Amateurmusik bislang explizit ausgeschlossen war. Die Förderung des Bundes trägt der nationalen Bedeutung der Amateurmusik in Deutschland Rechnung und hilft beim nachhaltigen Erhalt unseres Immateriellen Kulturerbes.

Beratung und Antragstellung: Alle Informationen zur Ausschreibung (wie die FAQ's und den Link zur Antragstellung) stehen unter www.bundesmusikverband.de/amateurmusikfonds zur Verfügung. ☺



Der KulturPass verbindet junge Menschen mit Anbietenden aus der Kulturbranche. Alle, die 2023 18 Jahre alt werden, können über die KulturPass-App ein Budget von 200 Euro für Kulturangebote einlösen.

Der KulturPass für Anbietende

In der KulturPass-App können Sie Ihre Kulturangebote platzieren und sich so mit einem jungen Publikum vernetzen. Um sich auf dem virtuellen Marktplatz zu registrieren und zu verifizieren, benötigen Sie lediglich ein Elster-Zertifikat. Hat jemand eines Ihrer Angebote gebucht, bestätigt und abgeholt, erhalten Sie die Bezahlung per Überweisung.



Sie haben konkrete Fragen zur Registrierung? Sie erreichen uns unter kontakt@kulturpass.de.

Für weitere Informationen können Sie den QR-Code scannen oder www.kulturpass.de aufrufen!

REZENSIONEN



NOTEN.....

Johann Sebastian Bach: Clavier-Übung III, 4 Duette, BWV 802-805, bearbeitet für 2 Gitarren von Reinbert Evers, NM 2818

Klaviermusik von Bach für Gitarre? Durchaus, vorausgesetzt man macht es so, wie es der leider kürzlich verstorbene Gitarrist und Komponist Reinbert Evers (1949-2022) in seinen Bearbeitungen der „Clavier-Übung III“ dokumentiert hat.

Die Ausgabe beinhaltet eine Partitur und zwei Einzelstimmen in einem wirklich ansprechenden und durchdachten Druck. Bis auf eine Stelle in der Gitarre 1 im Duett II gibt es für die Ausübenden keine Wender, trotzdem ist das Notenbild nicht zu klein und sehr gut lesbar. Jede Stimme ist mit dem rechten Maß an Fingersätzen für beide Hände und Lagenbezeichnungen für die linke Hand versehen.

Auf ein Vorwort bzw. spezielle Infos zu dem Werk wurde bedauerlicherweise verzichtet. Deshalb hier einige Punkte, die vielleicht interessant sein könnten: Es handelt sich bei der Ausgabe um vier Stücke im kontrapunktischen Stil, formal als längere Fugatos für zwei Gitarren. Die Drucklegung erfolgte laut Schmieder (Wolfgang Schmieder: „Thematisch-systematisches Verzeichnis der Werke Johann Sebastian Bachs“, VEB Breitkopf & Härtel, Leipzig) 1739 in Leipzig. Begriffe aus

der Kontrapunktlehre, wie etwa reale und tonale Beantwortung, motivische und thematische Arbeit oder doppelter Kontrapunkt, werden großartig veranschaulicht und eingesetzt. Daher sind die Stücke aus „Clavier-Übung III“ auch bestens für den fortgeschrittenen Musiktheorie-Unterricht geeignet.

Auf die Original-Tonarten hat der Herausgeber in seinen Bearbeitungen bewusst verzichtet. So wurde z. B. das erste Duett von e-Moll nach a-Moll transponiert. Dies hat sicherlich nicht nur technische, sondern auch klangliche Gründe. Beide Tonarten erklingen durch den Oberton-Reichtum der leeren Saiten eher strahlend und voluminös. Völlig anders verhält es sich dann bei dem zweiten Stück. Original in F-Dur erklingt es hier in B-Dur. Obertöne erzeugt durch leere Saiten kommen kaum noch vor und die Komposition klingt eher intimer und verhaltener. Beide Stimmen hört man nun differenzierter und das Abdämpfen leerer Basssaiten wird kaum noch verlangt. Die beiden weiteren Tonarten in dem Heft sind übrigens C-Dur und d-Moll.

Der Schwierigkeitsgrad ist unterschiedlich, erfordert aber absolut versierte Spieler. Es dürfte für den Interessenten vielleicht hilfreich sein, einmal das Original zu hören, das z. B. zahlreich bei Youtube zu finden ist. Oder man geht im Internet auf <http://www.jsbach.net/midi/> (hier unter

„Keyboard Works“) und lädt eine kostenlose .mid-Datei. Diese kann man problemlos mit dem Windows Media Player abspielen. Oder man importiert sie in ein Notenschreibprogramm und kann dann mit anderen Tempi und Sounds gnadenlos experimentieren.

Clavier-Übung III für zwei Gitarren, eine wirklich gelungene und empfehlenswerte Ausgabe! (Ralph Paulsen-Bahnssen)

Manuel de Falla: Homenaje (Urtext), Schott GA 578

Manuel de Fallas einzige Gitarrenkomposition „Homenaje a Debussy“, herausgegeben von Miguel Llobet, ist bereits gut bekannt und weit verbreitet. Johannes Klier legt 2021 nach Entdeckung eines Autographs eine Urtext-Ausgabe dieses Stückes bei Schott vor. Der spanische Komponist und Pianist Manuel de Falla war gut mit dem Gitarristen Miguel Llobet befreundet. In Paris stand er zudem in enger Verbindung mit Debussy, Ravel und Dukas und schuf kurz nach Debussys Tod 1920 ein Andenken an ihn mit der Homenaje.

De Falla, der zahlreiche Schauspielmusiken, zwei Opern, viel Klavier- und Kammermusik schuf, ließ sich von Debussys spanischen Stücken besonders inspirieren. Er übernahm den Habanera – Rhythmus, den auch Debussy verwendete,

Neuerscheinungen

Verlag	Titel	Komponist	Besetzung
Joachim-Trekkel-Musikverlag	Preludio und Blue Samba	Stefan Oefner	Zupforchester
Joachim-Trekkel-Musikverlag	Four Seasons	Klaus Schindler	Zupforchester
Furore Verlag	Poème pour guitare	Florentine Mulsant	Gitarre Solo
Edition Dux	Play Guitar in Concert - Zugaben	Michael Langer	Gitarre Solo



es gibt mehrere Anklänge besonders an Debussys „Ibéria“ und am Ende ein wörtliches Zitat aus „La Soirée dans Grenade“, das De Falla besonders beeindruckte. Vergleicht man De Fallas Manuskript mit der Erstausgabe Llobets findet man einige Abweichungen. So hat Llobet einige Flageolettöne, Oktavierungen und Glissandi hinzugefügt, aber auch die Dynamik- und Artikulationshinweise entfernt. Johannes Klier konnte nun das ursprüngliche Manuskript transkribieren mit zwei Zitaten De Fallas die auf dem Original zu finden sind. Er weist darauf und auch auf einen ausführlichen Fachartikel, der im Internet zu finden ist, in einem Deutsch-Englischen Vorwort hin. De Falla schreibt sehr gitarristisch, auch wenn er das Instrument nicht beherrschte, dennoch ist es ein anspruchsvolles, aber recht kurzes Stück mit Arpeggien, Skalen und Flageolets. Die Ausgabe mit ihren neuen Entdeckungen aus dem Autograph sind ein Gewinn für die Gitarrenwelt! (Kristin Hertel)

Falk Zenker: „estampies royales“ aus dem „Manuscrit du roi“ Frankreich 1290-1310, em 1190 www.edition-margaux.de

Als älteste überlieferte Instrumentalmusik gelten die „Estampies Royales“ (entstanden zwischen 1290 und 1310) aus dem Manuscrit du Roi. Es handelt sich dabei um einstimmige Troubadourlieder, die aus vier bis sieben Strophenmelodien

mit wiederkehrenden Schlüssen bestehen. Falk Zenker unternimmt den Versuch die antiken Melodien in seinen Arrangements für Gitarre Solo in die Gegenwart zu transportieren. Die einstimmigen Melodien des Manuskripts bilden allerdings nur die Grundlage der Arrangements. Zenker fügt eine Begleitung, Mittelstimmen und auch Fingersätze ein, ergänzt Rasgueados, Flageolets, Pizzicati, Triller und zudem Vortragsanweisungen und Tempi. Zenker fügt auch Takte zum Improvisieren ein, bei denen er entweder eine Melodie, eine Skala oder eine Akkordfolge sowie die Länge der Improvisation vorgibt. So werden aus den recht kurzen Melodien zwei- bis dreiseitige, mittelschwere Stücke.

Die musikwissenschaftliche Transkription der, ursprünglich in frankonischer Mensuralnotation verfassten, Stücke liegt der Ausgabe bei ebenso wie ein zweisprachiges Vorwort, in dem historischen Hintergründe zu Aufführungspraxis und Notation erläutert werden. (Kristin Hertel)

Caspar René Hirschfeld: „Kleiner Albtraum eines verzweifelten Gitarristen“, Verlag Neue Musik Berlin, NM 2951, www.verlag-neue-musik.de

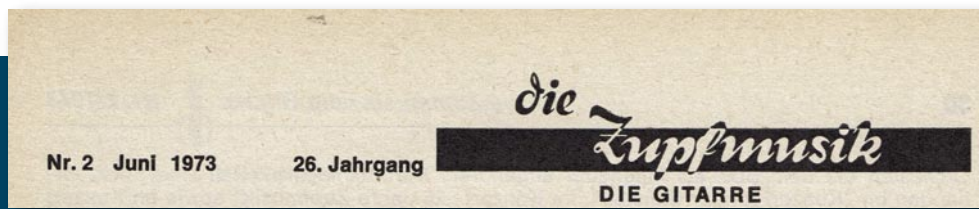
Caspar René Hirschfeld fasst mit seinem „Kleinen Albtraum eines verzweifelten Gitarristen“ ein wahrhaftes Auftrittsfiasco in Noten und Worte. Dieses Stück ist mit fünf Minuten Länge als ko-

misches Zugabestück der etwas anderen Art gedacht. Hier zählt ganz das tragische Moment, meisterhaft hervorgebracht durch das schauspielerische Talent des Gitarristen. Die beigefügten Informationstexte geben Einblick in die Situation: Ein möglichst angespannt und ängstlich wirkender Gitarrist betritt die Bühne und wird nach einigen verwirrten Vorbereitungen von dem Stück, dass ihn zu beherrschen scheint, überfallen. Wie von selbst scheinen seine Hände sehr schnell und unaufhaltsam eine entfernte Erinnerung an Bachs Prelude 1006a zu spielen. Auch wimmern und schreien hilft nichts, sie spielen immer weiter.

Doch Bachs Stück ist nur entfernt zu erkennen zwischen vielen „falschen“ Noten. In einer zweiten Zeile sind in ungefähren Tonhöhen - denn die gesamte Bandbreite der menschlichen Stimme soll ausgenutzt werden - Worte, Rufe und Laute angedeutet, die der Solist hervorbringen soll und die das Ausmaß seiner Verzweiflung ausdrücken. Hirschfeld, Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Kompositionswettbewerbe und Stipendien, fordert von dem Spieler viel theatralisches Ausdrucksvermögen, aber auch technische Beherrschung der Gitarre. Der Notentext soll genau wiedergegeben werden mit allen „falschen Tönen“, schnellen Noten, großen Akkorden und Arpeggien. (Kristin Hertel) ♪

Bestellnr.	Link	Kommentar
R 9630	www.trekel.de	Ein unterhaltsames, wirkungsvolles Stück für Orchester mit Lust auf Off-Beat. Der Samba-Rhythmus braucht möglicherweise ein bisschen Probezeit, aber das Ergebnis macht dann um so mehr Spaß!
R 9633	www.trekel.de	Die Suite „Four Seasons“ enthält musikalische Stimmungsbilder zu den vier Jahreszeiten – leicht spielbare und eingängige Musik. Die Abfolge von Frühling, Sommer, Herbst und Winter symbolisiert den ewigen Kreislauf der Natur, dem der Mensch unterworfen ist: Das Werden und Vergehen, Wachsen und Reifen, Vergänglichkeit und Erneuerung.
fue 10383	http://www.furore-verlag.de	Das 6-minütige Werk wurde im Februar 2022 komponiert. Es ist dem Gitarristen Stefan Barcsay gewidmet, der es auch in Auftrag gegeben hat. Es ist inspiriert von einem Gedicht von Rose Auslander.
D 3516	http://www.dux-verlag.de	Beschreibung: Eine hochklassige Auswahl attraktiver Lieblingsstücke, die als Zugabe jedes Konzert bereichern. Der Schwierigkeitsgrad ist leicht bis fortgeschritten, didaktisch gereiht. Dieses Album enthält neben beliebten Standards des Gitarrenrepertoires aus 6 Jahrhunderten auch zahlreiche Neuentdeckungen und Erstveröffentlichungen, darunter auch Arrangements aus dem Zugaben-Repertoire berühmter Gitarristen.

Rückblick – Aus dem BDZ-Magazin vor 50 Jahren



zupfmusik '74 berlin

Nachdem sich für die Durchführung des nächsten Bundesmusikfestes nur der Landesverband Berlin-West interessierte, hat die Bundesmusikleitung zusammen mit dem Bundesvorsitzenden sowie dem Bundesjugendleiter in ihrer Sitzung am 20./21. 1. 1973 beschlossen, dieser Bewerbung zu entsprechen und das Bundesmusikfest 1974 in Berlin durchzuführen.

Ziel dieses Bundesmusikfestes soll es sein, im internationalen Vergleich den Entwicklungsstand der Zupfmusik 1974 zu demonstrieren. Diese Überlegung führte auch zu dem Motto: „zupfmusik '74 berlin“.

Die Bundesmusikleitung betrachtet das kommende Bundesmusikfest als ein Forum, auf dem dokumentiert, informiert und experimentiert werden soll. Schwerpunkt muß dabei neben der Information über die Möglichkeiten des instrumentalen Zusammenspiels mit Zupfinstrumenten für Komponisten, gleichgeartete Musikverbände und die Öffentlichkeit vor allem die Begegnung unserer Mitglieder sein.

Um unserem Anspruch nach umfassender Information nach innen und außen ebenso gerecht zu werden wie dem vielseitig bekundeten Interesse an einer Mitwirkung, wurde unter Einbeziehung des Himmelfahrtstages als Termin der 22. Mai bis 26. Mai 1974 festgelegt.

Vorläufiges Rahmenprogramm

Mittwoch, den 22. Mai 1974

20.00 Uhr Japanisches Konzert im Schillersaal

Donnerstag, den 23. Mai 1974

15.00 Uhr Eröffnung mit musikalischen Beiträgen, Festvortrag und Grußworten
16.30 Uhr Konzert junger Solisten
20.00 Uhr Konzert des DZO im Konzertsaal der Hochschule für Musik

Freitag, den 24. Mai 1974

10.00 Uhr Vortrag mit Führung im Musikinstrumentenmuseum Berlin
15.00 Uhr Seminar „Alte Musik“ im Konzertsaal Bundesallee
20.00 Uhr Kammerkonzert „Alte Musik“ in der Eichengalerie

Samstag, den 25. Mai 1974

10.00 Uhr Konzert der Preisträger von „Jugend musiziert“ im Konzertsaal Bundesallee
15.00 Uhr Workshop Neue Musik
19.30 Uhr Konzert des SZO im Großen Sendesaal des SFB
21.30 Uhr Allgemeine Begegnung

Sonntag, den 26. Mai 1974

10.00 Uhr „25 Jahre Zupfmusik“, Konzert der Landesverbandsorchester im Konzertsaal der Hochschule für Musik
15.00 Uhr Konzert für Vereinsorchester im Konzertsaal der Hochschule für Musik
20.00 Uhr Internationales Konzert im Konzertsaal der Hochschule für Musik

MC Kelkheim: Konzert mit Hörertest

Es ist ein guter Gedanke, das Stammpublikum einmal zu fragen, was beim Konzert am besten gefällt. So wurden die einzelnen Stücke im Programm mit Ziffern zum Ankreuzen versehen: Note 1 (finde ich sehr schön, trifft meinen Geschmack), Note 2 (gefällt mir recht gut), Note 3 (gefällt mir nicht so gut), Note 4 (gefällt mir überhaupt nicht). Aus den je nach Alter und Geschlecht unterschiedlich ausgefallenen Antworten dürfte sich immerhin ein Bild ergeben, das für die künftige Arbeit wegweisend sein kann.

Deutsche Zupforchestermusik im Ausland

Originale Zupforchestermusik deutscher Komponisten wird im Ausland in sehr unterschiedlichem Maße gespielt. In Europa stehen die niederländischen Mandolinenorchester mit der Wiedergabe deutscher Originalmusik weit an der Spitze. Im kleinen Holland erreichen deutsche Zupfmusikkomponisten genauso hohe Aufführungszahlen wie in der Bundesrepublik. Im Vergleich dazu ist Dänemark nur mit einem Anteil von 15 Prozent vertreten, was aber immer noch weit über dem europäischen Durchschnitt liegt; denn in allen anderen Ländern ist deut-

sche Zupforchestermusik nur sehr wenig zu hören. In Belgien, Frankreich, der Schweiz, Österreich, Italien, Finnland werden nur etwa 1 bis 2 Prozent der bundesdeutschen Aufführungszahlen erreicht. In Italien, dem Mutterland der Mandoline, beginnt man erst jetzt, das deutsche Zupfmusikschaffen zur Kenntnis zu nehmen. Außerhalb Europas ist nur Japan Pflegestätte deutscher Mandolin- und Gitarrenmusik; dies allerdings in einem Ausmaße, das der deutschen Praxis fast überlegen ist. Die Standardwerke der frühen deutschen Zupforchesterliteratur sind in Japan jedem Mandolinenspieler vertraut.

Ganz allgemein besteht außerhalb der deutschen Grenzen eine stärkere Neigung zur älteren als zur jüngeren Zupforchestermusik. In Japan beginnt man, sich jetzt auch mit den Stücken der mittleren (neobarocken) Periode auseinanderzusetzen; das neuere Schaffen ist noch weitgehend unbekannt. Da aber in Japan die Mandoline von der jungen Intelligenz gespielt wird, darf man damit rechnen, daß schließlich auch das Verständnis für moderne Spielmusik wachsen wird. Im europäischen Ausland dagegen sind die Zupfmusikgruppen so sehr Teil des volkstümlichen Laiemusizierens, daß mit einer bleibenden Neigung zur traditionellen Tonsprache zu rechnen ist.

K. W.

Heinrich Meyer, Reutlingen

Trossingen: Zentrum der musikalischen Jugendbildung

Bundesakademie am 25. März 1973 eingeweiht – 170 Ehrengäste – Lob und Anerkennung aus berufenem Munde

„Diese Akademie muß wesentlich mehr sein als ein ‚Haus der offenen Tür‘ und ein Basar der erfreulichen Zufälligkeiten musikalischen Tummelns. Es genügt nicht, hier Plöner Musikwochen auf neu abzuhalten, sondern es muß ein Kristallisationszentrum für neue Formen musikalischer Jugendbildung geschaffen werden.“

Mit diesen Worten hat der Präsident des Deutschen Musikrates, Professor Dr. Siegfried Borris, Berlin, in seiner Ansprache Aufgaben und Ziel der Bundesakademie treffend herausgestellt. Wenn man bedenkt, daß heute jeder dritte Jugendliche ein Instrument spielt oder einer Gesangsgruppe angeschlossen ist, wenn es im Gegensatz dazu an qualifizierten Führungskräften (Dirigenten, Dozenten) fehlt, dann ist die Dringlichkeit für die Schaffung dieser Bildungsstätte erkennbar.

Bürgermeister Mecherlein hatte denn auch allen Grund, seiner Freude über die Wahl Trossingens als Sitz der Akademie Ausdruck zu geben, um den sich noch mehrere Städte beworben hatten. Er dankte den Initiatoren und den Politikern für die Förderung des Projektes.

Die neue Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen



Heinrich Meyer, Reutlingen

Trossinger Bundesakademie in der Bewährung

Führungskräfte des BDZ auf der Schulbank – Thema: Grundsatzfragen des Laienmusizierens auf Zupfinstrumenten

Vorweg sei gesagt: Die Bundesakademie hat die Bewährungsprobe bestanden, gut, sehr gut sogar. Vom 22. bis 28. April nahm der BDZ Besitz von der gastlichen Bildungsstätte. Es erfüllte die Teilnehmer mit Stolz, als Prof. Waldmann in seinem Referat mit Nachdruck betonte: „Dieses Haus ist Ihr Haus.“ Das war es dann auch. Parallel mit dem Seminar lief ein Lehrgang der Landesverbände Baden und Württemberg, so daß die Akademie etwa 100 Personen zu betreuen hatte. Daß das gekonnt und reibungslos geschah, sei dankend anerkannt.

Die Probleme der Zupfmusiker sind umfangreich. Sie müssen diskutiert, präzisiert und in Kurz- und Langzeitprogramme eingeordnet werden. Der Zug von damals ist endgültig abgefahren. Rückfahrkarten gab es keine, so daß sich der Blick nur in die Zukunft richten kann. Erkennen und planen sind die Leitmotive der Trossinger Referate:

1. Prof. Guido Waldmann: Zweck und Ziel der Akademie. Der heutige Stand des Laienmusizierens.
2. Adolf Mößner: Zielvorstellungen und deren Realisationsmöglichkeit.
3. Fred Witt: Arbeitsformen für die Lehrgangsarbeit.
4. Ulrich St. Fauth: Musizierstudio. Lehrgangsformen in der Bundesakademie.
5. Leo Clambour: Das Jugendzupforchester und seine Probleme.
6. Ulrike Kessler: Aufbau verschiedener Lehrgangsstufen.
7. Christa Heimrich-Frischkorn: Musikalische Früherziehung als Voraussetzung des Instrumentalunterrichts bei Kindern im Vor- und Grundschuljahr.
8. Prof. Siegfried Behrend: Arbeit mit einem Zupforchester – Gedanken, Erfahrungen, Demonstrationen, Experimente.
9. Hermann Ambrosius: Musik zwischen Tradition und Fortschritt.
10. Karl-Heinz Keinemann: Was soll mit einem Lehrgang erreicht werden?
11. Prof. Heinrich Konietzny: Gezupfte Klänge – neue Wege für den Komponisten.
12. Prof. Siegfried Behrend: Zupfmusik international.
13. Adolf Mößner: Zupfmusik heute – Gespräch am runden Tisch.
14. Konrad Wölki: Der heutige Stand des chorischen Mandolinen- und Gitarrenspiels im Rahmen des BDZ.
15. Prof. Dr. B. Binkowski: Schule, Musikpädagogik und Laienmusizieren.
16. Wilhelm Krumbach: Die Geschichte der Zupfmusik.
17. Diethard Wucher: Laienmusizieren und Musikschulen.

Die Referate wurden teilweise mit Tonbandbeispielen illustriert. Fürwahr, ein umfangreiches Programm, das den Teilnehmern äußerste Konzentration abverlangte. Diskussionen lockerten die Referate auf. Es wurde das Für und Wider der Themen erörtert sowie Erfahrungen und Anregungen ausgewertet.

Bis in die späten Abendstunden zogen sich zwei Sitzungen der Bundesmusikleitung hin, die sich vorwiegend mit dem Bundesmusikfest 1974 befaßten. Freizeit gab es so gut wie keine, kaum, daß man zwischen Referaten und Mahlzeiten kurzfristig Luft schnappen konnte.

Petition zur Steigerung der Attraktivität der Freiwilligendienste

Freiwilligendienste sind in allen kulturellen Bereichen anzutreffen so auch im BDZ auf Bundes- und Landesebene. Darum unterstützen wir als BDZ die Petition. Der Bundeshaushalt 2024 sieht Mittelkürzungen für Freiwilligendienste um 10 % vor. (Quelle) Das zu verhindern und stattdessen die Rahmenbedingungen für Freiwilligendienste in Deutschland zu verbessern, ist das Ziel der Kampagne „Freiwilligendienst stärken“

Das Herzstück der Kampagne ist eine Petition an den Deutschen Bundestag. Diese beinhaltet u.a. die folgenden Forderungen:

- Verdreifachung der Mittel durch Bund und Bundesländer
- Taschengeld angelehnt an BAföG-Höchstsatz, sowie ein Inflationsausgleich
- Kostenlose Nutzung von Nah- und Fernverkehr
- Mehr Wertschätzung durch Anrechnung auf Ausbildung/Studium, wie Pflichtpraktikumsersatz oder doppelte Wartesemester

- besserer Zugang zum Wohngeld
- keine Anrechnung des Taschengelds bei Unterhalt und Sozialleistungen der Eltern/Geschwister
- Vielfältigeres Platzangebot und Rechtsanspruch auf Freiwilligendienste
- Bessere Finanzierung von Seminaren

Hier können Sie sich an der Petition beteiligen: https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/_2023/_05/_15/Petition_150963.nc.html



Musikverbände in Deutschland:

Neues Infografikposter des miz visualisiert Akteure und Themen der verbandlich organisierten Musiklandschaft

Rund 400 Verbände, Vereinigungen und Gesellschaften engagieren sich mit einer bundesweiten, teils auch internationalen Ausrichtung für das Musikleben in Deutschland. Auf einem neuen Infografikposter stellt das Deutsche Musikinformationszentrum (miz) diese Organisationen im Überblick vor und visualisiert das Wirkungsgewebe ihrer Themenschwerpunkte. Das Spektrum reicht von kleinen Vereinigungen, die sich einzelnen Instrumenten oder Komponisten widmen, bis zu großen Verbänden, welche die Interessen ganzer Berufsgruppen oder Branchen vertreten. Einen besonderen Fokus legt die Darstellung auf den Deutschen Musikrat (DMR), der als Dachverband der des Musiklebens in diesem Jahr sein 70-jähriges Bestehen feiert.

Das Infografikposter „Spektrum der Musikverbände“ ist in zwei Ausgaben erhältlich: als Faltposter mit einem erläuternden Beitrag von nmz-Mitherausgeberin Barbara Haack sowie in einer großformatigen Variante zum Aufhängen. Das Poster kann zum Selbstkostenpreis online bestellt werden auf <https://miz.org/de/publikationen>. Zudem steht die neue Infografik in einem begleitenden Online-Angebot zur Verfügung. Die Serie „Musikleben in Zahlen“ erscheint mit freundlicher Unterstützung des Musikverlags Hal Leonard Europe.



© Deutsches Musikinformationszentrum

Impressum

Auftakt!
Das Magazin des Bund Deutscher Zupfmusiker e.V. 2-2023
Auftakt! erscheint 3mal jährlich

Herausgeber:
 Bund Deutscher Zupfmusiker e.V. (BDZ)
 BDZ Bundesgeschäftsstelle
 Postfach 11 36
 D-66565 Eppelborn
 Tel.: +49 6131-3272110
 Fax: +49 6131-3272119
geschaeftsstelle@zupfmusiker.de

Verbands-Redaktion/Konzept & Corporate Design/Anzeigen:
 agile Agentur für Marketing & Kommunikation
 Am Rothlauf 6a
 61476 Kronberg
 Tel.: 06173-7832940

Redaktionsleitung:
 Kerstin Braunsteiner
redaktion@zupfmusiker.de

Artdirection:
 Kerstin Elbert

Rezensionen Adresse und Ansprechpartnerin:
Auftakt! Rezensionen
 Madlen Kanzler
 Kartäuserstraße 29
 99084 Erfurt
madlen.kanzler@zupfmusiker.de

Fotos:
 Eigene Quellen

Redaktionsschluss
 Ausgabe 3-2023: 31.08.2023

Anzeigenschluss
 Ausgabe 3-2023: 31.08.2023

© BDZ Bund Deutscher Zupfmusiker e.V. 2023

Nachdruck von Artikeln und Bildern ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des BDZ Bund Deutscher Zupfmusiker e.V. gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel bei Bedarf zu kürzen bzw. zu ändern.



SCHLUSS MIT PLANLOS BEI SCHNUR- UND DRAHTLOS.

PROBLEME BEI TECHNIK, HARD- UND SOFTWARE? HIER BEKOMMT IHR DIE UNTERSTÜTZUNG, DIE IHR BRAUCHT.

DEUTSCHE STIFTUNG FÜR ENGAGEMENT UND EHRENAMT

IT-Hotline für gemeinnützige Organisationen
deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de

einfach mal
reinhören
und
reinschauen

www.edition-lemi.de

Die Zupfgeige
Gitarrengeschäft & Werkstatt

Noten-Shop auf
www.zupfgeige.com

JOACHIM-TREKEL-MUSIKVERLAG

NEUERSCHEINUNGEN

Dieter Kreidler
Takashi Kubota
Michael Tröster

Salsa für Zupforchester
Tanzsuite Nr. 2 op. 21 für Zupforchester
Trilogie op. 26 für Zupforchester

R 9635
R 9623
R 9634

AUFTRAGSWERKE IN DER



Robert Abbé
José Manuel Expósito
Ricardo Sandoval
Ender Rangel Vielma

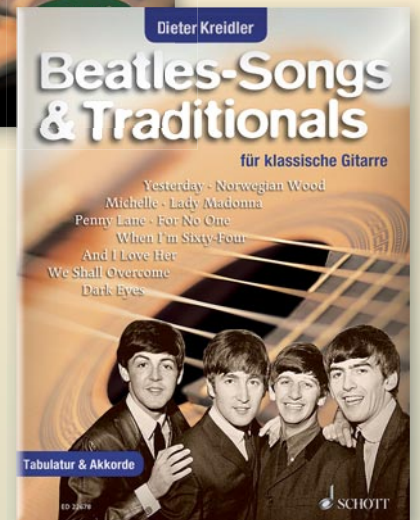
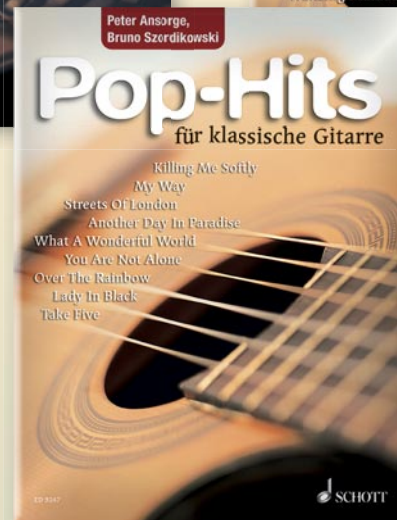
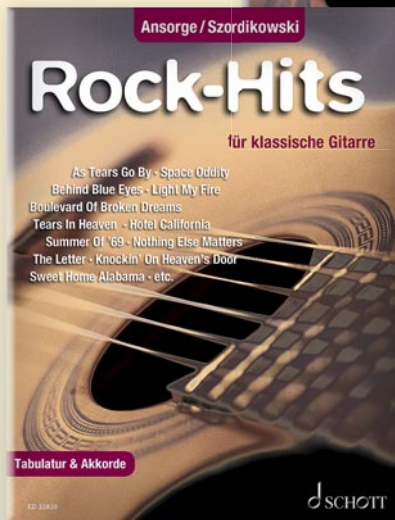
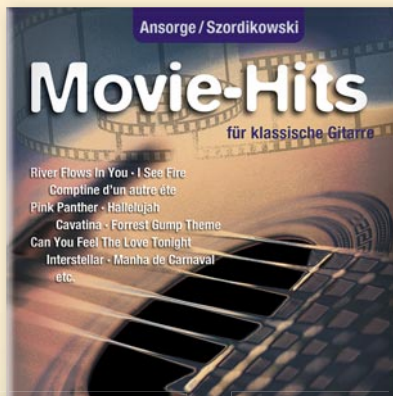
Come back für 2 Oktav-, 4 Prim- und Kontrabassgitarre
The Legend of Ys für Zupforchester
Cubandolina für Zupforchester
Sueño Carioca für Zupforchester

T 5250
R 9609
R 9627
R 9616

www.trekel.de



Hits für klassische Gitarre



- Attraktive Songauswahl
- Mit Tabulatur und Akkorden
- Leicht bis mittelschwer arrangiert

Diese Reihe bietet eine bunte Mischung aus aktuellen Liedern und unsterblichen Klassikern und ist eine reizvolle Erweiterung des Repertoires für klassische Gitarre. Die erfahrenen Pädagogen haben die Songbooks für den Einzel- und Gruppenunterricht an Musikschulen und den Hausgebrauch entwickelt. Akkordsymbole ermöglichen die Begleitung durch einen zweiten Gitarristen.

Movie-Hits

20 beliebte Songs
Ansorge/Szordikowski (Bearb.)
ED 23446 • 24,00 €
ISBN 978-3-7957-2209-8

Rock-Hits

25 beliebte Songs
Ansorge/Szordikowski (Bearb.)
ED 22820 • 25,00 €
ISBN 978-3-7957-1247-1

Pop-Hits

23 beliebte Songs von Elvis
bis Phil Collins
Ansorge/Szordikowski (Bearb.)
ED 9247 • 19,50 €
ISMN 979-0-001-12850-6

Folk-Hits

25 beliebte Songs
Ansorge/Szordikowski (Bearb.)
ED 22035 • 19,50 €
ISBN 978-3-7957-4912-5

Beatles-Songs & Traditionals

Kreidler (Bearb.)
ED 22678 • 15,00 €
ISBN 978-3-7957-1106-1



[www.schott-music.com/de/
series/klassische-gitarrenhits-2](http://www.schott-music.com/de/series/klassische-gitarrenhits-2)

 SCHOTT